

DIE ZEITUNG DER GEMEINDE GAIMBERG **SONNSEITEN**

Wo Nachrichten fehlen, wachsen die Gerüchte. (Alberto Moravia)

21. JAHRGANG - NR. 59

Mai 2018

Planung für Turnsaal- zubau bei VS Grafendorf abgeschlossen



Erste Gespräche und Vorplanungen für den Zubau eines Turnsaales bei der Volksschule Grafendorf hat es bereits in der letzten Gemeinderatsperiode gegeben. In der Gemeinderatssitzung vom 22. Februar 2018 wurde beschlossen, das Projekt „Zubau Turnsaal/Mehrzwecksaal Volksschule Grafendorf“ nach den Plänen des Arch. DI Martin Valtiner zu verwirklichen. (Bericht Seite 6-7)



AUS DEM INHALT

GEMEINDE

**Ein Blick
in die Gemeindestube**
(Seite 8 - 11)

Regionet
(Seite 20 - 23)

Gratulationen
(Seite 24 - 29)

**KINDERGARTEN
SCHULE**
(Seite 32 - 33)

AUS DER PFARRE
(Seite 34 - 39)

CHRONIK
(Seite 40 - 44)

FEUERWEHR
(Seite 45)

VEREINE
(Seite 46 - 58)

NACHRUF
(Seite 59 - 64)

Amtliche Mitteilungen der Gemeinde Gaimberg.
An einen Haushalt.
Postentgelt bar bezahlt.

Zugestellt durch Post.at



Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!



Hinter uns liegt ein Winter, wie wir ihn gar nicht mehr gewohnt waren. Mehrere kleinere Schneefälle hintereinander machten ihn zu einem Winter wie er im Buche steht. Jedoch schlägt sich diese traumhafte winterliche Idylle auch in der Gemeindekasse nieder. Viele Schneefälle und das hohe Niveau unserer Schneeräumung entwickelten sich zu immensen Kosten. Finanzielle Unterstützung wurde uns dankenswerterweise vom Land Tirol zugesagt. Die Gemeinde Gaimberg befindet sich momentan in einer arbeitsintensiven Phase, es stehen sehr große Bautätigkeiten und Festlichkeiten an. In den letzten Wochen standen in der Gemeindeentwicklung zwei Themen im Vordergrund. Primär lag der Fokus auf der Ausarbeitung des Budgets für das Jahr 2018, welches im Vergleich zu jenen der Vorjahre ein deutlich größeres Volumen aufweist. (€ 2.323.200,- im ordentlichen Haushalt und € 620.000,- im außerordentlichen Haushalt) Im Budget werden die geplanten Maßnahmen für das gesamte Jahr festgelegt - man sagt, das Budget sei in Zahlen gegossene Politik. In der Gemeinderatssitzung vom 19. Dezember 2017 wurden die



Foto: Gemeinde Gaimberg

Nach Vorarbeiten in den Jahren 2015 und 2016 hat die Gemeinde Gaimberg mit dem Intensivausbau des Glasfasernetzes bereits wieder begonnen. Bis Jahresende 2018 sollte der Großteil vom Gemeindegebiet erschlossen sein.

Schwerpunkte für das Jahr 2018 festgelegt. In mehreren Sitzungen und Besprechungen Anfang des Jahres konnte mit dem Ergebnis des ausgearbeiteten Turnsaalplans wieder ein Meilenstein zur 1. Baustufe für den Um- bzw. Neubau unseres Turnsaales in der Volksschule Grafendorf erreicht werden. Es freut mich, dass wir damit wieder einen Schritt weiter sind. Nun gilt es, gemeinsam mit dem Gemeinderat und den Mitgliedern vom Bauausschuss, den Baubeginn zu definieren. Details dazu im nachfolgenden Bericht. Der Um- und Zubau des Turnsaales stellt einen großen

Budgetbrocken im außerordentlichen Haushalt dar. Durch eine Rücklagenbildung und die Unterstützung durch das Land Tirol kann dieses Projekt finanziert werden. Im ordentlichen Haushalt liegt ein wesentlicher Schwerpunkt im Ausbau des Breitbandinternets (ca. € 400.000,-) und auch Kosten in Höhe von ca. € 230.000,- für Straßensanierungen und Straßenbauten wurden veranschlagt. Darin enthalten sind die Kosten für die Erschließung der Baugründe im Bereich Peheimweg/Zettlersfeldstraße. Durch die geglückte Vertragsraumplanung können wir nun Grundstücke zu sozialver-

träglichen Preisen an GaimbergerInnen anbieten. Wir können mit Stolz sagen, dass für junge GaimbergerInnen nun die Möglichkeit besteht, sich in ihrer Heimatgemeinde anzusiedeln und zu einem vernünftigen Kaufpreis Baugründe zu erwerben. Mit der Erschließung dieser Baugründe sollte noch im Sommer begonnen werden, damit die Bauwerber zeitnah mit dem Bau ihrer Eigenheime starten können. Ich wünsche jetzt schon allen Häuselbauern alles Gute in der Umsetzung ihres Vorhabens und eine unfallfreie Bauphase.

Weiters gilt es, bis September 2018 den Ausbau der Breitbandinfrastruktur „RegioNet“ zu finalisieren. Bis zu diesem Zeitpunkt sollte der Großteil der Bauarbeiten abgeschlossen sein und ich hoffe, dass bis dahin schon viele Interessenten diese Infrastruktur nutzen können und bereits viele positive Rückmeldungen über die Qualitätsverbesserung eingelangt sind. Ich möchte mich an dieser Stelle bei euch allen für das aufgebrachte Verständnis bezüglich der Bauarbeiten bedanken. Die drei Stück Großschirme für den Pavillon Gaimberg wurden bereits geliefert und die Bodenkonsolen für die

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Gemeinde Gaimberg
Redaktion: Redaktionsteam unter der Schriftleitung von Elisabeth Klauzner
Redaktionsteam: Elisabeth Klauzner, Christian Tiefnig, Friedl Webhofer, Stefan Biedner, Anna Rainer

Layout: Hans-Peter Kollnig
Logo: Simon Glantschnig
Satz: Stefan Biedner
Verlagspostamt: 9900 Lienz
Druck: Oberdruck, Stribach 70, 9991 Dölsach

Fundamente errichtet, sodass beim ersten Frühjahrskonzert beim Pavillon Gaimberg bereits ein Sonnen- und Wetterchutz vorhanden sein wird. Diese Großschirme können auch bei Veranstaltungen beim Vereinsheim der Sportunion und beim Feuerwehrhaus Gaimberg verwendet werden. Die großzügige Unterstützung durch das Land Tirol ermöglichte die Anschaffung dieser Großschirme.

Erfreulicherweise kann ich als Bürgermeister auf gut funktionierende Vereine in Gaimberg zählen. Es ist gelungen, ein neues Kommando in der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg zu wählen, welches mit 100% der Anwesenden die Zustimmung gefunden hat. Ich freue mich mit Kommandant Alois Neumair und Kommandant-Stv. Norbert Amraser, in gewohnter Manier in der nächsten Periode weiterarbeiten zu können. Als Kassier ist weiterhin Engelbert Tscharnig tätig und als Schriftführer konnte Marko Neumair gewonnen werden. Ich bedanke mich bei den ausgeschiedenen, den geehrten sowie den beförderten Mitgliedern vielfach für ihre Tätigkeiten in der Gemeinde und wünsche den neu gewählten Funktionären eine erfolgreiche Zeit in der FF Gaimberg und vor allem ein geschicktes Händchen in der Umsetzung ihrer Funktionen. Investitionen wird es



Der gemeindeübergreifende Vergleichskampf Schi Alpin wurde heuer bereits zum 38. Mal ausgetragen und ist ein Zeichen für die super funktionierenden Vereine in Gaimberg.

auch in den nächsten Jahren bei der Feuerwehr Gaimberg geben. Zum Jubiläumsjahr 2021 möchte man ein neues KLF ankaufen, schon jetzt gibt es Vorgespräche und es werden verschiedenste Varianten durchdacht. Der Fokus liegt darauf, ein Fahrzeug zu finden, welches unseren Bedürfnissen entspricht und die Sicherheit und Kameradschaft festigt.

Auch die Sportunion Gaimberg kann auf eine intensive und erfolgreiche Wintersaison zurückblicken. Durch die gute Schneelage war es möglich, alle geplanten Veranstaltungen auszutragen, ein besonderes Highlight ist seit Jahren der Schikurs für die Kinder der Sportunion. Mein herzlicher Dank gilt allen Beteiligten, die diesen Schikurs, alle Jahre wieder,

den kleinen Kindern ermöglichen. Besonderer Dank gilt dem Ausschuss, allen voran Obmann Jürgen Biedner, für seinen unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Mitglieder unserer Sportunion.

Leider mussten wir auch in den letzten Wochen und Monaten von geliebten Menschen Abschied nehmen. Einerseits mussten wir den Mitbegründer unserer Jahrzehnte langen Freundschaft zwischen Dambach und Gaimberg, Herrn Franz Sallinger, verabschieden. Franz Sallinger war ein Mensch, bei dem das Herz am rechten Fleck war und den sein unermüdliches Interesse und seine gelebte Freundschaft ausgezeichnet haben. An die 40 Kameraden der FF Gaimberg und viele Freunde aus der Gemeinde Gaimberg erwiesen ihm die

letzte Ehre. Franz hat mir, bei unserem letzten Zusammentreffen noch einige für ihn wichtige Worte mit auf den Weg gegeben: „Bitte Bernhard schau, dass diese tiefe, kameradschaftliche und ehrliche Freundschaft noch viele Jahre halten möge und sich in unseren Nachfahren fortsetzt. Das wäre für mich der schönste Lohn für eine kameradschaftliche Hilfsbereitschaft als Feuerwehrmann bei der Unwetterkatastrophe 1966 in Gaimberg.“

Ich als Bürgermeister der Gemeinde Gaimberg hatte am offenen Grab noch die Möglichkeit, mich bei Franz zu verabschieden und mich für seine vorbildlich gelebte Freundschaft zu bedanken. „Lieber Franz, ruhe in Frieden, in unseren Herzen wirst du stets weiterleben.“

Fassungslos vernahmen wir die traurige Nachricht vom frühen Tod des Herrn Johann Oberegger. Noch vor wenigen Wochen war Hansl unter uns und steckte uns mit seiner Lebensfreude und seiner guten Laune an. Jeder, der Hansl kannte weiß, welcher prägender Teil, aus vielen Bereichen des Lebens uns somit verlassen hat. Die berufliche Veränderung hat ihn in die Ferne gezogen. Zusammen mit seiner Frau Carin hat er in Holland einen beachtlichen Betrieb aufgebaut, den viele Freunde und Bekannte aus Gaimberg nicht nur kannten,

Amtsstunden

Montag - Donnerstag
07.30 Uhr - 12.00 Uhr und 13.00 Uhr - 17.15 Uhr
Freitag 07.30 Uhr - 12.30 Uhr und 13.30 Uhr - 17.00 Uhr

Parteienverkehr

Montag - Freitag von 08.00 Uhr - 12.00 Uhr
Montag und Mittwoch von 14.00 Uhr - 17.00 Uhr

Sprechstunden des Bürgermeisters

Montag und Donnerstag von 08.00 Uhr - 10.00 Uhr
Mobil: 0664/4211891

Recyclinghof Gaimberg

Montag 16.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag 17.00 - 19.00 Uhr

Geänderte Öffnungszeiten aufgrund von Feiertagen
wenn Montag ein Feiertag - Dienstag 16.00 - 17.00 Uhr
wenn Donnerstag ein Feiertag - Freitag 17.00 - 19.00 Uhr

**Das Ablagern von Müll jeglicher Art
außerhalb der Öffnungszeiten
ist verboten und wir zur Anzeige gebracht!**

DIE GEMEINDEVERWALTUNG

sondern auch die Möglichkeit hatten, diesen zu besichtigen. Trotz seiner vielen Arbeit hat er seine Heimatgemeinde Gaimberg nie vergessen. Seine Herzlichkeit, seine gute Laune und sein Stellenwert unter seinen Freunden werden uns in ewiger Erinnerung bleiben. Hansl wollte zurück in seine Heimatgemeinde Gaimberg, um hier zur letzten Ruhe zu kommen. Eine große Trauerfamilie, unter anderem aus Freunden, Bekannten und Geschäftsfreunden, versammelte sich, um in Gaimberg von Hansl Abschied zu nehmen. „Lieber Hansl, die

ganze Gemeinde Gaimberg und ich wollen dir noch einmal einen herzlichen Dank für die schönen Jahre ausdrücken, in denen du deine Heimatgemeinde als positiv prägendes Beispiel geschmückt hast. Zahlreiche Vereine hast du stets mit deinem vorbildlichen Umgang ausgezeichnet. Du warst ein Mensch, bei dem das Herz am rechten Fleck war. Nun hinterlässt du eine Lücke, die wir mit unseren Erinnerungen und Gedanken füllen, aber niemals schließen werden können. Das Leben ist vergänglich, doch die Liebe, Achtung und Erinnerung blei-

ben für immer. Lieber Hansl, lebe wohl.“

Die laufenden Erhöhungen der Pflichtausgaben der Gemeinde sowie die eher stagnierende Einnahmenentwicklung für den Gemeindehaushalt in den kommenden Jahren stellen eine große Herausforderung dar. Dennoch sind für 2018 große Investitionen geplant. Viele Aufgaben sind zu erledigen, stets neue Herausforderungen zu meistern und daher: Mit Freude das Geschick der Gemeinde zu leiten, die Aufgaben und Herausforderungen der Zukunft offensiv, gemeinsam und mit Freude

zu bewältigen, aber auch Entscheidungen zu treffen, dafür stehe ich. Ich wünsche Euch schon jetzt einen guten Start in den Sommer und die positive Gabe, die Kraft der Sonnenstrahlen zu nutzen.

**Wer arbeitet, macht Fehler.
Wer viel arbeitet, macht mehr Fehler. Nur wer die Hände in den Schoß legt, macht gar keine Fehler.**

(Alfred Krupp)

**EUER BÜRGERMEISTER
BERNHARD WEBHOFER**

Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg

Das Debanttal präsentierte sich in den letzten Wochen und Monaten als tiefverschneite Winterlandschaft. Die Natur ist seit mehreren Jahren wieder einmal richtig zur Ruhe gekommen und hat sich, auf Grund der Niederschläge in Form von Schnee, auf die nun folgende Wachstumsphase vorbereiten können.

Natürlich stellt dies auch für das Wild eine große Herausforderung dar. Welche Folgen aus diesen hohen Niederschlagsmengen für die Tiere resultieren, werden wir erst mit Sommerbeginn feststellen können.



In erster Linie gilt es nun, die Schäden des Windwurfes 2017 fertig aufzuräumen. Andererseits stehen auch einige Pflegemaßnahmen in Form von Aufforstungen und Verjüngungen an. Erfreu-

licherweise konnten wir in altbewährter Form unseren langjährigen Hirten, Herrn Peter Gasser, für den Sommer 2018 wiederum anstellen.

Ein besonderes Augenmerk soll in diesem Jahr auf die

Sanierung und Renovierung der Gasslbodenhütte gelegt werden, wobei die Renovierungskosten im Budget 2018 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg vorgesehen sind.

Ich wünsche schon jetzt eine schöne Almzeit für Mensch und Tier sowie die Gabe, unsere perfekt gepflegte Naturlandschaft wertzuschätzen.

**BERNHARD WEBHOFER
SUBSTANZVERWALTER**

Wahlergebnis Landtagswahl vom 25.02.2018 Gemeinde Gaimberg



■ VP Tirol	47,45 %
■ SPÖ	21,06 %
■ GRÜNE	7,18 %
■ FPÖ	10,42 %
■ FRITZ	3,47 %
■ NEOS	4,86 %
■ FAMILY	1,16 %
■ IMPULS	4,40 %



Wahlberechtigte	667	
Abgegebene Stimmen	439	65,82%
...davon gültige	432	98,41%
...davon ungültige	7	1,59%

Kommunal Management Center Osttirol

Die Gemeinden **Abfaltersbach, Assling, Gaimberg, Iselsberg-Stronach, Kartitsch, Nikolsdorf, Oberlienz, Obertilliach, Prägraten, Schlaiten** und **St. Johann i. W.** starten gemeinsam in eine Zukunft mit Zusammenarbeit. Die Kooperation dieser 11 Gemeinden wird vom Grundgedanken getragen, die politischen Steuerungsfunktionen und Entscheidungen in den einzelnen Gemeinden zu belassen, während strukturierte Prozesse an die Verwaltungsgemeinschaft (**Kommunal Management Center Osttirol**) übertragen werden.

Die Verwaltungsgemeinschaft hat ihren Sitz in der Gemeinde Assling. Die Leitung der Geschäftsstelle obliegt der Gemeinde Assling. Angelegenheiten über Änderung und Beendigung von Dienstverhältnissen sowie Neuanstellungen obliegen dem Kooperationsbeirat. Dieser besteht aus vier Bürgermeistern der beteiligten Gemeinden und dem Bürgermeister der Sitzgemeinde.

Vorrangig wird die **Verwaltungsgemeinschaft Osttirol** einzelne Aufgaben der Bauverwaltungen dieser Gemeinden übernehmen. Der Bürgermeister bleibt jedoch Baubehörde. Die beiden Bau-sachverständigen des Gemeindeverbandes arbeiten in ihrer bisherigen Funktion nach wie vor auch für die Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft. Zudem wird das Team verstärkt durch eine/einen Juristin/Juristen und eine/einen Sachbearbeiterin/Sachbearbeiter. Dadurch wird der Bürgerservice im Baugenehmigungsverfahren jederzeit gewährleistet und durch ein einheitliches Handeln wird im Bezirk ein hohes Maß an Homogenität erreicht.



Durch die Verwaltungsgemeinschaft Osttirol sollen gemeinsame Synergien genutzt werden.

Vorteile der Verwaltungsgemeinschaft sind:

- Qualitätssicherung und Erhöhung der Rechtssicherheit
- Kontinuität von der Beratung bis zur Bauvollendung
- direkter Kontakt zu Bauwerkbern bleibt erhalten
- einheitliche Qualität der Bauverfahren im Bezirk
- rasche Abwicklung der Bauverfahren
- Nutzung von Synergien
- Entlastung der Gemeindeämter
- Zeitgewinn für weiteren Bürgerservice
- Ausbau einer gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit

Das Kommunal Management Center Osttirol soll künftig als moderne Servicestelle für die Mitgliedsgemeinden und ihre BürgerInnen fungieren. Als zentrale Anlaufstelle für die Agenden der Gemeindeverwaltung wird dieses Center vielfältigste Aufgaben übernehmen. Gewährleistung der Rechtssicherheit in Verwaltungsverfahren, rechtliche Beratung von Gemeinden und BürgerInnen (Tiroler Bauordnung, Tiroler Raumordnungsgesetz, Veranstaltungsrecht, Beurteilung zivilrechtlicher Sachverhalte, etc.).

Am 13.04.2018 hat das Hea-

ring für die ausgeschriebene Stelle des KMCO stattgefunden. Insgesamt haben sich neun Personen für die Stelle beworben. Aus den neun Bewerbungen wurden nach einer Vorauswahl durch den Kooperationsbeirat am 29.03.2018 fünf BewerberInnen zum Hearing eingeladen.

Nach eingehender Beratung und nach Einholung zusätzlicher Referenzen hat der Kooperationsbeirat sich entschieden, zwei Juristinnen einzustellen.

Arbeitsbeginn für Frau **Mag. Waltraud Thaler** (Vollzeit) und Frau **Mag. Dr. Alexandra Thaler-Gollmitzer** (Teilzeit - 50 %) ist voraussichtlich der 04.06.2018 in der Gemeinde Assling, wo die Einschulung erfolgt.

Weiters wurde mit Landesrat Mag. Johannes Tratter am 14.06.2018 um 10:00 Uhr im Gemeindezentrum Assling ein Termin für eine Pressekonferenz fixiert, in der das KMCO (Kommunal Management Center Osttirol) vorgestellt wird.

Vermessungskanzlei DI RUDOLF NEUMAYR

9900 Lienz · Albin-Egger-Straße 10
Telefon +43 (0)4852 68568 · Fax -17
neumayr@zt-gis.at · www.zt-gis.at



Mit dem Einsatz neuester Technologien und 12 bestens ausgebildeten Mitarbeitern sorgen wir für eine rasche Bearbeitung – von der Feldaufnahme über den digitalen Plan bis hin zum Informationssystem.



Projekt Turnsaalzubau Volksschule Grafendorf

Für die Gemeinde Gaimberg steht der nächste Schritt in die Modernisierung des Schulbetriebes kurz vor der Umsetzung. Nach mehreren Jahren Überlegungs- und Planungszeit wurden mehrere Realisierungsmöglichkeiten geprüft. Dazu wurde auch der Gestaltungsbeirat des Landes Tirol bemüht, um auch Meinungen von Fachleuten außerhalb des Bezirkes einfließen zu lassen. Das jetzt zur Ausführung gelangende Projekt hat wohl nicht mehr den Anspruch auch als „Mehrzwecksaal“ voll genutzt werden zu können, erfüllt aber sämtliche Ansprüche, welche für einen Normturnsaal von Bedeutung sind. So müssen die Innenmaße von 10 m x 18 m als Mindestmaß eingehalten werden. Diese Abmessungen konnten als Anbau an der Ostseite des Volksschulobjektes erst ermöglicht werden, nachdem ein Teilgrundstück von der röm.-kath. Pfarrkirche St.

Bartlmä angekauft wurde. Dazu wurden auch schon vor Jahren die Weichen gestellt, damit auch diese Gremien ihre Entscheidungen gut vorbereiten konnten. Durch die Erlassung eines auf diese Zubauzwecke abgestimmten Bebauungsplanes ist mit der Bauverhandlung noch im Juni dieses Jahres zu rechnen. Das ausgezeichnete Gesprächsklima mit allen Anrainern, speziell auch den Nachbarn im Norden, hat dazu beigetragen, dass das vorhandene Grundstück der Gemeinde bestmöglich bebaut werden kann.

Der neue Turnsaal wird über das bestehende, allgemein zugängliche Treppenhaus erschlossen. In dem zurzeit als Gymnastikraum genutzten Bereich werden künftig die Umkleieräume untergebracht. Die vorgeschriebene Raumlichte im Saal und die weiterhin auch notwendige Belichtung der Klassenräu-

me im Obergeschoß haben es erforderlich gemacht, den Turnsaal tiefer zu legen und diesen mit einer innenliegenden Treppe aus dem Bereich der Umkleiden zugänglich zu machen. Auf der Südseite wird der Saal eine niveaugleiche Zu- und Ausgangsfläche erhalten. Die Ausstattung wird die üblichen Kletterwände, Ringe, Kletterstangen, vor allem aber auch eine kleine Boulderwand beinhalten. Die Resträume im Norden werden als Lagerflächen in zwei Ebenen genutzt.

Im allgemeinen Treppenhaus wird, da der Turnsaal auch Vereinen, schulfremden Organisationen und Interessenten zugänglich gemacht werden soll, eine Abtrennung zu den im Obergeschoß vorhandenen Klassenräumen geschaffen. Diese Baumaßnahme wird auch für künftige Veranstaltungen im Bereich Pavillon eine bessere Nutzung der Sanitärräume hier

im Foyer ermöglichen. Die im Erdgeschoß befindlichen Garderoben werden an die Nordseite, ins Zwischengeschoß verlegt. Zu diesem Zwecke wird hier ein weiterer Raumzubau in Verbindung mit der Erweiterung des Direktionsbereiches geschaffen. Die Gesamtkosten von ca. 1,25 Mio. Euro beinhalten auch den Grundankauf, die Inneneinrichtung und Planungshonorare. Damit werden ca. 320 m² neue Flächen errichtet und 75 m² Flächen in bestehenden Räumen umgestaltet. Das Bauvorhaben soll spätestens im Herbst 2019 zur Gänze fertig gestellt sein.

DI MARTIN VALTINER
ARCHITEKT



Regionale Sommerbetreuung der Sonnendörfer

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte!

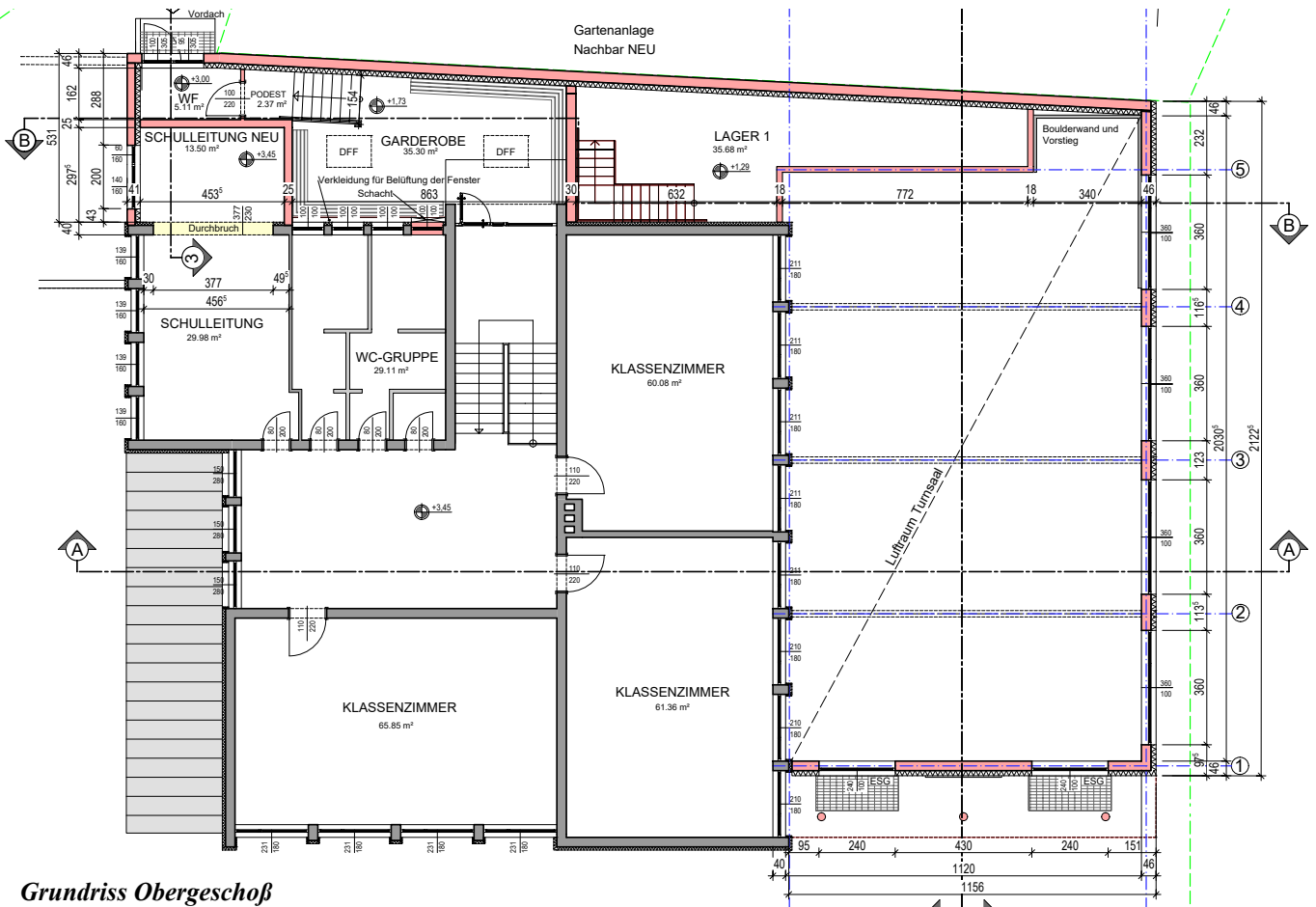
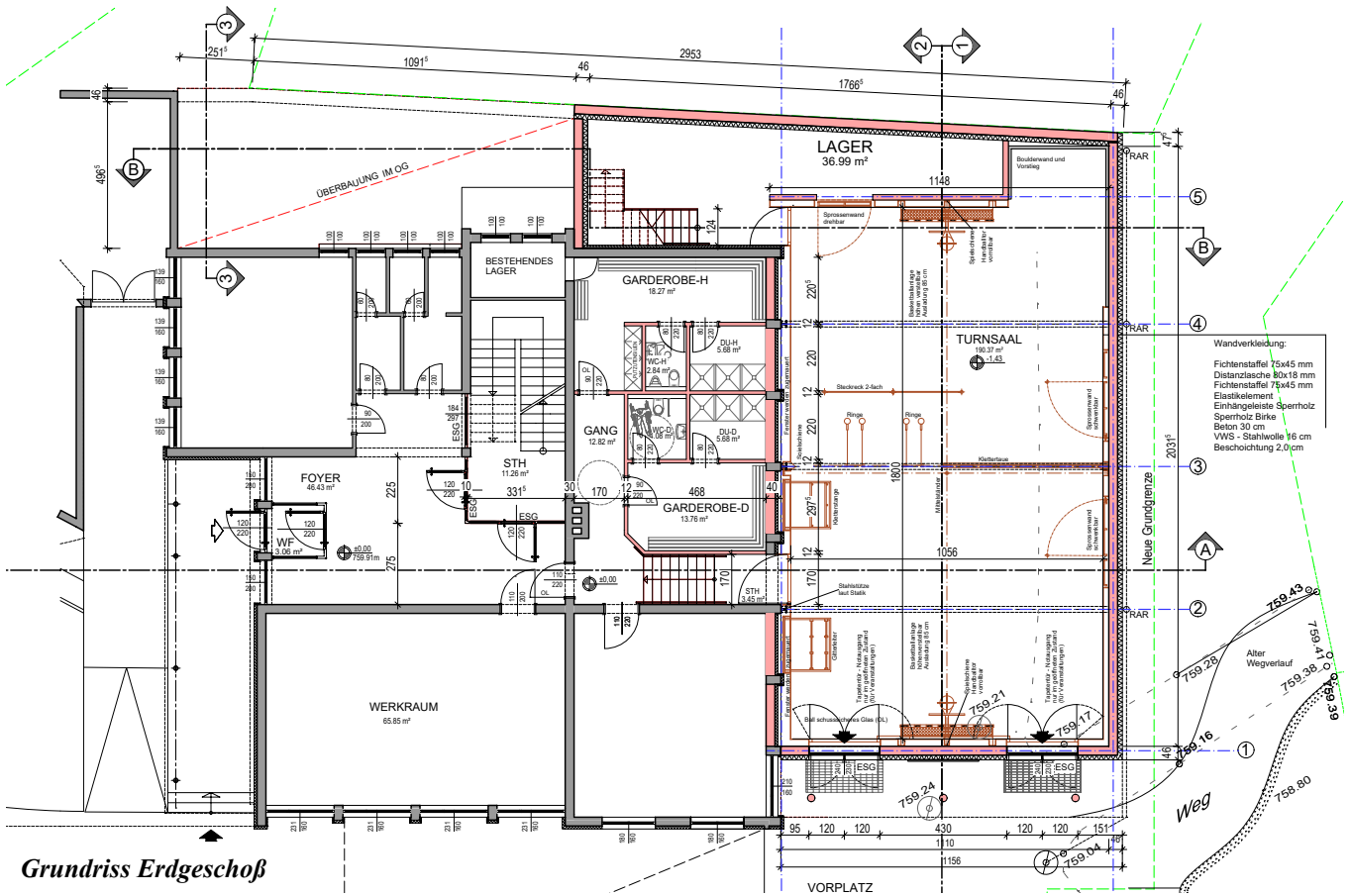
Die Sonnendörfer Oberlienz, Thurn und Gaimberg bieten auch 2018 wieder eine **gemeinsame Sommerbetreuung** (vormittags) für **Kinder von 2 bis 10 Jahren** an. Die regionale Sommerbetreuung wird im heurigen Jahr im **Kindergarten Thurn** durchgeführt.

Der tageweise Besuch (1 oder 2 Tage/Woche) kostet **€ 10,--/Tag**. Ab 3 Besuchstagen pro Woche wird für die **gesamte Woche € 25,--** verrechnet. Mit der Anmeldung ist eine **Anzahlung von € 50,--** zu leisten, die bei der Verrechnung der Betreuungsgebühr wiederum in Abzug gebracht wird. Die Anzahlung wird nicht rückerstattet, sollte Ihr Kind aus irgendeinem Grund die Sommerbetreuung nicht besuchen!

Um eine Planungssicherheit (Personalaufwand) und eine verbesserte Auslastung zu erreichen, bitten wir um verbindliche schriftliche Anmeldung.

<u>Ort:</u>	Kindergarten Thurn, Dorf 56, 9904 Thurn	
<u>Betreuung:</u>	durch eine Kindergartenpädagogin und eine Assistentkraft	
<u>Dauer:</u>	09. Juli 2018 bis einschließlich 31. August 2018	
<u>Zeit:</u>	Montag bis Freitag von 07.00 Uhr bis 13.00 Uhr	
<u>Kosten:</u>	1 Tag/Woche	€ 10,--
	2 Tage/Woche	€ 20,--
	3, 4 od. 5 Tage/Woche	€ 25,-- (jeweils ohne Mittagstisch)





Blick in die Gemeindestube

Aus der Sitzung vom
07.12.2017

Projekt Turnsaal VS Grafendorf (Finanzierungsplan)

Der Gemeinderat Gaimberg hat mehrheitlich (8 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen) folgenden Finanzierungsplan für das Projekt „Turnsaal Volksschule Grafendorf“ beschlossen:

Vorläufige Gesamtkosten geschätzt	€ 1.050.000,00
Gesamtfinanzierungsplan (2018 – 2019)	
Bedarfszuweisung Land	€ 600.000,00
Förderung Schuleinrichtungen Land	€ 60.000,00
Sonstige GAF-Mittel Land	€ 30.000,00
Rücklagenentnahme	€ 65.500,00
Darlehen	€ 206.500,00
Ordentlicher Haushalt	€ 88.000,00
Summe	€ 1.050.000,00
Teilfinanzierungsplan 2018	
Bedarfszuweisung Land	€ 300.000,00
Förderung Schuleinrichtungen Land	€ 48.000,00
Rücklagenentnahme	€ 65.500,00
Darlehen	€ 206.500,00
Summe	€ 620.000,00
Teilfinanzierungsplan 2019	
Bedarfszuweisung Land	€ 300.000,00
Förderung Schuleinrichtungen Land	€ 12.000,00
Sonstige GAF-Mittel Land	€ 30.000,00
Ordentlicher Haushalt	€ 88.000,00
Summe	€ 430.000,00

Personalangelegenheiten

Der Gemeinderat hat beschlossen, das Beschäftigungsausmaß der Kindergartenassistentin Angela Klauzner ab 01.12.2017 von 20 auf 25 Wochenstunden (d.s. 62,5 % der Vollbeschäftigung) zu erhöhen.

Aus der Sitzung vom
19.12.2017

Flächenwidmungsplanänderungen

Der Gemeinderat hat einstimmig gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016 folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde

Gaimberg beschlossen:

- im Bereich der Gp. 230/1, KG Untergaimberg (Baugründe Lugger/Peheim Zettersfeldstraße) von derzeit „Freiland“ in künftig „Wohngebiet“.

- im Bereich der Gp. 350/1, KG Obergaimberg (Johann Nußbaumer, Ploier) von derzeit „Freiland“ in künftig „landwirtschaftliches Mischgebiet“.

„Familienfreundliche Gemeinde“ - UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 01.06.2017 ist die Durchführung des Audit „Familienfreundliche Gemeinde“ beschlossen worden. Der Gemeinderat hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, im Rahmen dieses Auditprozesses am UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“ teilzunehmen.

Aufhebung der Vergütungssteuerverordnung der Gemeinde Gaimberg

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Verordnung vom 11.09.2003

über die Ausschreibung und Einhebung der Vergütungssteuer mit Wirkung vom 01.01.2018 aufzuheben.

Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg

Der Gemeinderat Gaimberg hat auf Antrag des Substanzverwalters diverse Zahlungsverpflichtungen der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg in der Höhe von insgesamt € 28.031,03 zur Kenntnis genommen und einstimmig genehmigt.

Festsetzung des Jahresvoranschlags 2018 - Gemeinde Gaimberg Immobilien KG

Der Gemeinderat Gaimberg hat einstimmig den Voranschlag der „Gemeinde Gaimberg Immobilien KG“ mit Gesamtausgaben und Gesamteinnahmen in Höhe von € 10.600,-- für das Jahr 2018 genehmigt.

Festsetzung des Jahresvoranschlags 2018 - Gemeinde Gaimberg

Der Gemeinderat hat mit 7 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 2 Stimmenthaltungen beschlossen, den Jahresvoranschlag der Gemeinde Gaimberg für das Haushaltsjahr 2018 wie folgt festzusetzen:

Jahresvoranschlag 2018 - Gemeinde Gaimberg		
	Einnahmen	Ausgaben
Ordentlicher Haushalt	€ 2.323.200,00	€ 2.323.200,00
Außerordentlicher Haushalt	€ 620.000,00	€ 620.000,00
Gesamthaushalt	€ 2.943.200,00	€ 2.943.200,00

Projekt „RegioNet“ Gaimberg

Vergabe Entstörungsleistungen

Der Gemeinderat hat einstimmig die Vergabe der Leistungen zur Entstörung der passiven Breitband-Infrastruktur der Gemeinde Gaimberg (Entgegennahme von Störungsmeldungen, Störungseingrenzung, Störungsbehebung) an den Bestbieter, Fa.

STW Spleisstechnik West GmbH, lt. Ausschreibung und Empfehlung des Planungsverbandes 36 beschlossen. Die Vergabe erfolgt zum optimierten Servicelevel von 24 Stunden an 7 Tagen mit 4 Stunden Reaktionszeit und 12 Stunden Lösungszeit. Der Auftrag zur Entstörung wird vorerst für 3 Jahre vergeben. Kosten der Entstörungsleistung: € 92,30 pro Monat netto.

Vergabe Herstellung von Objektanschlüssen

Der Gemeinderat hat einstimmig die Vergabe der Herstellung von Objektanschlüssen an den Bestbieter, die Fa. STW Spleisstechnik West GmbH, lt. Ausschreibung und Empfehlung des Planungsverbandes 36 beschlossen. Der Auftrag zur Herstellung von Objektanschlüssen wird vorerst für 3 Jahre, ab dem 01.01.2018 vergeben. Kosten: € 2.342,65 netto.

Haushaltsüberschreitungen

Die außer- und überplanmäßigen Ausgaben im ordentlichen Haushalt für das Haushaltsjahr 2017 samt Bedeckungsvorschlag wurden vom Gemeinderat genehmigt (1 Stimmenthaltung).

Nachbesetzung eines Ersatzmitgliedes für den Bauausschuss

Der Gemeinderat hat einstimmig auf Vorschlag der Gemeinderatspartei „Unabhängige @ Gaimberg“ Herrn EGR Dr. Raimund Schuster als stimmberechtigtes Ersatzmitglied für GR Dr. Peter Ressi in den Bauausschuss bestellt.

Aus der Sitzung vom
22.02.2018

Projekt „Zubau Turnsaal Volksschule“

Der Gemeinderat hat mit 8 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Stimmenthaltung beschlossen (Grundsatzbeschluss) das Projekt „Zubau Turnsaal/Mehrzwecksaal Volksschule Grafendorf“ nach dem Planentwurf des Architekten DI Martin Valtiner umzusetzen.

Weiters hat der Gemeinderat mit 9 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung entschieden, das Architekturbüro Valtiner & Partner Ziviltechniker GmbH, 9900 Lienz, für die Ausschreibung der einzelnen Gewerke (Rohbaugewerke und Innenausstattung) zu beauftragen.

Bestellung eines Legalisators

Der Gemeinderat hat mit 8 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung beschlossen, Herrn Bürgermeister Bernhard Webhofer für die Bestellung zum Legalisator in Grundbuchssachen für das Gemeindegebiet von Gaimberg vorzuschlagen.

Der Legalisator wird vom Oberlandesgericht Innsbruck bestellt. Er beglaubigt für GemeindegliederInnen mit Hauptwohnsitz in Gaimberg Verträge und Urkunden, die grundbuchsfähig sein müssen (kein Autokauf etc.).

Übernahme des Privatweges Gp. 232/7, KG Untergaimberg, in das öffentliche Gut

Der Gemeinderat hat einstimmig die Übernahme der Wegparzelle Gp. 232/7 KG Untergaimberg (Peter Girstmair, Peheimweg) als Gemeindestraße ins öffentliche Gut (Wege) der Gemeinde

Gaimberg und die Erlassung folgender Verordnung beschlossen:

Der Gemeinderat der Gemeinde Gaimberg erklärt die Wegparzelle Peheimweg (Gp. 232/7 KG Untergaimberg) gemäß § 13 Tiroler Straßengesetz, LGBl. Nr. 13/1989, i.d.g.F., zur Gemeindestraße und beschließt die (kostenlose) Übernahme dieser Wegparzelle ins öffentliche Gut (Wege) der Gemeinde Gaimberg. Gemäß § 13 Abs. 6 Tiroler Straßengesetz wird die Öffnung dieser (neuen) Gemeindestraße zum Gemeingebrauch nach Erwerb des Eigentums an der Wegparzelle Peheimweg (Gp. 232/7 KG Untergaimberg) durch die Gemeinde Gaimberg vom Bürgermeister durch Anschlag an der Amtstafel besonders bekannt gemacht.

Festsetzung der Waldumlage 2018

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, zur teilweisen Deckung des Personalaufwandes für den GemeindegliederInnen die Waldumlage für das Jahr 2018 mit € 6.562,78 festzusetzen. Der der Festsetzung der Waldumlage zugrunde liegende Gesamtbetrag für den GemeindegliederInnen (Jahresaufwand) beträgt für das abgelaufene Jahr 2017 € 27.544,33. Diesem Betrag liegt eine Waldfläche von insgesamt 431,76 Hektar zugrunde. Der Hektarsatz beträgt somit Euro 63,80. Der auf die einzelnen Umlagepflichtigen entfallende Anteil am Gesamtbetrag der Umlage beträgt für den Wirtschaftswald im Ertrag 50 %, für den Schutzwald im Ertrag 15 % und für den Teilwald im Ertrag 50 % des Hektarsatzes.

Verordnung über die Festsetzung einer Waldumlage

Festlegung einheitlicher Hektarsätze für alle Waldkategorien zur Erhebung der Waldumlage ab dem Jahr 2019

Der Gemeinderat Gaimberg hat einstimmig nach § 10 Abs. 1 Tiroler Waldordnung 2005, LGBl. Nr. 55, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 133/2017, zur teilweisen Deckung des jährlichen Personal- und Sachaufwandes für die GemeindegliederInnen folgende Verordnung erlassen:

§ 1 (Waldumlage, Umlagesatz) Die Gemeinde Gaimberg erhebt eine Waldumlage und legt den Umlagesatz einheitlich für die Waldkategorien Wirtschaftswald, Schutzwald im Ertrag und Teilwald im Ertrag mit 100 v. H. der von der Tiroler Landesregierung durch Verordnung vom 26.01.2018, LGBl. Nr. 16/2018, festgesetzten Hektarsätze fest. § 2 (Inkrafttreten) Diese Verordnung tritt mit 01. Jänner 2018 in Kraft.

Änderung eines Bebauungsplanes

Der Gemeinderat hat gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016 eine Änderung des Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 213/4, 213/5 und 373/2, KG Untergaimberg (Fa. Wertel Holding B.V.; Tischlerei Großlercher) beschlossen. Die Änderung wurde aufgrund der Vorgaben der Wildbach- und Lawinenverbauung erforderlich (Festlegung einer absoluten Baugrenzlinie entlang des Uferdammes des Grafenbaches).

Erlassung eines Bebauungsplanes

Der Gemeinderat hat gemäß den Bestimmungen des TROG 2016 die Erlassung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungs-

planes im Bereich der Gpn. 298/5, 295 und 293/1, KG Obergaimberg (Volksschule, röm.-kath. Pfarrkirche St. Bartlmä Grafendorf) beschlossen und gleichzeitig den bestehenden allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 298/5 (Volksschule, Pavillon) aufgehoben.

Abschluss eines Raumordnungsvertrages (Baugründe Lugger/Peheim)

Mit der Grundstückseigentümerin Frau Martha Lugger wurde ein Raumordnungsvertrag (Vorvertrag) für die Baugründe Lugger/Peheim Zettlersfeldstraße gemäß GR-Beschluss vom 27.07.2017 abgeschlossen. Zwischenzeitlich wurde nach mehreren Besprechungen mit der Grundeigentümerin, dem Raumplaner sowie den Baugrundinteressenten das Baukonzept hinsichtlich der Erschließung und Parzellierung abgeändert und bereits einige Baugründe an die künftigen BauwerberInnen zugeteilt. Alle Baugründe „zu sozial verträglichen Preisen“ haben nunmehr eine Größe von 400 m². Straßenseitig sind anstatt drei nur mehr zwei Parzellen plus eine Parkfläche ausgewiesen. Der Gemeinderat hat einstimmig einen Nachtrag zum Raumordnungsvertrag vom 27.07.2017 mit der Grundstückseigentümerin Martha Lugger für den baulichen Entwicklungsbereich „W09“ (Baugründe Peheim/Zettlersfeldstraße) beschlossen.

GV Bezirksaltenheim Lienz - Änderung der Vereinbarung über die Bildung des Gemeindeverbandes und Erlassung einer neuen Satzung

Der Gemeinderat hat auf Grundlage des Beschlusses

der Verbandsversammlung des Gemeindeverbandes Bezirksaltenheime Lienz vom 22.12.2017 der Änderung der Vereinbarung über die Bildung des Gemeindeverbandes Bezirksaltenheime Lienz sowie der Erlassung der neuen Satzungen zugestimmt.

Abwasserverband Lienzer Talboden - Satzungsänderung

Der Gemeinderat hat einstimmig der von der Mitgliederversammlung des Abwasserverbandes Lienzer Talboden am 21.12.2017 vorgeschlagenen Satzungsänderung die Zustimmung erteilt.

LWL-Netzausbau Gaimberg - Vergabe der Einblas- u. Spleissarbeiten

Für den Planungsverband 36 (Backbone-Leitungen) hat die Fa. STW Spleisstech West GmbH, 6065 Thaur, die gesamten Einblas- und Spleissarbeiten durchgeführt.

Der Gemeinderat hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, die Durchführung der Spleissarbeiten, das Einziehen der Kabel zwischen den Verteilerkästen und die Lieferung des Kabelmaterials ebenso an die Fa. STW Spleisstech West GmbH, 6065 Thaur, zu vergeben.

Anschaffung von Großschirmen für den Pavillon

Der Gemeinderat hat mit 9 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung die Anschaffung von 3 Großschirmen inkl. 8 Bodenkonsolen für die Fundamente beschlossen (Grundsatzbeschluss). Anschaffungskosten: € 40.000,-- brutto.

Finanzierungsplan: Bedarfszuweisungsmittel Land Tirol € 35.000,00, ordentlicher Haushalt € 5.000,00;

Auftragsvergabe

Der Gemeinderat hat die Fir-

ma May Gerätebau GmbH, Zum Mühlbach 1, D-88422 Betzenweiler, für die Lieferung der Sonnenschirme nach Maßgabe des Angebotes vom 22.02.2018 beauftragt (Auftragssumme € 34.389,60 brutto).

Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg

Genehmigung von Ausgaben

Der Gemeinderat hat auf Antrag des Substanzverwalters einstimmig Ausgaben bzw. Zahlungsaufträge der GG-Agrargemeinschaft in der Höhe von € 27.578,94 genehmigt.

Anpassung Bewirtschaftungsbeitrag für landwirtschaftliche Nutzung

Die Tiroler Landesregierung hat mit Verordnung vom 04.07.2017 die Ausgangsbeträge für die Ermittlung des Bewirtschaftungsbeitrages im Sinn des § 36h Abs. 3 lit. a und b des Tiroler Flurverfassungslandesgesetzes 1996 neu festgesetzt (Bewirtschaftungsbeitragsverordnung 2017).

Der Gemeinderat hat auf Antrag des Substanzverwalters mit 9 Ja-Stimmen und 1 Gegenstimme beschlossen, den Bewirtschaftungsbeitrag für landwirtschaftliche Nutzung (für Weidevieh außerhalb der Auftriebsrechte) in Anlehnung an die Bewirtschaftungsbeitragsverordnung 2017 vom 20.07.2017, LGBl. Nr. 66, mit € 25,40 je GVE festzusetzen.

Auszahlung von Substanzerlösen

Der Gemeinderat hat einstimmig auf Antrag des Substanzverwalters die Anweisung von € 2.851,40 auf das Konto der Gemeinde Gaimberg als Substanzerlös der Gemeindegutsagrargemeinschaft genehmigt.

Unterstützung der Österreich-Rundfahrt der NMS Lienz Nord

Der Gemeinderat hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, für die Gaimberger TeilnehmerInnen an der diesjährigen Österreich-Rundfahrt der Klasse 4a der NMS Lienz-Nord einen Zuschuss von € 30,-- pro SchülerIn zu gewähren.

Desinfektionsstände für Volksschule

Seitens der VS-Direktion ist die Aufstellung eines Desinfektionsständers in der Volksschule angeregt worden. Der Gemeinderat hat mehrheitlich den Ankauf eines Desinfektionsständers abgelehnt.

Einberufung der Gemeinderatssitzungen

Der Gemeinderat hat mit 8 Ja-Stimmen und 2 Gegenstimmen beschlossen, künftig die Einladungen zu den Gemeinderatssitzungen mindestens 10 Tage vor Sitzungstermin bekanntzumachen bzw. an die Mandatare zuzustellen.

Aus der Sitzung vom

22.03.2018

Bericht des Überprüfungsausschusses

Der Obmann des Überprüfungsausschusses GR Dr. Bernhard Mitterdorfer berichtet von der Kassaprüfung und Vorprüfung des Rechnungsabschlusses 2017. Die Richtigkeit und Vollständigkeit der Jahresrechnung 2017 wurde bestätigt. Es sind nur mehr wenige Außenstände bei den Einnahmen zu verzeichnen. Bei der Überprüfung der Kassenbücher und der Kassenbestände sowie der Buchungen bzw. Belege waren keine Auffälligkeiten festzustellen. Der Gemeinderat hat den Bericht des

Überprüfungsausschusses zustimmend zur Kenntnis genommen.

Unterstützung des Projekts Wasserrettung Osttirol NEU

Aufgrund Schimmelbefall und Feuchtigkeit in den bestehenden Räumlichkeiten der Wasserrettung Osttirol ist eine neue Einsatzstelle geplant. Diese soll am alten Standort beim Hallenbad Lienz errichtet werden. Die Möglichkeit dazu hat die Stadtgemeinde Lienz bereits eingeräumt. Die bisher bestehende Fläche soll generalsaniert und ausgeweitet werden, damit genügend Nutzfläche für sämtliche Geräte und Utensilien in der neuen Einsatzstelle besteht. Die Projektkosten belaufen sich auf € 450.000,-- brutto. Ein Großteil der entstehenden Kosten wird von der Stadtgemeinde Lienz (€ 150.000,--), dem Land Tirol (€ 100.000,--) und aus eigenen Geldern der Wasserrettung Osttirol zu Verfügung gestellt.

Der Gemeinderat Gaimberg hat einstimmig einen Beitrag in der Höhe von € 2.265,97 für das Projekt Wasserrettung Osttirol NEU genehmigt.

Regionale Sommerbetreuung 2018

Der Gemeinderat hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, in den Sommerferien 2018 wieder eine Sommerbetreuung gemeinsam mit den Nachbargemeinden Oberlienz und Thurn für Kinder von 2 bis 10 Jahren für den Zeitraum vom 09. Juli bis 31. August 2018 im Kindergarten Thurn anzubieten.

Betreuungszeit ist von Montag bis Freitag von 07.00 Uhr bis 13.00 Uhr. Kosten: 1 Tag/Woche € 10,--; 2 Tage/Woche € 20,--; 3, 4 od. 5 Tage/Woche € 25,-- (jeweils ohne Mittagstisch).

RegioNet Gaimberg

Um den Vorsteuerabzug bei der Errichtung und Führung der örtlichen Breitband-Infrastruktur sicherzustellen, hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, die Errichtung und Führung der Breitbandinfrastruktur „RegioNet Gaimberg“ in privatwirtschaftlicher Tätigkeit zu betreiben. Das bedeutet, dass ein möglichst hoher Eigenfinanzierungsgrad durch privatwirtschaftliche Maßnahmen und dementsprechender Einnahmenerzielung erreicht werden soll. Daher wird dieser Bereich als Betrieb gewerblicher Art im Sinne des § 2 Abs. 1 des Körperschaftssteuergesetzes idGF. geführt, was konkret bedeutet, dass eine wirtschaftliche Selbstständigkeit und ausschließlich oder überwiegend nachhaltige privatwirtschaftliche Tätigkeit vorliegen muss, wobei derzeit jährliche Einnahmen von mind. € 2.900,- netto erzielt werden müssen.

Jahresrechnung 2017

Der Gemeinderat hat in Abwesenheit des Bürgermeisters die Jahresrechnung 2017 einstimmig (8 Ja-Stimmen) genehmigt und dem Rechnungsleger die Entlastung erteilt. Die Jahresrechnung 2017 schließt wie folgt ab:

Rechnungsabschluss 2017 - Gemeinde Gaimberg			
	EINNAHMEN	AUSGABEN	RECHNUNGSERG.
Ordentl. Haushalt	€ 1.920.656,44	€ 1.729.403,70	+ € 191.252,74
Außerordentl. Haushalt	€ 9.760,00	€ 9.760,00	€ 0,00
Gesamt	€ 1.930.416,44	€ 1.739.163,70	+ € 191.252,74

Projekt „Zubau Turnsaal VS Grafendorf“ – Vergabe Architektenleistungen

Der Gemeinderat hat mit 1 Stimmenthaltung beschlossen, das Architekturbüro Valtinier & Partner Ziviltechniker GmbH, 9900 Lienz, mit der gesamten Architekturplanung mit Innenausbau, Energieausweis, Baustellenkoordinati-

on, örtliche Bauaufsicht und Teilprojektmanagement zu beauftragen. Auftragssumme pauschal € 117.000,- inkl. MWSt.

Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Baugründe Lugger/Peheim Zettlersfeldstraße

Gegenständlicher baulicher Entwicklungsbereich wurde im Zuge der Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes primär für einheimische Bauwerberinnen und Bauwerber ausgewiesen und soll künftig mit Einfamilienhäusern bebaut werden. Es wurden mehrere raumordnungsfachliche Bebauungsstudien ausgearbeitet. Letztlich hat man sich mit der Grundeigentümerin geeinigt (Raumordnungsvertrag) und in weiterer Folge einen Erschließungsplan für die Wasserver- und Abwasserentsorgung erstellt. Um der Intension im ÖROK Rechnung zu tragen (Verpflichtung zur Erlassung eines Bebauungsplanes) und letztlich die verkehrsmäßige Erschließung im gegenständlichen Bereich sicherzustellen, ist ein entsprechender Bebauungsplan zu erlassen.

Der Gemeinderat hat gemäß den Bestimmungen des TROG 2016 die Erlassung

eines Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 230/1 und 237/3, KG Untergaimberg (Baugründe Lugger/Peheim Zettlersfeldstraße) beschlossen.

Personalangelegenheiten

Der Gemeinderat hat beschlossen, Herrn Michael Tiefnig ab 03.04.2018 be-

fristet für sechs Monate bei der Gemeinde Gaimberg als Gemeindegutsarbeiter bzw. Themenwegbetreuer anzustellen. Die Anstellung erfolgt nach dem Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetz 2012, Entlohnungsschema VB II, Entlohnungsgruppe p4, Beschäftigungsausmaß 20 Wochenstunden, d.s. 50 % der Vollbeschäftigung.

„Gemeindeparteischiilling“ Tiroler Volkspartei

Der Gemeinderat hat auf Antrag der Tiroler VP mit 6 Ja-Stimmen und 5 Nein-Stimmen den „Gemeindeparteischiilling“ in der Höhe von € 73,80 genehmigt. Der „Gemeindeparteischiilling“ richtet sich nach dem Ergebnis der letzten Landtagswahl – pro Wählerstimme wird ein Betrag von € 0,36 ausbezahlt.

Internetanbieter - Breitbandanschluss Gemeindehaus

Der Gemeinderat hat einstimmig die Vergabe des Internetanbieters für den Breitbandanschluss Gemeindehaus an die Fa. UPC Business Austria GmbH beschlossen (Business Fiber Power 150/20).

Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg

Genehmigung von Ausgaben

Der Gemeinderat hat auf Antrag des Substanzverwalters diverse Zahlungsverpflichtungen der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg in der Höhe von insgesamt € 1.293,05 zur Kenntnis genommen und einstimmig genehmigt.

Genehmigung der Jahresrechnung 2017 und des Voranschlages 2018

Gemäß § 36d TFLG 1996 hat der Gemeinderat mehrheitlich mit 2 Gegenstimmen und 1 Stimmenthaltung

die Jahresrechnung 2017 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg genehmigt. Die Jahresrechnung schließt wie folgt ab: Gesamtaufwand € 237.874,21; Gesamtertrag € 305.772,07; → Überschuss € 67.897,86; Jahresendbestand 2017: € 166.737,42

Voranschlag 2018

Gemäß § 36d TFLG 1996 hat der Gemeinderat mit 6 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 4 Stimmenthaltungen den Voranschlag 2018 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg wie folgt genehmigt: Gesamtaufwand € 112.900,00; Gesamtertrag € 61.200,00; → Verlust € 51.700,00;

Anstellung Alpher für Alm-saison 2018

Der Gemeinderat hat gemäß § 36d TFLG 1996 beschlossen, Herrn Peter Gasser als Alpher für die Gaimberger Alm für die Sommersaison 2018 anzustellen. Die Anstellung erfolgt durch die Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg im Ausmaß von 40 Wochenstunden nach dem Kollektivvertrag für die Landarbeiter Tirols.

*CHRISTIAN TIEFNIG
AMTSLEITER*

Audit familienfreundliche Gemeinde

Die Projektgruppe des Audits „familienfreundliche Gemeinde“ hat sich in den letzten Monaten intensiv mit der Erhebung des Bedarfs an Maßnahmen bezüglich aller Lebensphasen der GemeindegewohnerInnen beschäftigt. Hierbei wurde nicht nur ein Fragebogen ausgewertet, sondern auch eine Online-Umfrage über Facebook gestartet. Die Rückmeldungen, die wir von den verschiedensten Altersgruppen bekamen, wurden analysiert und grafisch festgehalten. Für unsere Kinder im Kindergarten und in der Schule fanden eigens kindgerechte Interviews statt, da wir si-

cher gehen wollten, auch jede noch so kleine Stimme richtig zu hören. Hierbei wurden Fragen gestellt wie z. B.: Was würdest du als Bürgermeister alles für die Kinder tun? Was soll der neue Turnsaal für dich beinhalten? Was fehlt dir in Gaimberg? Die Antworten waren fantastisch! Vom „Coca Cola Automat“ bis hin zum Schwimmbad gab es viele Ideen, darunter auch welche, die sich hoffentlich in Zukunft realisieren lassen. Kletterwand, Trampolin und Musikanlage dürfen lt. den Kindern der VS Grafendorf im neuen Turnsaal auf keinen Fall fehlen. Ein kleines Geschäft, wo man auch

mal ein Eis essen kann oder Süßigkeiten kaufen könnte, muss unbedingt her. Als Bürgermeister würden sie einen Fußballplatz, eine Kletterhalle und eine Mountainbikestrecke bauen. Was den Kindern aber besonders gut in Gaimberg gefällt, sind die Angebote der Vereine wie z. B.: Schwimmkurs, Skikurs, Kinderfasching Ostereierfärben uvm.

Nach Auswertung der Fragebögen hat sich gezeigt, dass 81,5% der befragten Erwachsenen mit der Lebens- und Wohnqualität im Allgemeinen sehr zufrieden und 13% zufrieden sind. Gaimberg kann sich wirklich sehen

lassen und dennoch gibt es auch Bereiche, die verbesserungswürdig sind; wie z. B.: Mobilität und Verkehr, Kultur und Bildung, aber auch Aktivitäten für Familien müssen ausgebaut werden.

Am 4. April 2018 hat der letzte SOLL-Workshop stattgefunden, bei dem die fehlenden Aktionen ausgearbeitet und bewertet wurden. Das Endergebnis wird dem Gemeinderat bei der nächsten Gemeinderatssitzung präsentiert.

CHRISTINA STAFFLER



Fotos: Gemeinde Gaimberg

Kurz gefragt - Christina Staffler



ter am Zettlersfeld.

Was isst/trinkst du am liebsten?

Ich esse am liebsten Lasagne. Bei Kaffee und einem Glaserl Wein, sag ich auch nicht nein.

Welcher Künstler/Musiker beeindruckt dich?

Jos Pirkner und Helene Fischer

Wen bewunderst du am meisten?

Menschen, die neben ihren Berufen und Familien der

Freiwilligenarbeit nachgehen, die Tag und Nacht im Einsatz sind und somit einen immens wichtigen Teil für die Gesellschaft leisten.

Was ist dein Lebensmotto?

Willst du glücklich sein im Leben, trage bei zu anderer Glück. Denn die Freude, die wir geben, kehrt ins eigene Herz zurück.

Welches Buch liest du gerade?

STRAFE von Ferdinand von Schirach.

Was ist deine Lieblingsbeschäftigung?

Die Zeit mit meinen Liebsten zu genießen sowie Klavierspielen und die Welt bereisen.

Was bedeutet dir Gaimberg?

Gaimberg bedeutet für mich Heimat - hier bin ich glücklich, hier habe ich meinen Lebensmittelpunkt gefunden und hier wachsen meine Kinder auf. Es gibt für mich keinen schöneren Ort, an dem ich sein möchte.

Wo ist dein Lieblingsplatz?
Da ich die Sonne liebe, bin ich im Sommer gerne auf meiner Terrasse und im Win-

Kindersilvester 2017

Am 31. Dezember 2017 veranstaltete der Ausschuss für Soziales und Kultur der Gemeinde Gaimberg auf Grund des guten Feedbacks wieder ein Kindersilvester am Sportplatz in Gaimberg. Wie auch letztes Jahr war auch heuer wieder das Basteln ein großes Highlight. Durch die Unter-

stützung von Christa Pfausler, Annemarie Tiefnig und Astrid Kollnig konnten die Kinder eine kleine Schachtel fertigen, die mit Glücksbringern aus Ton und Schokolade gefüllt wurden.

Einen der Höhepunkte bildeten sicher wieder die Luftballone, die die Kinder mit

Sternspritzern in den Himmel steigen ließen. Ein Dank gilt hierbei Silvia und Seppi Tiefnig für die Vorbereitung. Bis das Feuerwerk und einige gemeinsame Spiele den Abend abrundeten, sorgten Yasmin und Bernd Wimmer, Kurt Gomig sowie Stefanie und Verena Rubisoier mit Glüh-

wein, Tee und Würsteln für das leibliche Wohl. Ein Dank gilt den vielen freiwilligen Helfern, ohne die so vieles in Gaimberg nicht möglich wäre.

MAG. BETTINA WEBHOFER

Fotos: Vroni Amann



Fasching in Gaimberg

Auch heuer wurde die „fünfte Jahreszeit“ wieder im Gemeindesaal Gaimberg gefeiert. Veranstaltet wurde das bunte Treiben am Samstag, 10. Februar 2018 vom Ausschuss für Soziales und Kultur der Gemeinde Gaimberg.

Die vielen Gäste wurden mittels Unterstützung vom Spar Moarfeld bestens verköstigt. Das Unterhaltungsprogramm mit Spielen und Kinderdisco war Dank der Hilfe von Andrea Webhofer-Frank ein voller Erfolg. Auch in der Foto-

box wurde heuer wieder viel geknipst bis ... tja ... bis die Fotobox ihren Geist aufgab, da sie kein Papier mehr hatte. Den Abschluss der Veranstaltung bildete die Tombola, bei der jedes Kind einen der mitgebrachten „Eintritts-Preise“

wieder nach Hause mitnehmen durfte.

MAG. BETTINA WEBHOFER



Fotos: Vroni Amann

20 Jahre Direktvermarktung mit eigener Schlachtstätte und seit vier Jahren Fleischerei gewerblich

Wir sind die Familie Sepp und Andrea Neumair und bewirtschaften nunmehr seit 1986 den elterlichen **Bergbauernhof ACKERER in Gaimberg**. Am Hof leben auch unsere beiden Söhne Andreas (29) und Alexander (21). Es freut uns, Euch heute unseren bäuerlichen und gewerblichen Betrieb „des Ackererhofes“ ein wenig vorzustellen:

Mutterkuhhaltung, Mastschweine und ein paar **Schafe**, verbunden mit **Direktvermarktung ab Hof** sowie eine **gewerblich geführte Fleischerei** bilden die Grundlage unseres Hofes.

Nun, wie sind wir zur Direktvermarktung gekommen?

Vor gut 20 Jahren beschäftigte uns die Frage, was wir tun könnten, um den Ackererhof innovativ weiter zu führen. Da wir beide im zweiten Bildungsweg die Fleischerei absolviert hatten und ich

noch die **Meisterprüfung für Fleischer** ablegte, war es naheliegend, in diese Richtung zu denken.

So haben wir uns entschlossen, unser Vieh direkt an den Konsumenten zu vermarkten und bauten im Jahr 1992 das neu errichtete Wirtschaftsgebäude und im Jahr 1998 einen beschaupflichtigen Schlacht- und Zerlegeraum aus, um unsere Tiere direkt am Hof, ohne lange Transportwege, zu schlachten und zu verarbeiten.

Damals war unser Grundgedanke, unser eigenes Vieh direkt vor Ort zu schlachten. Durch das Interesse einiger Bauern ergab es sich, dass wir den Schlachtraum auch anderen zur Verfügung stellten, um dort ihr Vieh, teilweise für den Eigengebrauch oder zur Vermarktung, schlachten zu lassen.

In den darauffolgenden Jahren entwickelte sich das **Bewusstsein der Konsumenten**

immer mehr in Richtung **heimischer Produkte** und durch Begriffe wie **Tierschutz, Regionalität und Nachhaltigkeit** wurde die Öffentlichkeit sensibler und befasste sich mehr mit Tierherkunft und Tierhaltung.

So wurde die Direktvermarktung immer präsenter und wir konnten uns einen kleinen Kundenstock aufbauen. Wir produzierten Speck, Henkeln und Hauswürstl und vermarkteten Frischfleisch. Alles, was auf unserem Hof aufwuchs. Durch Mundpropaganda wurde der Kreis unserer Kunden größer.

Nun war die Zeit gekommen, den nächsten Schritt zu gehen: Da die Nachfrage immer größer wurde, meldete ich im Oktober 2014 das Fleischergewerbe an, um Fremdschlachtungen sowie die teilweise Verarbeitung dieser für andere bäuerliche Betriebe und die Verarbeitung von Wild anbieten zu können.

Durch die Fleischerei kann ich nun das **Wild** von **heimischen Jägern beziehen**, außerdem kaufe ich manchmal **Schlachtvieh von Bauern aus der Region** (Rinder, Schweine und Schafe).

Man kann bei uns auch **gemischte Jausenbrettln, Brötchen oder Geschenkkörbl'n** auf Vorbestellung beziehen, alles hergestellt bzw. gefüllt mit **Produkten aus heimischer Landwirtschaft**, vorwiegend unserer eigenen Spezialitäten vom Hof.

Immer wieder versuchen wir, unser Sortiment ein wenig zu erweitern. So gibt es saisonal bedingt: **Frischfleisch, Schinken-, Karre- und Bauchspeck, Rohwurst, luftgetrocknete Henkeln und Hauswürstl, Kochwürstl, sowie Haussulze, Verhackertes oder Grammelschmalz**. Je nach Jahreszeit können wir auch **Produkte von Wild oder Schaf**

Fotos: Familie Neumair



Foto: Arnold Brunner



Hauswürstl, Speck, gemischte Jausenbrettln, Brötchen und vieles mehr könnt ihr direkt am Ackererhof kaufen...

anbieten. Unsere Waren sind ab Hof, aber auch im Dolomitenmarkt am Südtirolerplatz erhältlich. Dort gibt's bäuerliche Produkte aus unserer Region und der Betreiber freut sich immer wieder, das Sortiment durch die Kreativität neuer bäuerlicher Produzenten erweitern zu können.

Gerne sind wir auch ab und zu für die verschiedenen Vereine unserer Gemeinde im Einsatz, um je nach unseren Möglichkeiten bei diversen Veranstaltungen mitzuhelfen, die Gäste zu verköstigen. Mit viel Freude und Herz für die Landwirtschaft und die Produktion und Vermarktung

unserer Produkte versuchen wir, unseren Beitrag dazu zu leisten, dass es den Konsumenten möglich ist, heimische Produkte zu erwerben und hoffen, dass mehr Bauern auf die ein oder andere Weise mit ihren tollen Erzeugnissen den Weg zu den Kunden finden. Es ist für uns wichtig,

dass unsere Kunden mit der Qualität unserer Produkte zufrieden sind. Wir freuen uns, vor 20 Jahren diesen Weg eingeschlagen zu haben.

JOSEF NEUMAIR



Foto: Norbert Duregger

„Die Seewandlahne“ Ein untrügliches Zeichen für den nahenden Frühling

Der Berg

Dieser Berg mit seinen Bächen,
Wäldern, Almen, Wiesenflächen.
Trägt und nährt und stärket all,
Windwurf, Mur und Steinbruch kracht.
Wassersturz und Donnerhall.
Friedlich Durst und Hunger stillt
Weidevieh und Edelwild.

Stein und Eis und tausend Jahre
Trümmern dumpf um seine Kare,
Er bleibt ewig unbewegt.
Höfe hat er aufgestellt,
Wasserrohr und Weg gelegt.
Die da hausen, dem Geschlecht
Gibt er Satzung, Art und Recht.

Joseph Georg Oberkofler



EBS Smart Solutions Software GmbH
DI(FH) Michael Schneeberger
Mühlgasse 23, 9900 Lienz
Tel.: 04852/62826 • Fax: DW 36
info@ebs-software.at • www.ebs-software.at

INDIVIDUELLE SOFTWARE

WEBSITE-ENTWICKLUNG

APP ENTWICKLUNG



Ihre Arbeitszeit fest im Griff!

© EBS Smart Solutions Software GmbH

powered by Bryce

im Stadl

Restaurant - Bar - Café

Innerhalb von wenigen Monaten machte sich das In-Lokal „im Stadl“ in der Osttiroler Gastronomie-Branche einen guten Namen. Dem gebürtigen Nußdorfer Spitzenkoch Robert Sprenger gelang es, die Gaumen seiner Gäste zu verzaubern. Nun startet das Stadl-Team mit einer neuen Sonnenterrasse und vielen weiteren Highlights in die Sommersaison.



Vor knapp zwei Jahren erstanden Gidi Pirkner und sein Vater Prof. Jos Pirkner über die gemeinsame Immobilienfirma Pirkner real estate GmbH das Gebäude in der Toni-Egger-Straße in der Marktgemeinde Nussdorf-Debant. Ziel der beiden war es, etwas Besonderes entstehen zu lassen. Dies ist ihnen wahrlich gelungen - nämlich gemeinsam mit Familie Sprenger an ihrer Seite. Eine Geschäftspartnerschaft, bei der sich Robert Sprenger ganz der Gastronomie widmet, während sich Gidi Pirkner um die kaufmännische und betriebswirtschaftliche Führung des Unternehmens kümmert. Nach fünfmonatigen Um- und Ausbaurbeiten wurde schlussendlich im Dezember 2017 das Lokal „im Stadl“ eröffnet, welches sich in Osttirol und weit über die Grenzen hinaus in der Restaurant-Szene bereits gut etabliert hat. „Viele einheimische Gäste halten dem Stadl die Treue und kommen nach jedem Besuch gerne wieder zu uns - wir sind sehr zufrieden mit den bisherigen Entwicklungen, wol-

len uns aber stetig weiterentwickeln und sind darum auch auf der Suche nach neuen, motivierten Mitarbeitern (Fachkräfte für Bar und Restaurant, Küchenmitarbeiter, Fachkräfte für Reinigung und Abwasch)“, berichtet Sprenger.

Im Vordergrund der Firmenphilosophie stehen die Gemeinschaft und die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit Firmen aus Nussdorf-Debant wie z.B. Sailer (Fleisch), dem Wartscher Bauern (Erdäpfel) oder der Familie Jans, vlg.

Nußbaumer (Sonnseiten-Goggilen). Ein besonderer Dank ergeht ebenso an die Gemeindeleitung und die heimischen Vereine der Marktgemeinde Nussdorf-Debant wie z.B. dem Fußballverein, der Feuerwehr und dem Krampussverein, welche stets zur tatkräftigen Unterstützung zur Verfügung stehen.

Das Stadl-Team besteht aus unterschiedlichsten jungen, dynamischen Menschen voller Tatendrang und Ideen, welche ständig auf der Suche nach einheimischen Produzenten und Lieferanten sind. Nach einem erfolgreichen Winter freut sich das gesamte Team nun auf die bevorstehende Sommersaison, in die mit einer neuen Sonnenterrasse gestartet wird. Diese lädt ab Mai in gewohntem Ambiente ganz offiziell zum Entspannen bei Kaffee, hausgemachtem Eis und Torten ein. Ebenso gibt es im Nichtraucherlokal (ca. 130 Sitzplätze) sowie auf der Terrasse (ca. 70 Sitzplätze) reichlich Platz für alle größeren Familienfeiern wie beispielsweise Hochzeiten, Taufen, Totenzechen usw.

Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Samstag
Sonntag

10:00 bis 02:00 Uhr
08:30 bis 17:00 Uhr

Küche:

11:30 bis 14:00 Uhr und 18:00 bis 21:30 Uhr

Reservierungen:

Tel. 04852/67727 oder info@imstadl.at

Blick in die nächsten Monate...

In der kommenden Sommersaison stehen weiters einige besondere Highlights „im und um den Stadl“ am Programm, welche in Zusammenarbeit mit der Pizzeria Glory im Nachbarhaus zur Belebung des Gemeindezentrums - ganz nach dem Motto „Gemeinsam machen wir es möglich“ - beitragen sollen:

22. Juni:

Platzkonzert der Marktmusikkapelle Nussdorf-Debant

06.-16. Juli:

Fanmeile anlässlich der Fußball WM 2018 in Russland (inkl. Rahmenprogramm)

14. Juli:

**Manfred Mann's Earth Band live
(40 Jahre Ummi Gummi)**

Neues aus unserer Partnergemeinde Garsten-Dambach

Garsten bekommt neuen Amtsleiter

Seit Juli 1994 bekleidet **Helmut Kellauer** die Funktion des Amtsleiters der Marktgemeinde Garsten. Er wird am 1. April 2019 seinen Ruhestand antreten, sodass die Funktion des/r Amtsleiters/ in öffentlich ausgeschrieben wurde. Fünf Personen bewarben sich um die Stelle, davon vier Bedienstete aus der eigenen Gemeindeverwaltung. Eine externe Firma wurde mit dem Auswahlverfahren beauftragt. Am 22. März wurde über den Erstgereihten in geheimer Wahl vom Gemeinderat entschieden. Mit überwältigender Mehrheit wurde der Gemeindebedienstete **Harald Rosensteiner** zum neuen Amtsleiter der Markt-



Helmut Kellauer (stehend) tritt im Jahr 2019 seinen wohlverdienten Ruhestand an und übergibt die Amtsleitung an Herrn Harald Rosensteiner.

gemeinde Garsten bestellt. Der 41-jährige begann 1999 im Bauhof als Gärtner, wechselte während der Abendschule zur HAK-Matura in die Finanzabteilung und später in die Bauabteilung. Rosensteiner ist gebürtiger

Garstner, verheiratet und Vater von 2 Kindern.

Neue Krabbelstube im Kindergarten Garsten fertiggestellt

20 Kleinkinder können durch diesen Zubau in neuen, hellen

und einladenden Räumen im Kindergarten Garsten in den ersten drei Lebensjahren betreut werden.

20 Jahre Nagelschmiede Dambach

Anlässlich der Landesausstellung im Jahr 1998 unter dem Motto „Land der Hämmer“ wurde in Dambach aufgrund der Initiative meines Vaters, Franz Sallinger, und des damaligen Bürgermeisters Franz Steininger, die Nagelschmiede Dambach gebaut. Aus diesem Anlass wird am Pfingstmontag, 21. Mai 2018 ein „Nagelschmiedfest“ in Dambach gefeiert.

KARL SALLINGER
KOMMANDANT DER FF SAND
GEMEINDEVORSTAND

Fotos: Karl Sallinger



Die neue Krabbelstube im Kindergarten Garsten.



Die letzte aktive Nagelschmiede wurde bis zum Jahr 1954 betrieben.

Foto: Karl Sallinger



Der Bürgermeister der Marktgemeinde Garsten, **Herr Mag. Anton Silber**, feierte am 21.04.2018 seinen **60. Geburtstag**. Viele Gratulanten stellten sich mit Glückwünschen bei ihm ein.

GV Karl Sallinger überbrachte die Glückwünsche des Gemeinderates und dankte Anton Silber für den Einsatz für die Gemeinde Garsten und deren BürgerInnen. Wir wünschen ihm, in seinem zehnten Jahr als Bürgermeister weiterhin viel Schaffenskraft und Glück, um Garsten auch in Zukunft positiv zu gestalten. Gesundheit und Gottes Segen mögen ihn immer begleiten.

Die Gemeinde Gaimberg möchte sich diesen Glückwünschen anschließen und wünscht auf dem weiteren Lebensweg viel Erfolg, Gesundheit und Zufriedenheit und wir hoffen, dass die Freundschaft zwischen Dambach und Gaimberg weiterhin bestehen bleibt!

Eine Stimme, die uns vertraut war...

...und das über einige Jahrzehnte hinweg, verstummte am Freitag, den 2. Februar 2018. Am Fest „Mariä Lichtmeß“ gab **Franz Sallinger** seine Seele dem Schöpfer zurück. Der Verstorbene war **Ehrenkommandant der FF Sand/Dambach, Ehrenzeichenträger der Gemeinde Gaimberg, Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg und Begründer der Freundschaft Dambach /Gaimberg.**

Foto: privat



Franz Sallinger
† 02.02.2018

So war es viel mehr als nur eine traurige Pflichterfüllung, an der Beerdigungsfeier am Freitag, den 9. Februar 2018 in der Stiftskirche in Garsten/OÖ teilzunehmen. Die überaus große Trauergemeinde versammelte sich anschließend am Familiengrab im Ortsfriedhof der Marktgemeinde. Darunter 35 Kameraden (aktiv und in Ruhe) der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg, eine Abordnung der Musikkapelle Gaimberg, zahlreiche Freunde und Wegbegleiter - darunter die Alt.-Bgm. Bartl und Martina Klauzner - die Franz Sallinger auf diese Weise die letzte Ehre erwiesen haben. Neben zahlreichen Würdigungen der örtlichen Honoratioren

spannte auch Bgm. Bernhard Webhofer in seiner Rede den Bogen über all die Jahre der Verbundenheit und Freundschaft: „Geschätzte Trauergemeinde! Liebe Trauerfamilie Sallinger! Wenn ich heute als Bürgermeister der Partnergemeinde Gaimberg mit so vielen anderen Trauergästen am Sarg eines verdienten und geachteten Garstner Gemeindebürgers stehe, so tue ich das in großem Respekt, aufrichtiger Dankbarkeit und Verehrung für einen liebevollen Freund und Wegbegleiter meiner Vorgänger durch fünf Jahrzehnte. Gestattet mir an dieser Stelle einen kurzen Blick in die Vergangenheit: Das Erleben der eigenen Not im Jahre 1959 war für die Bevölkerung von Sand/Dambach in der Marktgemeinde Garsten der Anlass, die Hochwassersituation des Sommers 1966 in Osttirol und Kärnten wahrnehmend, auch anderen, in Not geratenen Menschen zu helfen. Die FF Sand/Dambach unter dem damaligen Kommandanten Franz Sallinger, wie auch der Musikverein Dambach unter seinem Obmann Sepp Hinterreitner organisierten spontan einen Heimatabend, dessen Erlös einer hochwassergeschädigten Gemeinde in Osttirol zugeachtet war. Auf Anfrage beim Landesfeuerwehrkommando Tirol wurde die schwer in Mitleidenschaft gezogene Stadtrandgemeinde Gaimberg genannt und ein ansehnlicher Betrag den am meisten betroffenen Gemeindebürgern zur Verfügung gestellt. Unter den damaligen Bürgermeistern Peter Duregger und Alfred Mayrhofer entwickelte sich ab dem Jahre 1968 eine tragfähige Gemeindefreundschaft. Eine aufrichtige Verbindung, geboren

aus echter Hilfsbereitschaft, ist zwischen den Feuerwehren, den Musikkapellen und in weiterer Folge auch mit Sportvereinen, der Bauern- und Jägerschaft, entstanden und im Laufe der Jahrzehnte stetig gewachsen. In gegenseitigen Besuchen erhält sich diese Beziehung lebendig und findet heuer im August im festlichen Begehen dieser - nun 50 Jahre dauernden - Freundschaft einen Höhepunkt.

„**Not verbindet-Freundschaft bleibt**“ diese Worte des Gründungsbürgermeisters Alfred Mayrhofer verwendete Franz Sallinger gerne im Zusammenhang mit so manchen gemeinsamen Anlässen, Jubiläen und Feiern. Wir haben den lieben Verstorbenen in Erinnerung als Mann der Tat, in seiner Korrektheit, Unvoreingenommenheit und Herzlichkeit bleibt er uns ein Vorbild. Die Gemeinde Gaimberg unter dem damaligen Bürgermeister Bartl Klauzner würdigte Franz Sallingers lebendige Beziehung und Freude an unserer Partnerschaft beim 70-jährigen Bestandsjubiläums der MK Gaimberg vor 10 Jahren, im Jahre 2008, mit der Verleihung des Ehrenzeichens der

Gemeinde Gaimberg. Der Geehrte wusste diese Auszeichnung zu schätzen und gab seiner Freude über die Anerkennung dieses Teiles seines Lebenswerkes immer Ausdruck.

Bereits im Jahre 1985 wurde Franz Sallinger anlässlich des Musikfestes in Sand/Dambach und der 1000 Jahrfestlichkeiten der Marktgemeinde Garsten in einem würdevollen Festakt zum **Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg** unter dem damaligen Kommandanten Franz Kollnig ernannt, gleichzeitig wurde ihm das **Feuerwehrverdienstkreuz des Abschnittes Lienzer Talboden** verliehen. Diese Auszeichnung empfand Franz Sallinger damals als besonders ehrend und fasste seinen Dank in folgenden Worten zusammen: „Ich hoffe, dass diese tiefkameradschaftliche, ehrliche Freundschaft noch viele Jahre halten möge und sich in unseren Nachfahren fortsetzt. Das wäre für mich der schönste Lohn für eine kameradschaftliche Hilfsbereitschaft als Feuerwehrmann.“

So möge heute hier in der Garstener Stiftskirche die Anwesenheit eines größte-

Foto: Ortschronik



FF-Kdt. Franz Sallinger bei der Rede am Grab von Alt-Bgm. Peter Duregger am Sonntag, den 8. September 1991.

ren Teiles der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg mit Kdt. Alois Neumair, einer Abordnung der Musikkapelle Gaimberg mit Alt.-Kpm. Christian Tiefnig, Freunden und Wegbegleitern an Franz Sallingers letztem Gang als umfassender Dank und große Wertschätzung für sein Engagement gesehen und empfunden werden. Und im Zirbenkranz der Feuerwehr als letzter Gruß ist wohl die besondere Verbundenheit zu spüren. Der Verstorbene hat diese Zeichen der Freundschaft und Wertschätzung wahrhaftig verdient. Sie mögen auch den Trauernden Trost in den Stunden des Abschiednehmens sein. Bei zahlreichen Treffen und Begegnungen - hier bei euch



Ein letzter Gruß - der Zirbenkranz der FF Gaimberg.

in Sand-Dambach oder dort bei uns in Gaimberg konnten wir immer die stille Anwesenheit von Ehefrau Anna wahrnehmen, die auf ihre Weise den Bestand der fröhlichen Verbundenheit beider Gemeinden mitgetragen hat. Man erkannte in ihr die starke Frau an der Seite ihres Mannes, aber auch den ruhenden Pol in der Familie und ihr gilt, wie auch den Kindern und deren Familien, unsere herzliche Anteilnahme und unser tiefes Mitgefühl.

Wenn ich auch der jüngste in der Reihe der Bürgermeister der Gemeinde Gaimberg bin, die einen Teil des Lebensweges von Franz Sallinger säumten, so seien mir zum Abschluss doch einige persönliche Worte des Dankes und des Abschiednehmens gegönnt:

„Lieber Franz, ich danke dir für deine väterliche Unterstützung, deine Anteilnahme und dein Interesse an meinem Weg zum Amt des Bürgermeisters. Ich wusste die Motivation durch dich sehr zu schätzen. Wir beide ahnten wohl nicht, dass unser Wiedersehen im November 2017 das letzte gewesen ist. Umso mehr trage ich nun deine berührenden Worte als Vermächtnis in meinem Herzen, die du mir mitgegeben hast:

Fotos: Norbert Amraser



Viele Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg, eine Abordnung der Musikkapelle Gaimberg und zahlreiche Freunde und Wegbegleiter aus Gaimberg erwiesen Franz Sallinger die letzte Ehre.

„Bitte, Bernhard, schau, dass diese Freundschaft, aus gemeinsamen leidvollen Erfahrungen geboren, auch in Zukunft erhalten bleibt, ihre Früchte tragen und sich in ehrlicher Weise in den kommenden Generationen fortsetzen möge!“

Im Namen der Gaimberger Dorfbevölkerung sage ich nun ein aufrichtiges „Tirolerisches Vergelt's Gott“ für all dein fruchtbares Wirken zum Wohle unserer Heimat und Gemeinschaft. Ruhe in Frieden!“

Auf diese Weise ließen sich viele Gemeinsamkeiten, freundschaftliche Begegnungen, unzählige fröhliche, aber auch einige traurige

Anlässe in Erinnerung rufen und in heimeliger Atmosphäre beim Totenmahl im Gasthof „Weidmann“ Revue passieren. Und es war um Mitternacht, als der Bus alle Teilnehmenden wieder beim Gaimberger Feuerwehrhaus absetzte. Man beschloss somit einen denkwürdigen Tag mit dem Andenken an einen wahrhaft (ge-)denkwürdigen Menschen, an Herrn Franz Sallinger, einen verehrten und aufrechten Mann aus unserer Mitte.

ELISABETH KLAUNZER

Buchtipp: Fabio Geda Im Meer schwimmen Krokodile



Drei Dinge darfst du nie im Leben tun, Enaiat, aus keinem Grund. Erstens, Drogen nehmen. Zweitens, zu den Waffen greifen. Versprich mir, dass deine Hand nicht einmal einen Holzlöffel halten wird, wenn er dazu dient, einen Menschen zu verletzen. Drittens, stehlen. Was dein ist, ist dein, was nicht dein ist, nicht. Und merke

dir, dass es sich immer zu leben lohnt, wenn man einen Wunsch vor Augen hat wie ein Esel eine Karotte. Mit diesen Worten verlässt die Mutter ihr Kind. Sie hat Enaiat außer Landes geschmuggelt, mehr kann sie nicht für ihn tun. Die drei Lebensregeln sind der einzige Kompass des Jungen auf seiner Überlebensreise,

die viele Jahre dauert. Also macht er nichts Böses, was auch immer geschieht. Arbeitet, gleich was und besteht Tag für Tag das Leben, findet Freunde, zieht weiter. Und sucht immer einen Grund, um glücklich zu sein.

„RegioNet“ das ultraschnelle Internet der Gemeinde Breitbandausbau geht zügig voran

Die Gemeinde Gaimberg hat sich entschieden, in einer Kooperation mit den 14 Nachbargemeinden im Planungsverband 36 Lienz und Umgebung ein eigenes Breitbandnetz zu errichten und damit einen kraftvollen Impuls für die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit unseres Lebens- und Wirtschaftsstandortes zu setzen.

Unter der Markenbezeichnung „**RegioNet**“ steht Euch in Kürze ein topmodernes, gemeindeeigenes Glasfasernetz zu Verfügung, das üblicherweise nur in dichten Ballungszentren und Großstädten angeboten wird und Euch zuverlässig an die internationalen Informations- und Datensysteme anschließt.

Entschieden hat man sich für ein Netz mit FTTH-Standard. FTTH (Fibre to the home) bedeutet, dass die Glasfaserleitungen konsequent bis in die einzelnen Wohnungen und Büros geführt werden, ohne dass für Teilstrecken (z. B. die „letzte Meile“) Kupferleitungen verwendet werden, die die möglichen Übertragungsraten einschränken.

Der Planungsverband 36 als Betreiber der Hauptleitungen, die einzelnen Gemeinden als Errichter und Betreiber der Gemeinendenetze sowie die drei Provider pflegen eine enge Zusammenarbeit.

Im Jahr 2017 wurde die Backbone-Leitung (Hauptlei-

Glasfaser mit 300 Mbit/s wirklich bis ins Haus!



RegioNet – Das eigene Glasfasernetz der 15 Gemeinden des Lienzer Talbodens. Ultraschnelles Internet ermöglicht ungeahnte Chancen für Betriebe. Für Bildung. Für Freizeit. Für uns alle.

tung) von Lienz nach Gaimberg fertiggestellt. Diese Datenhauptleitung wurde vom Planungsverband 36 (Lienz und Umgebung) in Auftrag gegeben und endet beim Serverraum im Gemeindeamt Gaimberg.

Nach den ersten Ausbaustufen im Herbst 2016 haben wir im letzten Jahr den Ausbau des Lichtwellenleiternetzes in den Ortsteilen Grafendorf und Obergaimberg fortgesetzt. Derzeit sind wir gerade dabei, die Ortsteile Ober- und Untergaimberg weiter zu erschließen. Auch der Ortsteil Wartschensiedlung soll noch heuer erschlossen werden. Demnächst wird die Firma STW Spleisstechnik GmbH die benötigten Kabel mittels Spezialwerkzeug schonend in die vorhandenen Leerrohre einbringen. Anschließend werden sämtliche Komponenten in die Verteilerkästen an den Straßen betriebsbereit eingebaut und durch das so-

genannte Spleissen wird die direkte Glasfaserverbindung bis zum Wohnhaus hergestellt.

Die Netzinfrastruktur selbst gehört der Gemeinde Gaimberg und damit allen Gemeindegewohnen von Gaimberg. Mit jedem Anschluss ans Gemeinendenetz profitiert auch die Gemeinde und damit unsere Bürgerinnen und Bürger. Um über unser eigenes Gemeinendenetz professionelle Dienste anbieten zu können, haben wir drei sehr erfahrene Partner im Team, welche Euch die Endkundendienste (Internet, TV, Telefon, etc.) anbieten. Die drei Provider - die **UPC**, die **Innsbrucker Kommunalbetriebe** und die **TirolNet** - werden durch regionale Fachbetriebe vertreten. Diese werden Euch gerne maßgeschneiderte Kommunikations- und Onlinelösungen für Euren individuellen Bedarf, beginnend von der reinen ultraschnellen


Internetverbindung, Telefonie, TV-Angeboten bis zu Backup-, Cloud-Services, Standortvernetzungen und Komplettdienstleistungen über den Glasfaseranschluss anbieten.

Informationen über die aktuelle Entwicklung des Glasfasernetzausbaues und die Providerdienste bieten wir gerne im Gemeindeamt an.

Ich darf Euch herzlich bitten, uns **kraftvoll bei der Umsetzung** dieses ehrgeizigen Infrastrukturprojektes für Gaimberg und die Gemeinden im Lienzer Talboden **zu unterstützen** und Eure Liegenschaft (Haus, Betrieb) an das „RegioNet“ anzuschließen. Damit nehmen wir gemeinsam die **Zukunft unserer Region in die Hand**, stellen für alle eine hochmoderne, selbstgesteuerte Kommunikationsinfrastruktur zur Verfügung, stärken die **Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit** unserer Gemeinde und **fördern die regionale Wirtschaftskraft**.

Wir im Gemeindeamt Gaimberg nutzen nun seit kurzem das ultraschnelle Breitbandinternet.

**EUER BÜRGERMEISTER
BERNHARD WEBHOFER**

	Funktion	e-mail	Telefon
Peter Unterasinger U-Net Unterasinger OG	TirolNet Vorort-Partner	peter.unterasinger@u-net.at	04852 70698
Hermann Hammerl	TirolNet	hh@tirolnet.com	05442 20620



IHR PARTNER IM BEREICH:
LWL, INTERNET, NETZWERKTECHNIK
UND MULTIMEDIA



Kommen Sie und vergleichen Sie

KURZTHALER KOMMUNIKATION & ELEKTRO

A-9900 Lienz · Drahtzugasse 2 · Tel. +43 (0)4852-62626-0 · e-mail: kurzthaler@kmnet.at



JETZT GIBT'S
UPC AUCH IN

GAIMBERG

bis zu
300
Mbit/s

Volle Power mit dem stabilen Highspeed
Internet von UPC!

Unser Partner vor Ort:

KURZTHALER Ges.m.b.H.
KOMMUNIKATION & ELEKTRO
Lienz, Drahtzugasse 2, Tel. +43 4852 62626-0



upc.at | 0800 252245

Technische Verfügbarkeit vorausgesetzt.



Funktion

e-mail

Telefon

Kurzthaler
Kommunikation &
Elektro Ges.m.b.H

UPC Vorort-Partner

kurzthaler@kmnet.at

04852 62626

UPC Serviceline

Privatkunden
Information über Produkte

service@upc.at

0512 931093
0800 700 717

So kommen Haushalte und Betriebe zu einem Glasfaseranschluss

„RegioNet“ ist bemüht, individuell auf die Bedürfnisse der Gemeindebürger abgestimmt, einen Netzanschluss für ihr Wohn- oder Betriebsobjekt anzubieten.

Wann ist ein Anschluss möglich?

Grundsätzlich ist die Herstellung eines Glasfaseranschlusses möglich, sobald von der Gemeinde ein Hausanschlussrohr bis zur Grundstücksgrenze verlegt wurde.

Welche baulichen Maßnahmen sind auf eigenem Grund notwendig?

Das Hausanschlussrohr (Kunststoff-Leerrohr mit einem Durchmesser von lediglich 0,7 bis 1,0 cm) ist vom jeweiligen Haus- oder

Betriebseigentümer selbst bis in das Gebäude zu verlängern, in dem der Anschluss benötigt wird. Aus förder-technischen Gründen kann die Gemeinde diese Verlängerung leider nicht miterledigen. Sie ist aber jedenfalls behilflich und stellt auch das Leerrohr zur Verfügung.

Wie erfolgt der Antrag auf den Glasfaseranschluss?

Der Antrag auf Herstellung des Glasfaseranschlusses ist an die Gemeinde zu stellen. Gleichzeitig muss mit einem im RegioNet tätigen Provider bzw. deren Vorort-Partnern ein Provider-Vertrag abgeschlossen werden. Derzeit stehen als Provider die Unternehmen IKB Fibernet (Vorort-Partner Fa. AGEtech

smart electric), tirolnet-com (Vorort-Partner U-NET Untertasinger OG) und UPC (Vorort-Partner Kurzthaler Kommunikation Elektro GesmbH) zur Auswahl.

Wann bzw. wie wird der Anschluss hergestellt?

Sobald der Gemeinde vom Provider bzw. dessen Vorort-Partner bestätigt wurde, dass ein aufrechter Providervertrag vorliegt und dass hausintern alle Voraussetzungen für eine Inbetriebnahme vorliegen, werden die notwendigen Glasfasern vom nächstgelegenen RegioNet-Verteilerkasten bis in das anzuschließende Gebäude eingblasen und im Haus die sogenannte Übergabebox installiert. Danach ist der Anschluss mit

einem entsprechenden Modem sofort nutzbar.

Wie erfolgt der Anschluss in Wohnanlagen?

Für Glasfaser-Anschlüsse in Wohnanlagen sind einige Besonderheiten zu beachten. So ist unter anderem eine entsprechende Verkabelung im Haus notwendig, bei Eigentumswohnanlagen müssen Beschlüsse der Miteigentümergeinschaft vorliegen usw. Die jeweiligen Hausverwaltungen wurden umfassend über die Glasfaseranschlussmöglichkeiten in den Wohnanlagen informiert und diese können daher hausbezogen die entsprechenden Auskünfte erteilen.

Nehmen wir jetzt unsere Zukunft selbst in die Hand.

Wir verlegen modernste Glasfasertechnologie wirklich bis ins Haus.

Das eigene ultraschnelle RegioNet der 15 Gemeinden des Lienzer Talbodens ermöglicht ungeahnte Chancen. Für Betriebe. Für Bildung. Für Freizeit. Für uns alle.

Info: www.ZukunftsraumLienzerTalboden.at



ZUKUNFTSRAUM®
LIENZER TALBODEN

**REGIO
NET**

Hochwertige Produkte und Serviceleistungen aus einer Hand

- Beratung & Planung
- Elektro-Installationen
- Elektro-Fachhandel
- Reparatur & Service
- TV & Unterhaltung
- Audiolounge & HiFi
- Sicherheitstechnik
- Glasfaser-Internet
- Intelligente Haussteuerung
- LED-Beleuchtungskonzepte
- Automatisierung & Antriebstechnik



LIENZ, Beda-Weber-Gasse 10, Tel. 04852/68828 · VIRGEN, Mühlenweg 2 · HEINFELS, Panzendorf 198 · www.agetech.at

iKB
Fibernet

Höchste Geschwindigkeit und beste Qualität

- Glasfaser-Internet (Partner AGEtech und Regionet)
- Ultrascharfes Full-HD-TV
- Zeitversetztes Fernsehen u.v.m.
- Glasklare Telefonie

Jetzt informieren unter:
0800 500 502 / www.ikb.at

Ihr regionaler Partner



Tel. 04852 68828-0

Blitzschnell surfen und fernsehen in Full-HD

ENERGIE · INTERNET UND IT · WASSER UND ABWASSER · ABFALL · BÄDER

iKB Eins für alle.



Funktion

e-mail

Telefon

AGEtech
smart electric

IKB Vorort-Partner

info@agetech.at

04852 68828

IKB Kundencenter

Kundenservice

kundenservice@ikb.at

0800 500 502

Zwei Goldene Jubelpaare in unserer Gemeinde

Wir, Hedi und Pepe Ranacher mit ihren beiden Kindern waren eine der ersten Familien, die auf der „Egger Schütte“ in das teilweise noch im Rohbau befindliche Eigenheim, nunmehr Grafendorf 50, im Feber 1970 eingezogen sind. Auf die Frage, was mir in Gaimberg ganz besonders gefällt, sage ich immer mit Überzeugung: Es gibt kein besseres Platzl, es ist einfach wunderschön. Manchmal, wenn ich in der Früh das Fenster öffne und den im Sonnenschein erstrahlenden Spitzkofel sehe, geht mir das Herz auf.

Vor 50 Jahren, am 18. November 1967, haben wir uns in der Klosterkirche St. Marien in Lienz das Ja-Wort gegeben.

Josef, in Stall im Mölltal geboren, ist ein Familienmensch. Von acht Kindern ist er das jüngste und es ist ihm ein großes Anliegen, einmal im Jahr mit den noch lebenden Geschwistern, die in Wien, Amstetten, Gastein und im Mölltal wohnen, ein Treffen zu organisieren, solange das möglich ist.

Ich schätze an ihm seine Weitsicht, Verlässlichkeit und sein Fachwissen, das er in der Fa-



Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner (links) überreichte die Jubiläumsgabe des Landes Tirol an Josef und Hedi Ranacher. Bürgermeister Bernhard Webhofer überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde.

milie und in seinem Beruf als Baupolier und als Lehrer in der Berufsschule, wo er praktischen Unterricht erteilte, unter Beweis stellte. Schritt für Schritt, manchmal auch die ganze Nacht durch, hat er unser Haus fertiggestellt, ob es um das Fliesenlegen oder das Tapezieren ging, überall hat Pepe sein Bestes gegeben. Und auch heute noch ist er in der Nachbarschaft gerne mit Rat und Tat zur Stelle.

Gleich nach dem Umzug von unserem ersten Wohnort in

der Haspingerstraße in Lienz nach Gaimberg ist er der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg beigetreten. Da ihm durch die Förderung seines Lehrers seit seiner Schulzeit das Schifahren großen Spaß macht, war es nur naheliegend, auch Mitglied der Sportunion zu werden. Manche Fotos und Pokale, seine wie auch die der Kinder, zeugen von der Teilnahme an diversen Schirennen. Auch heute, mit mehr als 75 Jahren, kann man ihn gemeinsam mit den

Enkelkindern Schwünge am Zettlersfeld ziehen sehen.

Wir freuen uns über unsere beiden Kinder, unser Sohn Christian arbeitet als Dipl.-Ing. bei einer großen Nordtiroler Baufirma mit Sitz in Kufstein und hat uns bereits zu Großeltern gemacht. Josef und Michael, inzwischen acht und zehn Jahre alt, leben mit ihren Eltern Christian und Christa ganz in der Nähe im ehemaligen Haus der „Unterwurzacher Veve“, das 2010 erworben und umgebaut wurde. Christa übt mit Begeisterung den Beruf der Tagesmutter aus.

Tochter Birgit ist seit Jahren als medizinische Ernährungsberaterin im Reha-Zentrum Alland bei Baden tätig und kommt regelmäßig, um die Eltern und die Familie des Bruders zu besuchen und nimmt gerne an allfälligen Familienfesten teil.

Vor Jahrzehnten war es sehr mühsam, auf der Schotterstrasse im Ortsteil Grafendorf mit dem Kinderwagen unterwegs zu sein. Vor allem, wenn ich - vollbepackt mit Lebensmitteln von der Stadt kommend - in sommerlicher Hitze oder bei Schneefahr-

Nichts von alledem

*Das Fest ist aus
Die beiden sind alleine
Mit all den Blumen und den Gläsern
Und den Girlanden an der Wand
Er steht regungslos am Fenster
Sie fragt: Was ist mit dir?
Er lächelt schief und sieht sie an*

*Ich hab es nie gebaut
Dein weißes Haus am See
Ich hab dich nie im offenen Wagen
Durch Hollywood gefahr'n
Ich hab so viel gewollt
Die Jahre geh'n vorbei
Und ich hab nichts von alledem getan*

*Und sie geht hin
Nimmt seine Hand in ihre
Die ersten Vögel sind zu hör'n
Und die Sterne werden blass
Sie nimmt sein Glas und hebt es hoch
Und sagt: Sieh her, ich trink auf dich
Auf all die Dinge, die du nie getan hast*

*Du hast mich nie verletzt
Du hast mich nie verlassen
Hast mich nie darin beirrt
Die Einzige zu sein
In all der Zeit mit mir
Der guten und der schlechten
Hast du nichts von alledem getan*

*Du warst mir niemals fremd
Hast nie an mir gezweifelt
Hast dich nie vor mir verschlossen
Was immer mit uns war
Da ist ein Liebespaar
Im Fensterscheibenspiegel
Denn du hast nichts von alledem
getan...*

*Da ist ein Liebespaar
Im Fensterscheibenspiegel
Denn du hast nichts von alledem getan*

Wolfgang Petry



Hedi und Josef Ranacher bei der Hochzeit im Jahr 1967.

bahn - den Gaimberg erklimmen musste, aber das ist vielen Hausfrauen und Müttern damals so ergangen und nun Schnee von gestern.

„Die Familie Ranacher hat sich in der Gemeinde vorbildhaft integriert“ waren seinerzeit Worte von Bgm. Peter Duregger. Der „Ranacher Pepe“, wie er allgemein genannt wird, war eine Peri-

ode im Gemeinderat und übte viele Jahre die Funktion eines Pfarrkirchenrates aus.

Ich war im Tourismusausschuss der Gemeinde tätig und begleitete Bgm. Duregger bei Gästeehrungen. Seit einigen Jahren nun übe ich die Kassiertätigkeit im Seniorenbund Gaimberg aus und bin dort auch als Mitorganisatorin tätig.

Uns machte es auch immer großen Spaß, bei diversen Veranstaltungen wie z. B. den Kirchtagen oder bei Schirennen mitzuhelfen. Pepe erzählt immer mit Begeisterung über

seine Berg- und Schitouren, die er mit lieben Freunden aus Gaimberg unternommen hat.

Die gemeinsamen Hobbys wie Tanzen, Schwimmen oder Reisen halten unsere Ehe lebendig. So waren wir mit Dr. Hölzl in Brasilien, mit Pfarrer Großgasteiger in Israel und besuchten eine Cousine in Südafrika. Mit Flugzeug und Schiff, vielfach gemeinsam mit den Senioren, erkundeten wir u.a. Italien, Griechenland, Spanien, die Kanarischen Inseln, Sardinien und waren auch in der Türkei unterwegs.

Jetzt im Mai geht's mit der Seniorengruppe nach Kreta und im Juni ist eine Nordkapreise geplant.

Sich das Interesse am Weltgeschehen bewahren, Anteil nehmen am dörflichen Leben, eine gute Nachbarschaft pflegen, sich am familiären Alltag erfreuen...das sind Kriterien, die für uns wichtig sind. Auf die Frage, was denn nun in meinen Augen das Geheimnis einer fünf Jahrzehnte haltenden Ehe ist, möchte ich nur sagen, dass der Song von Wolfgang Petry „Nichts von alledem“ ausdrückt, was ich als entscheidend empfinde.

HEDI RANACHER

Hinweis der Redaktion

Liebe GaimbergerInnen! Da das Redaktionsteam der Sonnseiten nicht über jede Sponision informiert wird, bitten wir euch (sofern Interesse für die Veröffentlichung besteht), dies nach Abschluss des Studiums im Gemeindeamt Gaimberg bekannt zu geben. Danke!

DAS REDAKTIONSTEAM

AUSFÜHRUNG - SCHLÜSSELFERTIGE BAUVORHABEN
PLANUNG - ENERGIEAUSWEIS - BERATUNG - STATIK

Seit 1912 ihr verlässlicher Partner

BAU GMBH GAIMBERG
BACHLECHNER

9905 Gaimberg; Wartschensiedlung 4
Telefon 04852/63807; Fax 04852/63807-4
www.bachlechner-bau.at office@bachlechner-bau.at

klima:aktiv



kompetenzpartner

„Ich heirate ja keine Nonne“...

...sagte Fritz Steiner zu seiner Braut Hannelore Meschnig und bestand auf einem kurzen Brautkleid. Das erwies sich als weitsichtige Anordnung, denn ein langes hätte durch den vielen Schnee wohl einen total durchnässten Saum nach sich gezogen...im wahrsten Sinn des Wortes. Fritz, am 9. Feber 1938 geboren, vollendete am Freitag sein 30. Lebensjahr, das 31. begann er am Samstag mit „Heiraten“! Es war ein toller Wintertag, dieser 10. Februar 1968, als Fritz seiner Hannelore „Mucki“ am Standesamt in Lienz das Ja-Wort gab und sie dieses freudig bestätigte (es war übrigens die erste Trauung des Standesbeamten Hermann Eppacher). Das Hochzeitsmahl fand „nach bewährtem Brauch und alter Sitte“ im Kreise der Familien und Freunde im Gasthof „Haidenhof“ statt, wo der „Taurer Bruno“ mit seiner Begleitung zum Tanze aufspielte. „Mucki“ sah im Tanzen generell eine Herausforderung, meis-

Foto: privat



Hannelore und Fritz Steiner gaben sich am 10. Februar 1968 am Standesamt Lienz das Ja-Wort.



Foto: Gemeinde Gaimberg

Das Jubelpaar Hannelore und Fritz Steiner flankiert von Bezirkshauptfrau-Stv. Dr. Karl Lamp und Bürgermeister Bernhard Webhofer anlässlich der Ehrung im Hotel Holunderhof.

terte diese aber blendend. Hannelore arbeitete bei der Fa. Mayreder im Büro und Fritz Steiner kam dorthin öfters, um seine Schwester zu besuchen. So lernte er seine zukünftige Frau kennen. Der gebürtige Mallnitzer war in den 60er Jahren noch auf der Gasteiner Seite bei den ÖBB beschäftigt und ging im Jahre 1991 als ÖBB-Bediensteter in Spittal a. d. Drau in Pension. Die „Mucki“ war in weiterer Folge bei der Fa. Kutzelnig beschäftigt, ab 1980 bis 1999 dann bei der Fa. DIG. Man begann bereits im Jahre 1968 mit dem Hausbau in Gaimberg, im August 1973 zogen Hannelores Eltern, Emil und Käthe Meschnig, ein, im Oktober auch Fritz mit seiner „Mucki“. Das Ehepaar Meschnig gehörte somit auch viele Jahre zum vertrauten Bild im Gaimberger Ortsteil Grafendorf. (Emil Meschnig verstarb 2001, seine Frau Käthe 2010)

Dem Ehepaar Steiner wurden die Söhne Klaus und Werner geschenkt. Werner lebt mit seiner Familie in Hall in Tirol und die Großeltern Mucki

& Fritz freuen sich über die Enkelkinder Moritz und Paul, zwei und vier Jahre alt.

Klaus lebt in Klagenfurt, hält sich aber oft bei seinen Eltern in Gaimberg auf.

„In Gaimberg haben wir uns von Anfang an wohlgefühlt. Dazu trug wesentlich die gute Nachbarschaft bei, viele Kinder tummelten sich um unseren Teich, da war ich schon öfters „auf Nadeln“, jetzt ist meine Leidenschaft das „Garteln“ um die Teichlandschaft. Mit dem Wohnmobil fahren wir nach Kroatien, wir genießen das Älterwerden in dem Maße, wie es uns halt gefällt“, sagt Mucki. Und Fritz pflichtet ihr bei, setzt aber hinzu, dass man früher doch viel mehr „Freiheiten“ genießen konnte, die Reglementierungswut sei heute schon sehr fortgeschritten. Und den jungen Leuten sei vieles „nix mehr zu gut“, sie müssen mit manchem zurechtkommen, das der vorigen Generation erspart gewesen ist.

Stichwort „Generationen“: Unter der Sportunionsführung von Paul Steiner und Josef Tschurtschenthaler wurde

in den 70er Jahren das „Gugelhupfrennen“ durch Fritz Steiner aus der Taufe gehoben. „Das war mit viel Engagement verbunden; wir haben die Torstangen aus Haselnuss gehackt, die Frauen nähten die Fahnl n dazu, im „Moala-Anger“ herrschte an diesen Tagen immer fröhliches Treiben und eine familiäre Atmosphäre, die auch Pfr. Adolf Jeller sehr schätzte und diese voll genoss“, betont der Fritz. 10 Jahre betreute er das „Gugelhupfrennen“, diesen „Import aus Mallnitz“, den es bis heute gibt, allerdings technisch professioneller „aufgezogen“ und nun, den Schneeverhältnissen geschuldet, am Zetttersfeld. „Das Fußballspielen mit den Kindern, noch auf dem „Alten Sportplatz“ gehörte auch zu meinen Aufgaben bei der Sportunion Gaimberg, das habe ich ebenfalls gerne gemacht“, fügt Fritz hinzu. Er bedauert das heutige Kommunikationsverhalten. „Ich bin oft mit Bus und Bahn unterwegs, jeder „starrt & wischt“ nur mehr vor sich hin, es ist still geworden!“ Umso mehr schätzt das Ehepaar Steiner nun die kleinen Pläuschchen mit Freunden, sich spontan ergebende Wiedersehen mit alten Bekannten und den **zufriedenen und dankbaren „Blick zurück“ auf 50 gute Ehejahre!**

Die Gemeinde Gaimberg wünscht beiden Ehepaaren noch zahlreiche erfüllte Jahre und viele sonnige Stunden im Kreise der Familie und in der Dorfgemeinschaft.

ELISABETH KLAUNZER

Zur Vollendung des 90. Lebensjahres...

...konnte man dem „Grießmann Anda“ gratulieren. Andreas Duregger, geb. am 18. April 1928 blickt auf ein ausgefülltes Leben zurück. Und er tut das in großer Dankbarkeit, sah er in den vergangenen Wochen eher dem „letzten End“ entgegen, wie er die lange Krankheit im Winter selber empfand. Sie besuchte ihm einen fünfwöchigen Krankenhausaufenthalt und eine lange Rekonvaleszenz. Umso mehr freuten sich die zahlreichen Gratulanten nun über den frohgelaunten Jubilar. Sie fanden einen Menschen vor, den das Leben wieder freut, der den Sommer auf der „Grießmann-Alm“ am Eingang des Debanttales verbringen, die Nußdorfer Schützen bei der Ruemitsch-Messe erleben möchte... „die Wünsche sind kleiner geworden“ sagt er.

Der Anda, geistig nach wie vor hell wach und am Geschehen in der „Großen & Kleinen Welt“ voll interessiert, lässt

die Menschen um sich herum gerne an seinen Erfahrungen und Empfindungen teilhaben. Sei es das Erleben der kargen Nachkriegszeit mit all ihren Erscheinungen, seien es außergewöhnliche Wetterphänomene, denen er im Laufe so mancher Almsommer ausgesetzt war oder das Ertragen von „Glück und Unglück“ im bäuerlichen Alltag in der näheren und weiteren Umgebung - er weiß darüber spannend und detailreich zu erzählen und die Umstände zu schildern. Man hört ihm gerne zu und nimmt so manche Erkenntnis mit, sieht Wendungen und Schicksale aus einem anderem Blickwinkel und lernt, das eigene Leben in all seinen Facetten zu schätzen.

„Wenn ma amol so alt woarn

isch, hot ma viele Sichtweisen hinter sich und manche Ansicht'n hob'n sich geändert“ meint der Jubilar.

Die Gemeinden Gaimberg und Nußdorf verdanken ihm viel in ihrer Entwicklung; seine Weitsicht, sein Fachwissen, erworben „in natura“ wie der Anda es selber so bezeichnet, haben Generationen von Bürgermeistern und Fachleuten geholfen, Situationen richtig einzuschätzen und adäquate Lösungen zu finden. Darauf kann der „Grießmann Anda“ wohl zu Recht mit etwas Stolz zurückblicken und die darauf erhobenen „Glasln Wein“ mögen ihm noch lange munden!

So kann man dem Anda nur aufrichtig wünschen, dass es noch eine Zeitlang so bleiben möge, den Alltag bei relativ



Foto: privat

Ein Weihnachtsgeschenk, die Fahrt zur „Lienzer Hütte“ am Christtag 2017.

guter Gesundheit genießen zu können, die Erinnerungen auszukosten und sich im Kreise der Familie an großen & kleinen Dingen zu freuen.

ELISABETH KLAUNZER

**„Schläft ein Lied in allen Dingen,
die da träumen fort und fort;
und die Welt hebt an zu singen,
triffst du nur das Zauberwort!“**
(Joseph Freiherr von Eichendorff)

Ehrensalve für Oberjäger Franz Kaimbacher

Am 30. Dezember 2017 feierte unser Oberjäger Franz Kaimbacher im Kreise seiner Familie, Freunden und Kameraden im Mehrzwecksaal in Nußdorf seinen 90. Geburtstag. Mit dabei war die Schützenkompanie Nußdorf-Debant, die ihren langjährigen Kameraden mit einer Ehrensalve am Dorfplatzl vor der Weihnachtskrippe überraschte. Nach der Ehrensalve wurde auf den Jubilar mit einem Haselnusschnaps angestoßen, ehe man in den Mehrzwecksaal Nußdorf ging, wo man sich stärkte und der Jubilar sich den Glückwünschen und den Gedichten widmen konnte.

Wir wünschen unserem Jubilar alles erdenklich Gute, Gesundheit und noch viele schöne Jahre. Schützen Heil!



**O.B.M. JOSEF GOLLER
H.P.T.M. JAKOB INDRIST**



Foto: privat

Auch der Bürgermeister der Gemeinde Gaimberg gratulierte Herrn Franz Kaimbacher recht herzlich zu seinem Jubiläum. Wir wünschen ihm einen gesegneten Lebensabend und alles Gute und viel Gesundheit für die Zukunft.

Geburtstagsgratulationen

Seit der letzten Ausgabe der „Sonnseiten“ galt es wieder, eine Reihe von runden Geburtstagen wahrzunehmen. Bürgermeister Bernhard Webhofer führt die Tradition fort und besucht die GemeindegliederInnen zu ihren runden Geburtstagen und ist stets bemüht, im Namen der Gemeinde Gaimberg die Glückwünsche sowie ein kleines Präsent an die Jubilare zu

überbringen. Diese freuten sich sehr über den Besuch des Bürgermeisters.

Wir gratulieren:

...am 19. Dezember feierte Frau **Antonia Webhofer** ihren 85. Geburtstag;

...am 25. Dezember feierte Herr **Karl Steininger** seinen 85. Geburtstag;

...am 30. Dezember feierte Herr **Franz Kaimbacher** sei-

nen 90. Geburtstag;

...am 04. Jänner feierte Frau **Antonia Steiner** ihren 80. Geburtstag;

...am 21. Jänner feierte Frau **Hemma Neumair** ihren 80. Geburtstag;

...am 05. Februar feierte Frau **Rosa Lugmayr** ihren 80. Geburtstag;

...am 09. Februar feierte Herr **Friedrich Steiner** seinen 80. Geburtstag;

...am 18. April feierte Herr **Andreas Duregger** seinen 90. Geburtstag;

...am 28. April feierte Herr **Dr. Wilhelm Bernard** seinen 80. Geburtstag;

BERNHARD WEBHOFER
BÜRGERMEISTER

Fotos: privat



Antonia Webhofer
(85. Geburtstag)



Antonia Steiner
(80. Geburtstag)



Friedrich Steiner
(80. Geburtstag)



Hemma Neumair (vorne mitte) im Kreise ihrer Geschwister.



Karl Steininger (85. Geburtstag) mit Sohn **Christian** und Enkel **Valentin**

*Jeder, der sich die Fähigkeit erhält,
Schönes zu erkennen,
wird nie alt werden.*

(Franz Kafka)

Dr. Wilhelm Bernard feierte am 28. April seinen 80. Geburtstag.



Ortschronist Franz Wibmer feierte seinen 75. Geburtstag



Foto: privat

Unser Ortschronist Franz Wibmer vollendete am 29. April 2018 sein 75. Lebensjahr. Franz erledigt seit 2010 die Agenden eines Ortschronisten. Er hat u. a. die Ausstellung „100 Jahre 1. Schulhaus in Grafendorf“, „Ausstellung von Sterbebildern“ und den „Rückblick auf die Kirchenrenovierung und Glockenbeschaffung“ organisiert. Die Gemeinde Gaimberg möchte sich bei Franz für seinen langjährigen und unermüdlichen Einsatz recht herzlich bedanken und wünscht ihm und seiner Gattin alles Gute für die Zukunft.

Bürgermeister Bernhard Webhofer gratulierte unserem Ortschronisten Franz Wibmer zu seinem Jubiläum. Gattin Aloisia feierte am 07. März 2018 ihren 70. Geburtstag.

„Biber“ der Informatik Wettbewerb Zwei Bundessieger von der NMS Lienz-Nord

Am 01.03.2018 fand in der Klagenfurter Universität die Siegerehrung für den Informatikwettbewerb „Biber“ statt. Der sehr anspruchsvolle Test, der im November 2017 geschrieben worden ist, wurde nun ausgewertet um die Besten der 31.000 TeilnehmerInnen österreichweit mit vollen 180 Punkten (15 Aufgaben in 40 Minuten) auszuzeichnen. Zwei der Bundessieger waren die Osttiroler Carmen Klocker und Andreas Tscharnig von der NMS Lienz-Nord.

Wir fuhren mit unserem Lehrer, Herrn Köck, und Carmen's Mutter per Zug nach Klagenfurt. Die Begrüßung erfolgte durch den Dekan der Fakultät für Informatik, Präsident der OCG, BMBF, Univ. Prof. Gerald Futschek (TU Wien). Wir erfuhren dort, dass es eigentlich jedes Jahr



Foto: NMS Lienz-Nord

Carmen Klocker und Andreas Tscharnig wurden für ihr gutes informatisches Denken ausgezeichnet. Im Bild (v.l.) Maria Klocker (Mutter), Carmen Klocker, Gerald Futschek (TU Wien), Andreas Tscharnig und Georg Köck.

10.000 neue Arbeitskräfte im Bereich Informatik benötigen würde, derzeit jedoch jedes Jahr „nur“ 600 neue Arbeitskräfte fertig ausgebildet werden. Auch erzählten sie uns einiges über ihre Projekte wie die Drohnen Mission

zum Mars (Projekt mit der NASA). Hauptproblem dabei ist, dass dort die Steuerung aufgrund fehlendem GPS sehr schwer ist. Auch erfuhren wir einiges über den Informatiker Arthur C. Clark. Dieser sagte einmal: „Jede hinreichend

fortgeschrittene Technologie ist von Zauberei nicht zu unterscheiden.“ Danach fand die offizielle Preisverteilung statt. Wir bekamen eine Auszeichnung und ein wählbares zusätzliches Geschenk. Danach, um ca. 13.30 Uhr gab es zur Stärkung ein Buffet. Eine dreiviertel Stunde später wurden wir zu unterschiedlichen Workshops (nach Alter eingeteilt) begleitet. Wir nahmen am Workshop für Trickfilm-Produktion teil. Von einer einfachen Idee bis zur Umsetzung in einem kurzen Video, welches wir gedreht haben, war alles dabei. Unser persönliches Highlight war vor allem der Workshop, wo wir viel Interessantes und Neues gelernt haben.

CARMEN UND ANDREAS



Foto: privat

Herzlich Willkommen!

Kurz vor Weihnachten, am 19. Dezember 2017, erhielten Lisa und Martin Mühlmann das schönste Geschenk, das man sich wünschen kann - ihren Sohn Lukas. Der kleine, süße Obergaimberger kam mit einem Gewicht von 3560 g und einer Größe von 50 cm zur Welt.



Betreten des Waldes: Was besonders zu beachten ist

Das Betreten des Waldes ist laut Forstgesetz 1975 grundsätzlich jedermann für Erholungszwecke gestattet. Dabei sind jedoch verschiedene Einschränkungen zu beachten.

Holznutzungen: Bei Schlägerarbeiten, Seilbringungen, Aufarbeitung von Schadholz, Windwurf, Schneedruck usw. sind vom Waldeigentümer oder Forstunternehmer im Gefahrenbereich Warntafeln gut sichtbar und in entsprechendem Abstand zum Arbeitsbereich aufzustellen. (Gilt für Forstwege, Wanderwege, Steige etc.) Die Warnhinweise müssen die Dauer der befristeten Sperre (Datum von-bis) aufweisen, ohne diese haben die Warn-

hinweise (**Befristetes forstliches Sperrgebiet, Betreten verboten**) **keine** Gültigkeit. Auch selbst verfasste Hinweise wie z. B. „Achtung Windwurf, Durchgang verboten“ sind rechtlich nicht abgesichert. Für Gemeindestraßen, Landesstraßen, öffentliche Wege gilt jedoch diese Regelung nicht. Dazu ist es notwendig, bei Bedarf eine behördliche Sperre zu beantragen. (Gemeinde, BH). Weitere Einschränkungen gibt es im Bereich von Wiederaufforstungsflächen, solange der Bewuchs eine Höhe von drei Metern nicht erreicht hat.

Eine über das Betreten und Aufhalten zu Erholungszwecken hinausgehende Benüt-

zung wie Lagern, Zelten, Befahren oder Reiten ist nur mit Zustimmung des Waldeigentümers und in Bezug auf die Forststraße nur mit Zustimmung des Forststraßenerhalters, der zumindest der Waldeigentümer ist, zulässig. Es ist wichtig, vorhandene Gefahrenhinweise und Verbote unbedingt zu beachten, um mögliche Risiken (Unfallgefahr) oder andere Unannehmlichkeiten zu vermeiden.

FRANZ TSCHARNIG
GEMEINDEWALDAUFSEHER



Die Tafel „Befristetes forstliches Sperrgebiet“ ist nur gültig, wenn auch eine Befristung angeführt ist.

Sozialladen Lienz „SoLaLi“

Die Einkaufsmöglichkeit für Menschen mit nachweislich geringem Einkommen. Aus ganz Osttirol können Einkaufskarten für den Sozialladen „SoLaLi“ beantragt werden! Die Personen müssen nur mit Meldezettel, Ausweis und Einkommensnachweis in Kopie in die Liebburg kommen und sie erhalten ihre Einkaufskarte.

Kontaktadresse

SoLaLi
Schweizergasse 23
9900 Lienz

Tel.: 04852/67293
e-Mail: office@solali.at
www.solali.at

Geschäftsführung
Sandra Holzer
Handy: 0664/12 41 0 30

Öffnungszeiten

Dienstag	09:30 - 12:00 Uhr
Mittwoch	09:30 - 12:00 Uhr
Donnerstag	09:30 - 12:00 Uhr 15:00 - 17:00 Uhr
Freitag	09:30 - 12:00 Uhr

Bild: Bernd Lenzler - Stadtgemeinde Lienz, Grafik: Evelyn Müller

SoLaLi
Sozialladen Lienz

Meine Gemeinde sorgt dafür...

... dass meine Betreuung und Ausbildung
bestens organisiert sind.

Danke!

Wofür Ihre Gemeinde sonst noch sorgt?
www.gemeindebund.at

Hunde auf den Almen sind das Problem!

Gerichtliches Verfahren gefährdet freien Weidegang

Am 28. Juli 2014 ereignete sich in Neustift im Stubaital (Pinnistal) ein tragischer Unfall, bei dem eine deutsche Touristin ums Leben gekommen ist. Sie begab sich zunächst mit den Elfer-Liften auf den Berg und wanderte schließlich über das Weide- bzw. Almgebiet Pinnisalm zurück ins Tal. Die Frau hatte einen angeleiteten Hund bei sich, dessen Leine mittels Karabiner um ihre Hüfte befestigt war. Die dort frei weidenden Mutterkühe haben aufgrund ihres Mutterinstinktes den mitgeführten Hund als mögliche Gefahr (Stichwort: Wolfseffekt) angesehen und wollten in weiterer Folge ihre Kälber vor dem Hund als vermeintlichem Angreifer schützen. Beim Vorfall hat die Wanderin den Hund nicht abgeleint, weshalb leider auch die Frau schließlich zum Ziel der Mutterkühe wurde. Die Herde der Mutterkühe und ihre Kälber waren innerhalb des Alm- und Wandergebiets Pinnistal nicht eingezäunt. Der Bauer als Tierhalter hat aufgrund einer Empfehlung



Foto: Michaela Kölle

Freilaufende Hunde können von Mutterkühen als vermeintlicher Angreifer betrachtet werden.

der Landwirtschaftskammer Tirol in den Jahren 2007 und 2008 bei den Zutrittsstellen zu seinem Almgebiet mehrsprachige Warn- und Hinweisschilder mit dem Text „Achtung Weidevieh! Halten Sie unbedingt Distanz - Mutterkühe schützen ihre Kälber - Betreten und Mitführen von Hunden nur auf eigene Gefahr“ aufgestellt.

Strafverfahren eingestellt

Nach dem Vorfall nahm die Staatsanwaltschaft Innsbruck Ermittlungen wegen des Verdachts der fahrlässigen Tötung durch den Tierhalter der Mutterkühe auf. Das Strafverfahren wurde nach genauer

Prüfung des Sachverhalts durch die Staatsanwaltschaft ohne Erhebung einer Anklage noch im Jahr 2014 eingestellt.

Klage auf Schadenersatz

Innerhalb der dreijährigen Verjährungsfrist brachten der Witwer und sein Sohn im Herbst 2016 eine Klage auf Schadenersatz vor dem Landesgericht Innsbruck ein. Nach der Einbringung der Klage folgte im Mai 2017 der eigentliche Verfahrensauftritt mit der ersten mündlichen Streitverhandlung. Im Herbst 2017 waren mehrere Verhandlungstermine zur Einvernahme dutzender Zeugen angesetzt. Um sich

einen persönlichen Eindruck vor Ort zu verschaffen, hat der Richter mittlerweile auch zwei Lokalausweise am Unfallort durchgeführt. Derzeit befindet sich der Akt beim gerichtlich bestellten Sachverständigen zur Erstellung eines Gutachtens. Nach Abschluss des umfangreichen Beweisverfahrens ergeht das Urteil des Landesgerichtes Innsbruck als erste Instanz möglicherweise noch vor den Gerichtsferien im Sommer. Dieses Urteil kann dann vor dem Oberlandesgericht Innsbruck in zweiter Instanz und vor dem Obersten Gerichtshof in Wien als Revisionsinstanz bekämpft werden. Der Ausgang des Verfahrens könnte im schlimmsten Fall negative Auswirkungen auf die jahrhundertlang gelebte Praxis des grundsätzlich freien Weideganges im österreichischen Almgebiet haben. Aus der Sicht der Rechtsabteilung der Landwirtschaftskammer Tirol ist dies aus heutiger Sicht jedoch eher unwahrscheinlich.

HANS GFÖLLER

Förderungen der Gemeinde Gaimberg

Sportförderung

Die Gemeinde Gaimberg unterstützt den Kauf des Lienzer Sportpasses und der Saisonkarte Lienzer Bergbahnen AG und des Top Ski Gold Kärnten/Osttirol. Der einmalige Förderbeitrag beträgt für Volksschüler € 50,- und für sonstige Schüler, Studenten und Lehrlinge bis einschließlich dem 19. Lebensjahr € 60,- (Voraussetzung: Hauptwohnsitz in Gaimberg).

Förderung von Solar- und Photovoltaikanlagen

Die Gemeinde Gaimberg gewährt - auf Antrag - einen Zuschuss in der Höhe

von € 70,- pro Anlage für die Errichtung einer Solar- oder PV-Anlage.

Baukostenzuschuss

Die Gemeinde Gaimberg gewährt auf Antrag und unter gewissen Voraussetzungen einen Baukostenzuschuss von 25 bzw. 15 % des Erschließungsbeitrages.

Zuwendung anlässlich der Geburt eines Kindes

Die Gemeinde Gaimberg gewährt anlässlich der Geburt eines Kindes, welches mit Hauptwohnsitz in der Gemeinde angemeldet wird, eine einmalige Zuwendung von € 100,-.

Zuschuss an Stellungspflichtige

Die Gemeinde Gaimberg gewährt für jeden Stellungspflichtigen mit Hauptwohnsitz in Gaimberg einen Unkostenbeitrag von € 20,- anlässlich der Musterung.

Seniorentaxi

Die Gemeinde Gaimberg bezuschusst weiterhin Taxifahrten der Fa. Bundschuh Reisen und der Taxi Andrea Xander mit € 2,-/Fahrt. Die Taxigutscheine (40 Stk. pro Jahr und PensionistIn) sind im Gemeindeamt Gaimberg erhältlich.

Bei uns im Kindergarten ist immer was los...

Der heurige traumhafte Winter schenkte uns zahlreiche Gelegenheiten, mit den Kindern viel Zeit im Freien zu verbringen. Regelmäßig packten wir am Vormittag unsere Rutschplattln und spazierten zum Haidenhof-Feld. Mit großem Spaß und Begeisterung rutschten die Kindergartenkinder den langen Hang hinunter, wir bauten gemeinsam einen Schneemann und ließen uns anschließend die wohlverdiente Jause schmecken.

Ein Höhepunkt im heurigen Jahr war natürlich die Faschingszeit und insbesondere unsere Pyjamaparty, von der die Kinder noch heute schwärmen. Unsere Mädchen und Buben fanden es so aufregend, mit dem Pyjama und

dem Lieblings-Kuscheltier in den Kindergarten zu kommen, es sich gemütlich im selbst gebauten Riesenbett zu machen und vom Frühstücksbuffet zu naschen, das keinen Wunsch der Kinder offen ließ. Als Abschluss des heurigen Winters veranstalteten wir am 28. Feber 2018 erstmals ein Winterfest. Dazu luden wir vormittags die Schüler der Volksschule Grafendorf und am Nachmittag die Eltern und auch Großeltern in den Gaimberger Gemeindesaal ein. Unsere vier ältesten Kindergartenkinder Josefa, Chiara, Maria und Laurin spielten das Theaterstück „Es klopft bei Wanja in der Nacht“ und wurden dabei von den jüngeren Kindern musikalisch begleitet. Die Geschichte handelt

von dem Jägersmann Wanja, der in einer kalten, stürmischen Winternacht den drei Waldtieren Hase, Fuchs und Bär Unterschlupf gewährt und die glücklicherweise die Nacht miteinander friedlich verbringen. Die Kinder meisterten die Aufführung bravourös, es gab tosenden Applaus und wir ließen das schöne Fest bei Kuchen, Saft & Kaffee gemütlich ausklingen.

Passend zur Osterzeit zog der Frühling ins Land. Bei unseren ersten Spaziergängen entdeckten wir Palmkätzchen für unseren Osterstrauch, im Hochbeet in unserem Garten sprossen erste Tulpen, die wir im Herbst gemeinsam gepflanzt hatten und sogar der Osterhase konnte für jedes Kind auf unserem Spielplatz

ein kleines Nest, gefüllt mit süßen Leckereien, verstecken.

Apropos Spaziergänge: Seit kurzem sind unsere Kindergartenkinder und wir Betreuerinnen sicher mit gelben Warnwesten auf unseren Ausflügen unterwegs. Dafür möchten wir uns recht herzlich für den engagierten Einsatz von Christina Staffler bedanken, die diese für uns kostenfrei organisiert hat.

Euch allen einen schönen Frühling! Mit lieben Grüßen aus dem Kindergarten

**CORNELIA, CHRISTINE,
ANGELA UND MIRJAM**



Spaß im Schnee...



Osterfest bei uns im Kindergarten.



Auf unseren Ausflügen sind wir mit den neuen Warnwesten unterwegs.



Maria, Laurin, Chiara und Josefa (v.l.) begeisterten mit ihren Darbietungen.



Pyjamaparty im Kindergarten Gaimberg.

Neuigkeiten aus der Schule

Osternestsuche

Auch in diesem Jahr hat der Osterhase am Freitag vor den Osterferien für jedes Kind ein Osternest vor der Schule versteckt. Nach einem kurzen Frühlingsspaziergang begann die Suche rund um das Schulhaus. Es dauerte einige Zeit, bis jeder sein Nest gefunden hatte. Umso besser schmeckten danach die Süßigkeiten!

Besuch beim Herrn Bürgermeister

Am Montag, den 5. Februar 2018, besuchten die Kinder und Lehrerinnen der 3. und 4. Schulstufe unseren Herrn Bürgermeister im Gemeindeamt.

Nach einer freundlichen Begrüßung durften wir rund um den Gemeinderatstisch Platz nehmen. Der Bürgermeister stellte uns einige Fragen über Gaimberg und erklärte uns alles, was wir über die Gemeinde wissen wollten. Auch der zufällig anwesende Waldaufseher beantwortete alle unsere Fragen. Am Ende unseres Gespräches überreichten wir dem Bürgermeister den von uns, gemeinsam mit Herrn Dr. Kranebitter, erstellten Wohn-



Hier trifft normalerweise der Gemeinderat Gaimberg seine Entscheidungen.

siedlungsplan. Anschließend bekamen wir eine Jause. Obwohl wir viel über unsere Gemeinde wussten, erfuhren wir trotzdem noch einige neue Informationen. Außerdem lud uns der Herr Bürgermeister zu einem Waldtag ein.

Erstkommunion

Am Sonntag, 8. April fand bei strahlendem Frühlingswetter die Erstkommunion statt. Acht Kinder der 2. Schulstufe durften zum ersten Mal die Hl. Kommunion empfangen. Umrahmt wurde die Messe gesanglich und instrumental

von den Schulkindern der Volksschule mit ihren Lehrerinnen VD Maria Thor-Frank, VOL Elisabeth Holzer und VOL Sabine Frotschnig. Unterstützt wurden sie am Klavier vom Schulassistenten Martin Lang. Ein besonderer Dank gebührt auch Religionslehrerin Magdalena Gaschnig-Wurzer für die Vorbereitung der Messe und ihre Arbeit mit den Erstkommunikanten.

Projektwoche „Xund ins Leben“ zum Thema „Gutes Benehmen leicht gemacht“

„Gutes Benehmen leicht gemacht“ ist ein 5-Tage-Projekt mit dem Themenschwerpunkt „richtiges Benehmen“. Die täglichen Sportstunden werden direkt mit anschließendem Unterricht zum Projektthema verknüpft. Ziel der Woche ist es, durch körperliche Aktivitäten auch die sozialen Kompetenzen zu fördern und zu stärken. Durchgeführt wurden diese Stunden von den Trainern Michael und Alex, die beim Verein „Xund ins Leben“ tätig sind. Finanzieren konnten wir dieses Projekt zum Teil durch eigene Aktivitäten (Singen am Christkindlmarkt in Lienz, Verkauf von Bastelarbeiten beim Gaimberger Advent) und mit Hilfe finanzieller Unterstützung vom Elternverein, den Gaimberger Jägern und Bäuerinnen. Schüler und Lehrerinnen möchten sich dafür noch einmal herzlich bedanken. Am Ende der Woche wurden die Aktivitäten bei einer kleinen Abschlussfeier präsentiert.

VS GRAFENDORF

Fotos: Volksschule Grafendorf



Die Projektwoche „Xund ins Leben“ hat den Kindern die optimale Gelegenheit geboten, innovative Trendsportarten kennen zu lernen und dabei vor allem Spaß an der Bewegung zu haben.

Blitzlichter aus dem pfarrlichen Leben in Grafendorf seit Dezember 2017 von Pastoralassistent Mag. Georg Webhofer

Advent und Weihnachten 2017

Bei der Weihnachtswanderung am Hl. Abend begleiteten wir Josef und Maria auf ihrem Weg nach Bethlehem. An den Adventsontagen hatten wir bereits von ihren Träumen sowie den Träumen der Hirten gehört. Was ist daraus geworden? Maria und Josef müssen sich auf den beschwerlichen Weg nach Bethlehem machen, um sich in die Steuerlisten einzutragen. Die Suche nach einem Quartier ist fast aussichtslos. Schlussendlich landen sie in einem Stall, wo Maria unseren Retter zur Welt bringt. In der Kirche bei der Krippe, die im Laufe der Adventsontage entstanden ist, feierten wir die Geburt unseres Retters. Vergelts Gott allen, die bei der Weihnachtswanderung mitgestaltet haben! Bei der Christmette in der Hl. Nacht sang der Gaimberger Männerchor mit Instrumentalbegleitung die „Waldler Messe“.



Foto: Mag. Georg Webhofer

Die mit Hilfe der Kinder entstandene Krippe vor dem Volksaltar.



Foto: Josef Tscharnig

Mitwirkende an den Adventsontagen und bei der Weihnachtswanderung: Georg Webhofer, Herta Webhofer, Florian Amann, Jakob Kranebitter, Fabian Tiefnig, Elisabeth Tscharnig, Pia Niedertscheider, Simon Schmidl, Anna Frank (vorne v.l.); Thomas Mandler, Philipp Webhofer, Tim Niedertscheider, Emanuel Gasser, Patrick Kollnig, Klemens Steiner, Roland Tiefnig, Andreas Tiefnig, Camillo Girstmair (hinten v.l.).



Foto: Mag. Georg Webhofer

Die Sänger und MusikerInnen in der Hl. Nacht: Monika Frank, Sandra Duregger, Eva Weiler, Bartl Klaunzer, Hubert Bergmann, Norbert Amraser (vorne v.l.); Johann Frank, Ferdl Theurl, Thomas Kranebitter, Wolfgang Schneeberger, Josef Tiefnig, Christian Tiefnig, Hannes Webhofer, Anton Aufersteiner (hinten v.l.; nicht am Foto: Georg Webhofer).

Pfarrer Jean Paul Ouédraogo:
Pfarramt Lienz - St. Andrä,
Tel: 04852/62160-12;
nywjean.paul@ikbnet.at

Vikar Stefan Bodner:
Pfarrhaus Thurn, Tel. 0676/87307890

PA Mag. Georg Webhofer:
Tel: 0676/87307857; georg.webhofer@dibk.at

Sprechstunden im Widum Grafendorf:
Dienstag von 17:00 - 18:00 Uhr
Freitag von 08:30 - 10:00 Uhr
und nach Vereinbarung



St. Nikolaus

St. Bartholomäus

St. Andrä

Herz Jesu

SEELSORGERAUM LIENZ NORD

Sternsingen

Auch heuer machten sich fünf Sternsinger- bzw. -bläsergruppen auf den Weg (26. und 30. Dezember 2017), um in den Häusern und Wohnungen die Botschaft von Weih-

nachten zu verkünden und um Spenden für die Projekte der Dreikönigsaktion und für die Franziskanermission (wo unsere verstorbene Sr. Aloisia Idl gewirkt hatte) zu bitten.

Ein Vergelts Gott gilt den 19 „Königen“ sowie allen, die die Sternsinger/bläser freundlich aufgenommen, bewirtet und gepflegt haben! Vergelts Gott für die große Spenden-

bereitschaft: € 6.900,00 wurden gegeben. Zum Abschluss der Aktion gestalteten die Sternsinger/bläser den Festgottesdienst am Dreikönigstag, 6. Jänner 2018.

Fotos: Mag. Georg Webhofer



„Königlich unterwegs“: Josef Tiefnig, Thomas Frank, Thomas Tscharnig und Johannes Nemmert (v.l.).



C+M+B
Christus mansionem benedicat.
Christus möge dieses Haus segnen!



Am 26. Dezember 2017 im Einsatz: Hubert Bergmann, Thomas Kranebitter und Ferdl Theurl (v.l.).

Foto: Mag. Wolfgang Schneeberger



Die Sternsinger - Ferdl Theurl, Georg Webhofer und Hannes Webhofer (v.l.) - werden überall freundlich aufgenommen - wie hier bei Familie Schneeberger.



Foto: Josef Tscharnig

Abschluss mit dem Festgottesdienst am Dreikönigstag, 6. Jänner 2018: Vikar Stefan Bodner, Fabian Tiefnig, Simon und Vanessa Schmidl, Leonie Tiefnig, Felicitas Schuster, Fabian Webhofer (vorne v.l.); Christian Tiefnig, Albin Niederscheider, Hannes Webhofer, Thomas Frank, Josef Tiefnig, Ferdl Theurl, Johann Frank, Philipp Webhofer, Georg Webhofer (hinten v.l.).



Foto: Pfarrarchiv

Ich bitte dich, Vater, für sie: Lass sie eins sein in uns, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.
(Kommunionvers am Sterbetag/Joh 17)

Msgr. Dr. Josef Wolsegger ist am Samstag, dem 21. April 2018, im 75. Lebensjahr verstorben. Er hat auch in unserer Pfarre Grafendorf als Firmspender gewirkt (1997 und 2009), durch seine Teilnahme an verschiedenen Begräbnissen zeigte sich im Laufe der Jahrzehnte immer wieder seine Verbundenheit mit der Gemeinde Gaimberg. Josef Wolsegger - „der Wolzn Seppl“ - war der Bruder von PGR-Obfrau Anna Frank. Wohl nicht zuletzt deshalb darf sich die Pfarrgemeinde über drei kostbare Messgewänder und eine wertvolle Stola freuen, die der Jubilar der Pfarre Grafendorf übereignet hat. Dafür und auch für die namhafte Spende zum Orgelbau gilt ihm ein aufrichtiges „Vergelts Gott“!

Im März beging Msgr. Dr. Josef Wolsegger das **Goldene Priesterjubiläum**. Nun hat ihn Gott in seine Herrlichkeit gerufen.

Rasante Ministranten

Unsere fleißige und verlässliche Ministrantenschar ist auch flott unterwegs! Die Betreuerinnen luden am

Samstag, 27. Jänner 2018, zu einem Rodelnachmittag auf den Hochstein ein. Nach der Auffahrt gab's bei der

Sternalm eine Stärkung. Die rasante Abfahrt bis Schloss Bruck war ein tolles Erlebnis! Vergelts Gott den Minis für

die treuen Dienste und auch den Betreuerinnen für ihren großen Einsatz!



Fotos: Vroni Amann

Ministranten, Eltern und Betreuerinnen



Gleich geht's los!

Neuer Pfarrkirchenrat

Mit Ende des Jahres 2017 ist die fünfjährige Periode des Pfarrkirchenrates ausgelaufen. Neben dem laufenden Betrieb waren manch große Angelegenheiten zu erledigen: Restaurierung von Fahnen, vom Bild des Auferstandenen und des Krippenhintergrundes; Anschaffung der neuen Kirchenorgel; Ausstattung des neuen Probelokals für den Kirchenchor; Umfangreiche Sanierungsarbeiten in der Pfarrkirche wegen des Hausschwamms; Beginn der Sanierungsarbeiten im Grüftl. Von den vier Pfarrkirchenräten schied Walter Theurl bereits mit Ende Juli 2017 aus. Er begann seine Tätigkeit am 20. Dezember 1996 als Nachfolger seines Schwiegervaters

Herbert Presslaber, der 31 Jahre lang als Pfarrkirchenrat diente.

Somit war Walter Theurl fast 21 Jahre tätig, vor allem als Finanzverwalter, aber auch als Schriftführer und Kundiger in vielen Angelegenheiten der Verträge usw. Walter gilt ein großes Vergelts Gott für seinen großen Einsatz!

Als neue Pfarrkirchenrätin konnte Oswalda Steiner gewonnen werden. Die weiteren drei Pfarrkirchenräte Anna Frank, Anton Reiter und Franz Tscharnig sind für eine weitere Periode bereit. Am 11. Februar 2018 wurden sie angelobt und in ihr Amt eingeführt. Bei der konstituierenden Sitzung wurden Anton Reiter zum stv. Vorsitzenden,



Foto: Mag. Georg Webhofer

Der Pfarrkirchenrat 2018 bis 2022: Pfr. Jean Paul Ouédraogo, Anton Reiter, Oswalda Steiner, Anna Frank und Franz Tscharnig (v.l.).

Oswalda Steiner zur Kassaführerin und Anna Frank zur Schriftführerin gewählt. Wir danken allen für die Be-

reitschaft und wünschen viel Kraft und Eifer für die Erledigung der anstehenden Arbeiten und Angelegenheiten.

Alles sauber mit

ROSSBACHER

KOMMUNAL - ENTSORGUNG
GEWERBE - ENTSORGUNG
BAUSTELLENENTSORGUNG
CONTAINER - SERVICE
GEFÄHRLICHE ABFÄLLE
ARGEV - PARTNER
ALTPAPIER / KARTONAGEN

ALTEISEN / SCHROTT
KANALREINIGUNG
HEIZÖL / DIESEL
BENZIN / KOHLE
DISKONTTANKSTELLE
CINE-X KINOCENTER

Ges.m.b.H

Büro: A-9900 Lienz, Tristacher Straße 13
© 04852/6669 · Fax 04852/6669-77

Altstoffsammelzentrum: A-9990 Nußdorf/Debant, Draustraße 10
© 04852/6669-11 od. 04852/65433, Fax 04852/65433-77

e-mail: entsorgung@rossbacher.at
www.rossbacher.at



Fastensuppe am 11. März 2018

Ihren 60. Geburtstag feiert in diesem Jahr die „Aktion Familienfasttag“ der Katholischen Frauenbewegung Österreichs und zum 4. Mal unterstützte das Team des Katholischen Familienverbandes Grafendorf/Gaimberg diese Aktion.

Christa Pfausler kochte eine köstliche Erdäpfelsuppe aus gespendeten Freimann Erdäpfeln und backte das Brot.

Am 11. März nach der Sonntagsmesse mit Vikar Stefan Bodner, dem Chor MUSAIK und den Erstkommunionkindern konnten die KirchgängerInnen beim Pavillon die Fastensuppe genießen.

Kurt Gomig und Bernd Wimmer feuerten den originellen Holzofen an und bewirteten mit Yasmin Wimmer sowie dem Familienverbandsteam die Gäste. Die freiwilligen Spenden von € 267,-,- fördern Projekte für Frauen in Asien, Lateinamerika und Afrika.

VRONI AMANN



„MUSAIK“: Melanie Mattersberger, Katharina Kollreider, Mirjam Mattersberger (vorne v.l.); Lisa Suntinger, Madeleine Suntinger, Sebastian Berger, Tamara Kügler und Sophie Gander (hinten v.l).



Fotos: Vroni Amann

„Köche“ und Helferinnen: Kurt Gomig, Yasmin Wimmer, Anita Gomig, Andrea Webhofer-Frank und Bernd Wimmer (v.l.).



Die Suppe schmeckt! Ferdl Theurl, Margaretha Duregger, Helene und Anton Reiter, Josef und Maria Gutternig (v.l.).

Ratschen

Seit 2011 ersetzen bei uns am Karfreitag und Karsamstag die Ratschen das „Betläuten“ um 7.00, 12.00 und 19.00 Uhr. Konrad Klaunzer, der der Pfarre schon damals die kleineren Ratschen anfertigte und schenkte, baute für heuer zwei weitere, größere Ratschen. Die größte – und lauteste – war heuer eine Leihgabe, die zweite vermachte er wieder der Pfarre! Vergeltes Gott! Danke auch den Minis für's Ratschen!

Die Ratscher am Karsamstag zu Mittag: Jakob Kranebitter, Felix Wernisch, Simon Schmidl, Anna Kranebitter, Rebekka Gomig, Tabea Gomig, Elisabeth Tscharnig, Andreas Tscharnig und Fabian Webhofer (v.l.).



Foto: Mag. Georg Webhofer

Jugendmesse am Ostermontag, 2. April 2018

Die Jungbauernschaft/Landjugend gestaltete auch heuer wieder am Ostermontag (2. April) eine Jugendmesse. Die „Kaiser Glocknerstimmen“ gestalteten musikalisch mit. Anschließend gab's am Kirchplatz eine Agape.

Foto: Mag. Georg Webhofer



Die „Kaiser Glocknerstimmen“ - Johanna Pakfeifer, Luisa Tember, Petra Tember und Anna Rogl (v.l.).

Erstkommunion am Weißen Sonntag, 8. April 2018

Bei strahlendem Sonnenschein und blitzblauem Himmel versammelten sich am Weißen Sonntag, 8. April 2018, acht aufgeregte Erstkommunionkinder vor der Volksschule Grafendorf. Von dort zogen sie, begleitet von der Musikkapelle Gaimberg, mit ihren Taufpaten und ihren Angehörigen feierlich zur Kirche.

„Mit Jesus Türen öffnen“ - unter diesem Thema stand die Vorbereitungszeit mit der Religionslehrerin Magdalena Gaschnig-Wurzer, Pastoralassistent Mag. Georg Webhofer und allen acht Tischmüttern. Pfarrer Jean Paul Ouédraogo zelebrierte den feierlichen Gottesdienst, bei dem die zwei Mädchen und sechs Buben zum ersten Mal zum Tisch des Herrn geladen waren. Zum würdigen musikalischen Rahmen trugen die Schüler der Volksschule Grafendorf unter der Leitung von Frau Sabine Frotschnig und der Direktorin Maria Thor-Frank

bei. Bei der Agape servierten die Mütter der ersten Klassen, während die Musikkapelle viele festliche Märsche erklingen ließ.

Wie es in der Pfarre Grafendorf üblich ist, feierten die Erstkommunionkinder in den weißen Kutten, welche sie heuer noch an drei Festtagen

- Fronleichnam, Herz-Jesu-Sonntag und Patrozinium - tragen dürfen.

VRONI AMANN

Foto: Josef Tscharnig



Die Erstkommunionkinder Michael Ranacher, Marco Hartinger, Valentina Amann, Clemens Mayr (1. Reihe v.l.); Anna Gumpoldsberger, Tobias Neumair, Manuel Sprenger, Andreas Gomig (2. Reihe v.l.) mit RL Magdalena Gaschnig-Wurzer, Pfr. Jean Paul Ouédraogo, VOL Sabine Frotschnig, Direktorin Maria Thor-Frank und VOL Elisabeth Holzer (v.l.).

Todesfälle

Seit Dezember 2017 sind aus unserer Pfarre verstorben: **Anna Amraser**, gestorben am 3. Jänner 2018 (83 Jahre), **Aurelia Mair**, gestorben am 8. Jänner 2018 (94 Jahre), **Johann Oberegger**, gestorben am 24. März 2018 (67 Jahre), **Anton Wernisch**, gestorben am 1. April 2018 (77 Jahre), **Dr. Klaus Jaufer**, gestorben am 24. April 2018 (61 Jahre). Die Nachrufe sind an anderer Stelle nachzulesen.

„Zeit, die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns etwas gibt“

(Ernst Ferstl)

Dank und Gedenken des PA Mag. Georg Webhofer, Neffe von Frau Anna Amraser, beim Sterbegottesdienst am 5. Jänner 2018 in der Pfarrkirche Grafendorf

Im Namen der **Pfarre Grafendorf** darf ich dir, liebe Tante Nanne, nochmals ein herzliches Vergelts Gott sagen für viele langjährige, treue Dienste in unserer Pfarrkirche und für die Pfarre. Im Lebenslauf wurde es bereits angeführt: Mesnerdienste, Reinigung von Alben, Ministrantengewändern und Kirchenwäsche, Reparaturen an Kleidern und vieles mehr hast du gemacht. Blumen aus deinem Garten haben oft die Kirche geschmückt. Du warst gerne in unserer Kirche, hast auch Gräber betreut. Dein Sinn für das Schöne und Heilige war ausgeprägt. Deine Gastfreundschaft, Dankbarkeit, Anteilnahme am dörflichen Geschehen und das Bedachtsein auf gute Nachbarschaft waren dir wichtig.

Auch im Namen der **Musikkapelle Gaimberg** sage ich dir ein Vergelts Gott für die vielfältige Unterstützung, vor allem für viele Arbeiten an den Trachten, für viele Schneiderarbeiten: ändern, flicken, Knöpfe einnähen



Foto: Pfarrarchiv

Nannes „Arbeitsplatz“ in den 50er-Jahren als Kirchenmesnerin.



Foto: DI Gottfried Wieser

Amraser Nannes (vorne 2. v.r.) Abschied als Kirchenchorsängerin bei der Sängerehrung am 5. Juli 1995. Josef Gutternig, Maria Kollnig, Agnes Oberegger, Anna Amraser, Anton Webhofer (vorne v.l.); Bartl Klaunzer, Pfr. Cons. Otto Großgasteiger, Cons. Peter Girstmair und Bgm. Franz Kollnig (hinten v.l.).

usw. - die Nanne war immer zur Stelle und oft „Retterin in Nöten“.

Im Namen des **Kirchenchores Grafendorf** darf ich an dieser Stelle auch einige Worte an die liebe Verstorbene Frau Anna Amraser und ihre Familie richten. Was viele der heutigen Generation nicht mehr wissen: Heute vor 26 Jahren verabschiedete sich der Kirchenchor von einer tragenden Alt-Stimme. Rosa Tiefnig, Annas Schwester, war ebenfalls jahrzehntelang Mitglied des Kirchenchores. Viele Lieder aus der Jugendzeit der „Untermesner-Geschwister“ haben wir dadurch kennen gelernt und auch immer wieder gern gesungen. Die „Mesner Nanne“ war bereits mit 16 Jahren Mitglied des Kirchenchores Grafendorf. Zusammen mit ihren Geschwistern beim „Untermesner“ zählte sie zum Grundstock des Chores.

45 Jahre gehörte sie dazu und war die Stütze der Sopranstimmen. Sie hatte eine wunderschöne Stimme. Dieses Talent betrachtete sie als Gabe Gottes und gab ihm viel davon zurück. Nanne lebte mit dem Kirchenjahr mit, ja sie freute sich kindlich besonders über die Hohen Feste, an denen die dafür bestimmten Lieder gesungen wurden. 1995 beendete sie ihr Wirken als Chorsängerin, schaute aber immer dankbar auf die schöne Zeit zurück, in der sie Jubel und Trauer, Licht und Schatten des dörflichen Alltages, tröstend oder die Freude teilend, im Chor mitleben und auch mittragen konnte. Darin war sie vielen Vorbild, Ansporn und Beispiel.

Eines ist bemerkenswert: Es gelang ihr, Ehrfurcht und Anbetung, Glaube und Gottesfurcht auf eine nachvollziehbare Weise zu übermitteln, wofür ihr gerade aus heutiger

Sicht Lob und Anerkennung zu zollen sind.

„*Wer im Schutz des Höchsten wohnt und ruht im Schatten des Allmächtigen, der sagt zum Herrn: Du bist für mich Zuflucht und Burg, mein Gott, dem ich vertraue*“. Die Worte aus dem Psalm 91 ziehen sich wie ein roter Faden durch das Leben von Frau Anna Amraser und weisen wohl besonders auf Gottes Huld und Treue hin. Er hat dich, liebe (Tante) Nanne, zu einer schönen und bedeutsamen Zeit im Kirchenjahr zu sich gerufen. Morgen feiert die Kirche das Fest der Erscheinung des Herrn. Wie die Heiligen Drei Könige nicht mit leeren Händen dem Stern nach Bethlehem folgten, so brauchtest auch du nicht mit leeren Händen dem Kind - dem Herrn, Gott - entgegenzutreten.

Dein Gold war deine Stimme, dein Weihrauch die Hingabe in Dienst und Gebet, deine Myrrhe stellt manch bittere Stunde in deinem Leben dar. Jedes Jahr, wenn in der Kirche die Heiligen Drei Könige aufgestellt werden, werden wir mit unserem Gesang und unserem Gebet an dich denken, an deine Freude an Christus, an seinem Haus und seinem Wirken. Wir werden auch daran denken, wie wichtig dir der Besuch der Sternsinger war. „Ohne die Sternsinger ist nicht Weihnachten“ hast du immer wieder betont. **Liebe (Tante) Nanne, Vergelts Gott für Dein überzeugendes Dasein! Ruhe jetzt im Frieden Gottes.**

Vor 70 Jahren - 1947

Nachtrag zum Bericht in der Dezember-Ausgabe 2017 über die „Heimkehr“ Osttirols zu Tirol

Berichte des Ortschronisten Franz Wibmer

Im Buch „Osttiroler Gschichtn“ (im Haymonverlag) schreibt die Frau Anna Waldeck: „Den ersten Aufmarsch Osttiroler Musikkapellen nach dem 2. Weltkrieg gab es am 19. Oktober 1947 anlässlich der Rückgliederung an Tirol. Ein Jahr später wurden die Osttiroler Musikbezirke vom Leiter der Kulturabteilung der BH, Walter Unterweger, neu formiert. Erster Obmann des Bezirksverbandes war der volkstümliche Nussdorfer Pfarrer Othmar Pobitzer. Als er strahlend, von zwei hübschen Markentenderinnen flankiert, beim

Jubiläumfest an der Ehrentribüne vorüberzog, trug ihm das ein ernstes Kopfschütteln des Bischofs ein.“

Wer aus der Bischofszeit von Paulus Rusch stammt, kann sich das sicher gut vorstellen. Ungefähr 25 Jahre nach der Rückgliederung Osttirols an Tirol waren in ganz Österreich Gebietsreformen aktuell und somit auch eine Zusammenlegung von Osttirol mit Kärnten. Der damalige LH Eduard Wallnöfer war, so wie andere Landeshauptleute, im Fernsehen über seine Meinung dazu befragt worden. Er reagierte darauf mit der

Drohung „Tirol würde bei einer gewaltsamen Zusammenlegung Osttirols mit Kärnten seine 10.000 Schützen und noch einige Leute dazu, zum Schutze seiner Grenzen anbieten.“

Diese Reaktion trug ihm in der „Arbeiterzeitung“ die Mahnung ein, „Spitzenpolitiker sollten auch im Sommer einen kühlen Kopf bewahren“. Die „Volksstimme“, die Zeitung der Kommunistischen Partei spöttelte dazu, dass „der Tiroler Feldzug sofort nach dem Abklingen der Fremdensaison beginnen und das Bundesland Salzburg

das Durchmarschrecht nach Kärnten geben werde, wenn sich die Standschützen verpflichten, in gewissen Orten Platzkonzerte zu geben.“

Dass Schützen mit ihren Gewehren Konzerte hören lassen können - und nicht nur Gewehrsalven - ist aber ähnlich Grund zum Spotten wie die Ursache für den spöttischen Kommentar zur vielleicht doch nicht ganz ernst gemeinten Äußerung des legendären „Walli“, unseres Landeshauptmanns von 1963 - 1987.

Fotos: Ortschronik



Bischof Rusch beim Visitationsbesuch Ende der 1950er-Jahre in Gaimberg mit einer auserlesenen Schar von Pfarrangehörigen. Wie man sieht, löste auch ihm bloß eine „Flanke“ weiblicher Wesen ein ungewohnt freundliches Lächeln aus.



Eduard Wallnöfer bei seinem ersten Lienz-Besuch als Landeshauptmann. Rechts von ihm Bezirkshauptmann Othmar Doblander, links LA Jakob Blaßnig und NR Franz Kranebitter.



expert



Fachgeschäft - Installationen
ELEKTRO ORTNER
GmbH

A-9900 Lienz · Albin-Egger-Str. 26 · Tel. 04852/68660
E-Mail: info@elektro-ortner.at · www.elektro-ortner.at

Vor 70 Jahren - Februar 1948

Ansuchen um Auflösung der Gemeinde Grafendorf in die zwei früheren Gemeinden Gaimberg und Thurn

Zuerst ein Teil vom Schreiben des damaligen Bürgermeisters der Gemeinde Grafendorf, Alois Unterweger von Thurn, vom 29.2.1948, an die Bezirkshauptmannschaft Lienz im Originaltext:

„Die nationalsozialistischen Machthaber haben im Jahr 1938 im Bezirk Lienz verschiedene, früher selbständig verwaltete Gemeinden zusammengezogen und sogenannte Großgemeinden unter einheitlicher Verwaltung daraus gemacht.“

Einige inhaltliche Auszüge aus dem weiteren Text:

Folgend wird geschrieben, dass die Vereinigung von Gaimberg mit Thurn trotz al-



Foto: Ortschronik

Unsere Musikkapelle - noch ohne Tracht - in der „Grafendorfer-Zeit“. Tafel-Träger ist der jetzt 84-jährige „Zenzeler Sepp“. Die drei erkennbaren Marketenderinnen sind angeblich die „Leitn Male“, das „Moser/Ebner Nannele“ und die „Waldner Lisl“.

Foto: privat



Der damalige Bürgermeister der Gemeinde Grafendorf, Alois Unterweger

ler Eingaben und Beschwerden diktatorisch vollzogen wurde. Es wird dann u. a. angeführt, dass sich schon deshalb kein harmonisches Verhältnis hätte entwickeln können, weil die ehemalige Gemeinde Thurn seelsorglich zur Pfarre Lienz gehöre und Gaimberg schon von alters her eine selbständige Pfarre sei. Wie in den meisten Gemeinden Osttirols sei es üblich, sonntags nach dem Gottesdienst die amtlichen Mitteilungen zu verlautbaren. Nachdem die Thurner in ihrer Mutterpfarre St. Andrä den Gottesdienst besuchen, sei es nie möglich, die Bewohner beider Gemeindeteile mit den

amtlichen Verlautbarungen zu erreichen.

Interessant ist in diesem Zusammenhang die damalige Art des Bekanntmachens amtlicher Mitteilungen seitens der Gemeinden. Bei den großen Vereinen unserer Gemeinde spielt sich das nicht einmal mehr per Papier (geschweige mündlich), sondern nur mehr digital, also übers Internet, ab.

Der allerletzte Teil des ausführlichen Ansuchens wieder im Originaltext:

„Die Bewohner von Gaimberg und Thurn, vertreten durch den Gemeinderat, stellen an die Bezirkshauptmannschaft das dringende

Ansuchen, die Großgemeinde Grafendorf aufzulösen und daraus wieder die beiden ehemals selbständigen Gemeinden Gaimberg und Thurn zu bilden. Wir bitten nochmals sehr dringend, das von den Nationalsozialisten auferlegte, aufgezwungene Joch endlich fortzunehmen und die von der Bevölkerung sehnlichst erwartete Gemeindeteilung ehestens durchzuführen.“

Zu ergänzen ist dieser Rückblick noch mit der Tatsache, dass schon im Mai 1947 ein solches Ansuchen an den Tiroler Gemeindeverband gerichtet wurde und im Sommer 1948 ein weiteres Schreiben mit ähnlichem Wortlaut an die Tiroler Landesregierung folgte. Die tatsächliche Trennung der „Großgemeinde“ in Gaimberg und Thurn konnte aber erst mit dem Jahreswechsel 1948/49 geschehen. Erwähnenswert lasse ich noch sein, dass es schon 1850 - 1852 Gemeindegemeinschaften gab, wobei Ober- und Untergaimberg „ökonomisch/wirtschaftlich“ zur Gemeinde Gaimberg zusammengefasst wurden. Vorher hatten sie eigene Kassiere.

Unkostenbeitrag für die Gemeindezeitung

Dieser Ausgabe der „Sonnseiten“ liegt wieder ein Einzahlungsschein bei. Wir hoffen, dass auch diesmal wieder so viele unserer Bitte nachkommen und **einen Unkostenbeitrag (€ 15.-- für 3 Ausgaben 2017)** überweisen, da der finanzielle Aufwand für die Zeitung doch beachtlich ist. Wir bedanken uns bei allen Leserinnen und Lesern, die mit ihrem Beitrag zur Finanzierung der Gemeindezeitung beitragen. Ein Dank gilt auch allen Inserenten für ihre Unterstützung.

Vor 80 Jahren - März 1938

Anschluss Österreichs an das Großdeutsche Reich

auszugsweise aus dem Buch „Osttirol im Dritten Reich, 1938-1945“

von Dr. Martin Kofler, Lienz

Vom Anschluss zur Volksabstimmung:

Die Nationalsozialisten unter dem „Führer“ Adolf Hitler zwangen Bundeskanzler Kurt Schuschnigg, einen der Ihren (Arthur Seyß-Inquart) als Innenminister einzusetzen, weiters, die für Sonntag, den 13. März, geplante Volksabstimmung abzusagen, aus der Befürchtung, eventuell keine Mehrheit zu erreichen. Schlussendlich forderten sie den Rücktritt Schuschniggs am 11. März 1938. Seine Abschiedsrede am Abend über den Rundfunk endete mit den bekannten Worten „Gott schütze Österreich!“

Am Morgen des 12. März 1938 marschierten die deutschen Truppen in Österreich ein und wurden von der Bevölkerung jubelnd begrüßt. Die Begeisterung hatte dabei die unterschiedlichsten Ursachen, die von der Hoffnung auf wirtschaftliche Besserstellung bis zur nun endlich erfüllten „Heimkehr ins Reich“ samt Ende des verhassten Ständestaates reichten. Der Jubel der Bevölkerung führte auch zum

Dr. Kurt Schuschnigg wurde am 14. Dezember 1897 in Riva del Garda geboren und war von 1934 bis 1938 Bundeskanzler von Österreich. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wanderte er mit seiner Familie in die USA aus, unterrichtete 20 Jahre an der St. Louis-Universität als Professor für Staatsrecht. 1968 kehrte er nach Österreich zurück und verbrachte seinen Lebensabend in Mutes bei Innsbruck.

Entschluss Hitlers, die Vereinigung sofort durchzuführen. Schon am nächsten Tag unterzeichnete der neue Kanzler Seyß-Inquart das Gesetz über die „Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich“, das zwei Tage später von Adolf Hitler auf dem Wiener Heldenplatz feierlich verkündet wurde. Darüber sollte am 10. April eine Volksabstimmung als nachträgliche Beglaubigung durchgeführt werden. Die Bundesregierung bestand offiziell nur bis 15. März und verlor dann sehr bald ihre Funktionen.

Tirol beanspruchte in der Folge, als erstes Bundesland, als erster Gau, die NS-Machtübernahme nach Wien und Berlin gemeldet zu haben. Bereits am 11. März gegen 21:00 Uhr hatte (der erste) Gauleiter Edmund Christoph die Stelle des Tiroler Landeshauptmanns übernommen.

Wie die Machtübernahme der Nationalsozialisten in Osttirol vor sich ging:

Aufgrund der Abgelegenheit gelangten erst am 16. März



Die „Propagandaschlacht“ für die Volksabstimmung über die (bereits geschehene) Wiedervereinigung mit einem Meer an Hakenkreuzen und „Ja“ auf dem „Adolf-Hitler-Platz“.

300 Mann Deutsche Polizei über Kärnten nach Osttirol. Deutsche Truppen trafen in Form einer Kompanie der motorisierten Aufklärungsabteilung aus Spittal a. d. Drau überhaupt erst am 22. März in Lienz ein. Aber die Machtergreifung der Nationalsozialisten im Bezirk passierte gleichzeitig mit den Geschehnissen in ganz Österreich bereits in der Nacht vom 11. auf den 12. März. Nach der Rücktrittserklärung Schuschniggs am Abend des 11. März versammelte sich eine jubelnde Menschenmenge vor dem Hotel Post in Lienz und zwei Stunden später fand ein großer Fackelzug mit vielen Beteiligten aus Lienz und der weiteren Umgebung statt. Anschließend hielt der Lienzener Finanzsekretär Stremitzer vom Balkon des Hotel Post eine Rede. Vorher war bereits eine Hakenkreuzfahne auf der Liebburg, dem Sitz der Bezirkshauptmannschaft, gehisst worden. Noch in der Nacht wurde Stremitzer vom

neuen Landeshauptmann zum ersten NS-Bezirkshauptmann bestellt, wobei Hermann Riffeser abgelöst wurde. Neuer Bürgermeister von Lienz wurde - anstelle von Franz Henggi - der Obmann des Deutschen Turnvereins, Emil Winkler, und sein Stellvertreter der Besitzer des Hotels Post, August Eck.

Am 14. März erschien anstelle der „Lienzener Nachrichten“ schon die erste Ausgabe der neuen Zeitung für den Bezirk, der „Deutsche Osttiroler“, der im folgenden Herbst auf „Lienzener Zeitung“ umbenannt wurde. In diese Märztagel fielen auch die ersten Verhaftungen, unter denen sich auch Juden befanden. Außerdem wurden im März und im April 15 (hauptsächlich katholische) Vereine aufgelöst. Am 17. März fand die Vereidigung der Osttiroler Gendarmerie und der Beamten auf den „Führer“ des Reiches statt, und am 30. März legte die Osttiroler Lehrerschaft den Eid auf Hitler ab (nach



Foto: privat

mehreren Ab- und Versetzungen und einer Verhaftung). Am gleichen Tag erfolgte die Umbenennung des bisherigen „Kaiser-Josef-Platzes“ (Hauptplatz) in „Adolf Hitler Platz“.

Gleichzeitig mit den Verhaftungen und Neubesetzungen lief die Propaganda für die Volksabstimmung am 10. April auf vollen Touren. Besonderen Wert legte man auf die positive „Feierliche Erklärung der Bischöfe“, die gleich zweimal auf der ersten Seite des „Deutschen Osttirolers“ abgedruckt wurde. Im ganzen Bezirk fand eine Fülle von Kundgebungen statt. Brotausgaben und Eintopf-Ausschenkungen versorgten bedürftige Personen. Die Einstellung der Zwangsversteigerungen wurde bekanntgegeben und 300 Radioapparate wurden in Osttirol verteilt. Knapp vor der Abstimmung kündigte man ein Sofortprogramm für den Bezirk an, das den Ausbau von Güterwegen und Seilbahnen mit 100.000 Reichsmark in Aussicht stellte. Am 31. März hielt der Kärntner Gauleiter Kutschera eine Rede in Lienz. Die Endpunkte setzten der Besuch Hitlers in Klagenfurt, an dem offenbar über 5000 Osttiroler Innen teilgenommen hatten und der „Tag des Großdeutschen Reiches“ fünf Tage später, der die letzte Groß-

kundgebung in Lienz brachte. Die Frage bei dieser Wahl lautete: „Bist Du mit der am 13. März vollzogenen Wiedervereinigung mit dem Deutschen Reich einverstanden und stimmst Du für die Liste unseres Führers Adolf Hitler?“

Das Osttiroler Ergebnis zeigte mit knapp unter 99 % Ja-Stimmen den niedrigsten Anteil unter den Tiroler Bezirken, österreichweit waren es 99,73 %, was ein „Nein“ zu 382 „Ja“ bedeutet. In Osttirol gab es einerseits 22 Gemeinden, in denen zu 100 % mit „Ja“ gewählt wurde, andererseits wiesen besonders Inner- und Außervillgraten, aber auch Obertilliach und Abfaltersbach eine hohe Zahl an „Nein“ und ungültigen Stimmen auf. Eindeutiger Spitzenreiter war Innervillgraten, das mit nur 73,7 % Ja-Stimmen den niedrigsten

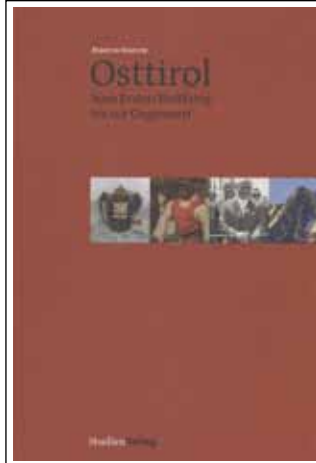
Wert von ganz Österreich hatte. Die Gründe für dieses Ergebnis wurden verschieden gedeutet. Die Nationalsozialisten erklärten das Ergebnis mit „bäuerlicher Dickschädlichkeit und einem verbohrtten Hinterwäldlertum der Talmenschen, die den Anbruch der großen neuen Zeit nicht kapiert hätten“.

Eine erste Ernüchterung auf die anfänglich überwiegende Begeisterung entstand durch die Angliederung an Kärnten, die trotz zahlreicher Bitten und Schreiben durchgezogen wurde. Am 27. Mai prangte schon auf der ersten Seite des „Deutschen Osttirolers“ die Schlagzeile: „Kärnten und Osttirol ein Gau“. Mit dem Erlass von Reichskommissär Bürckel vom 6. Juli wurde eindeutig festgehalten, dass dem Gauleiter und Landeshauptmann von Kärnten die politische und auch die

staatlich-verwaltungsmäßige Betreuung Osttirols übertragen wird. Zugleich stellte er 500.000 Reichsmark zum Aufbau Osttirols zur Verfügung. Das Presseamt Bürckels meinte auch, dass man „eine möglichst geschickte Führer-Persönlichkeit nach Osttirol schicken solle, um auf die Bevölkerung beruhigend und erziehend einzuwirken.“

Soweit der kleine Auszug aus dem genannten Buch, in dem u. a. die ereignisreichen Monate von März bis Juli 1938 geschildert werden. Siehe auch „Buchtipps“!

Ich finde den Beitrag über diese Zeit in unserer Gemeindezeitung wichtig, wenn auch in den verschiedenen Medien Ähnliches zu lesen sein wird.



Buchtipps: Osttirol - Vom ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart

Autor: Dr. Martin Kofler, geb. 1971 in Lienz, Studium der Geschichte an der Universität Innsbruck und in New Orleans, USA.

Neben anderen Forschungs-Schwerpunkten und Veröffentlichungen wird in diesem Buch erstmals die Geschichte Osttirols vom 1. Weltkrieg bis zur Gegenwart beschrieben. Seine recht interessant und ausführlich geschriebene Diplomarbeit über „Osttirol im Dritten Reich, 1938 - 1945“ ist natürlich derzeit ein besonders aktueller Teil des Buches. Martin Kofler ist Leiter des Tiroler Archivs für photogr. Dokumentation (TAP) und Kunst in Lienz.



Gravuren & Laserbeschriftung

... weil's einfach passt!

www.wamic.at
wamic@aon.at



Trophäen u. Sportpreise
Glasinnengravur



Wanderwegsschilder
Typenschilder



2D & 3D
Fotogravur



Gewerbepark Peggetzstr. 2
Tel. +43 4852 71987
oder +43 664 540 3139

Vor fast 150 Jahren Eine „Kurz“-Geschichte im doppelten Sinn

Bei der Suche nach Unterschriften der ehemaligen Vorsteher und Bürgermeister für die Fortsetzung der Galerie im Stiegenbereich des Gemeindehauses ist mir zweimal der Familienname unseres neuen Bundeskanzlers unter die Augen gekommen. Schon 1876 suchte ein Wilhelm von Kurz aus Villach um die Bewilligung zum „Lörgetbohren“ an. Einer der Gemeinderäte wurde zum Sachverständigen auserkoren, den Wert des gewonnenen Lärchenpechs zu schätzen. 1897 schrieb Vorsteher Josef Krautgasser, vom „Zenzeler“, ausführlich auf, dass sich eine Familie Kurz zum „Lörgetbohren“ im Gemeindewalde angemeldet habe. Bald darauf wird von der Begleichung und Quittung geschrieben. Der „Ackerer Lois“ hat mir kürzlich erzählt, dass man Lärchenpech, das man besonders durch gekanntes Bohren gewinnen konnte, wertmäßig mit der gleichen Menge

Foto: Franz Tscharnig



Im Herbst sind die Lärchen zwar besonders schön, aber zur Pechgewinnung nicht mehr geeignet.

Honig gleichgesetzt hätte. Übrigens ergeben beide ein sehr ähnliches Bild. Der Unterkerschbaumer-Bauer und seinerzeitige Bürgermeister Konrad Glantschnig hätte diese Lärchenpechsalbe z. B. selber hergestellt. Die Familie Kurz hat das Pech sicher für den Salbenverkauf in Apotheken gesammelt. Die Salbe ist auch heute noch als Mittel bei Verkühlung, aber auch bei Gelenks-, Nerven- und Muskelschmerzen gebräuchlich.

Hätte ich unserem neuen Bundeskanzler mit demselben Familiennamen wie die damaligen Pechsammler bei seinem Kurzbesuch im Zusammenhang mit der Tiroler Landtagswahl davon erzählen sollen, dass vielleicht seine Vorfahren an Gaimberger Lärchen gebohrt haben? Freilich hätte ich ihm dann auch einen Tiegel dieser Salbe für ein Selfie mit ihm geschenkt, nachdem man sich besonders in der Politik so

leicht „verköhlt“. Ob dieses Pech auch gegen Pech im anderen Sinn helfen kann, werde ich wohl einmal Dr. Google fragen. Aber vielleicht könnte es helfen, dass er nicht so leicht „vom Sessel rutscht“ wie seine Vorgänger und die Vizekanzler der letzten Jahre.

FRANZ WIBMER



Bundeskanzler Sebastian Kurz beim Besuch in Lienz anlässlich der Landtagswahlen 2018 in Tirol.

Diplomtieraerzt Mag. Bernd Hradecky



*Wir möchten uns für die gute Zusammenarbeit
und für das entgegengebrachte Vertrauen recht herzlich bedanken!*

Tierarztpraxis

Mag. Bernd Hradecky
Albin-Egger-Straße 18
9900 Lienz
Tel. 04852/68738
praxishradecky@aon.at

Hausapotheke:

Montag bis Donnerstag
von 08:00 - 12:00 Uhr und
15:00 - 18:00 Uhr
Freitag
von 08:00 - 12:00 Uhr und
15:00 - 18:00 Uhr

Termine:

nach telefonischer
Vereinbarung

Müllabfuhrtermine 2018

Dienstag, 15.05.2018

Dienstag, 29.05.2018

Dienstag, 12.06.2018

Dienstag, 26.06.2018

Dienstag, 10.07.2018

Dienstag, 24.07.2018

Dienstag, 07.08.2018

Dienstag, 21.08.2018

Dienstag, 04.09.2018

Dienstag, 18.09.2018

67. Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg

Jeden ersten Samstag im Februar findet in der Gemeinde Gaimberg die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr statt. Heuer war es eine ganz besondere Sitzung, da die Neuwahlen am Programm standen. Alle fünf Jahre wird in den Feuerwehren das Kommando neu aufgestellt. Zu diesem gehören der Kommandant, Kommandant-Stellvertreter, Kassier und Schriftführer.

In der Gaimberger Wehr musste für den neuen Wahlvorschlag lediglich ein neuer Schriftführer gefunden werden. Dankenswerterweise erklärte sich Marko Neumair dazu bereit, diese Funktion zu übernehmen. So konnten alle vier Positionen mit 100 % Zustimmung der Vollversammlung gewählt werden.

Die neue Führung der FF Gaimberg stellt sich wie folgt zusammen: **Kommandant Alois Neumair, Kommandant-Stellv. Norbert Amraser, Kassier Engelbert Tscharnig und Schriftführer Marko Neumair.**

Bezirkskommandant Herbert



Heuer wurden wieder vier junge Feuerwehrmänner ange-lobt. BFI Franz Brunner, Bgm. Bernhard Webhofer, Martin Waschnig, Johannes Tscharnig, BFK Herbert Oberhauser, Dominic Vallazza, Kdt. Alois Neumair, Florian Huber und Kdt.-Stv. Norbert Amraser (v.l.).

Oberhauser war begeistert von diesem hervorragenden Wahlergebnis und bestärkte die Neugewählten, mit viel Elan und Begeisterung in die neue Periode zu gehen.

Sehr erfreulich ist, dass vier junge Feuerwehrmänner - **Dominic Vallazza, Martin Waschnig, Florian Huber und Johannes Tscharnig** - angelobt werden konnten und zum Feuerwehrmann beför-

dert wurden.

Michael Theurl wurde zum neuen Zugskommandanten ernannt und erhielt den Rang des Brandmeisters. **Herbert Preßlaber** wurde als Obermaschinist zum Oberlöschmeister befördert.

Für 25 Jahre treue Angehörigkeit wurde **Florian Baumgartner** die Landesauszeichnung übergeben.

Die Verdienstmedaille in

Bronze des Bezirksfeuerwehrverbandes konnten **Josef Tiefnig**, Kommandant a. D., und **Markus Duregger**, Kommandant-Stellv. a. D., voller Stolz und Dankbarkeit entgegennehmen.

Neben kleineren Einsätzen war das Vereinsjahr vor allem von organisatorischen Höchstleistungen geprägt. Es galt den Gaimberger Kirchtag, der weit über die Grenzen hinaus bekannt ist, durchzuführen. Zusätzlich wurde die Verköstigung und Unterhaltung der 1500 Seniorinnen und Senioren aus ganz Tirol übernommen, die an diesem Wochenende auf der Lienzener Sonnseite ihren jährlichen Landeswandertag abhielten.

Nach einer so erfolgreichen Sitzung wurde bei einem gemütlichen Abendessen im „Mesner Brennstadl“ die Kameradschaft gebührend gepflegt.

JOSEF TIEFNIG



Kdt.-Stv. Norbert Amraser, BFK Herbert Oberhaus, Bgm. Bernhard Webhofer, BFI Franz Brunner, Seppi Tiefnig, ZG-Kdt. Michael Theurl, Kdt. Alois Neumair, Florian Baumgartner, Herbert Preßlaber, Engelbert Tscharnig und Markus Duregger (v.l.).



Das neue Kommando mit Ehrengästen - Bgm. Bernhard Webhofer, BFI Franz Brunner, BFK Herbert Oberhauser, Kassier Engelbert Tscharnig, Kdt. Alois Neumair, Schriftführer Marko Neumair und Kdt.-Stv. Norbert Amraser (v.l.).

Fotos: Gernot Ladner

Jahreshauptversammlung der Musikkapelle Gaimberg im „Mesner Brennstadl“

Am 16. Februar 2018 hielt die Musikkapelle Gaimberg ihre Jahreshauptversammlung im „Mesner Brennstadl“ ab. Obmann **Franz Webhofer** konnte viele Mitglieder und Ehrengäste begrüßen, besonders hervorgehoben wurden aber die beiden Jungmusikanten **Michael Duregger** und **David Oberegger**, die ab sofort das Schlagzeugregister verstärken. Schriftführerin **Eva Weiler** hielt einen Rückblick auf die Konzertsaison 2017, deren Höhepunkte der **Kapellmeisterwechsel**, die Aufführung des **Großen Österreichischen Zapfenstreiches** mit den Sonnendörfer-Kapellen und die erfolgreiche Teilnahme an der **Bezirksmarschwertung** waren. Jugendreferentin **Annika Webhofer** berichtete über die **Musikschülerentwicklung**. Derzeit erlernen 12 junge Musikantinnen und Musikanten ein Instrument für den Verein. Auf der Tagesordnung fand sich auch

Der Ausschuss für die Jahre 2018 und 2019:

Obmann:	Franz Webhofer
Obmann-Stv.:	Andreas Tiefnig
Kassier:	Patrick Kollnig
Kassier-Stv.:	Bernhard Tscharnig
Schriftführerin:	Eva Weiler
Schriftführer-Stv.:	Julia Warscher
Jugendreferentin:	Annika Webhofer
Notenwart:	Roland Tiefnig
Notenwart-Stv.:	Thomas Mandler
Instrumentenwart:	Philipp Webhofer
Trachtenwart:	Andreas Tiefnig
Stabführer:	Seppi Tiefnig
Stabführer-Stv.:	Thomas Mandler
Kapellmeister:	Thomas Frank
Kapellmeister-Stv.:	Christian Tiefnig
Kassaprüfer:	Norbert Amraser Lukas Jeller

der Punkt „**Neuwahl des Vereinsvorstandes**“. Alle Ausschussmitglieder stellten sich der Wiederwahl, zusätzlich wurden noch **Julia Warscher** als Schriftführer-Stellvertreterin und **Bernhard Tscharnig** als Kassier-Stellvertreter ins Boot geholt. Der Wahlvorschlag wurde von der Vollversammlung einstimmig angenommen. Neben den

Ausschüssen der gesamten Musikkapelle wird in Gaimberg auch sehr viel in **kleinen Gruppierungen musiziert**. Kapellmeister **Thomas Frank** betonte den großen Wert dieser Ensembles, die im Jahr 2017 über 60 Mal in und außerhalb der Gemeinde auftraten.

Auch 2018 wird wieder ein aufregendes und arbeitsin-

tensives Jahr für die Vereinsmitglieder werden. Neben kirchlichen Ausrückungen, Ständchen und Konzerten, stehen auch die Ausrichtung des **Bezirksmusikfestes** anlässlich des **80-jährigen Bestehens** der Kapelle und der Besuch der **Freunde aus Dambach** am Programm. Obmann Franz Webhofer appellierte an alle, wieder in bewährter Weise mitzuhelfen, um einen neuerlichen Erfolg für die Kapelle und die Gemeinde zu garantieren. Die anwesenden Ehrengäste dankten den Musikantinnen, Musikanten und Marketenderinnen für ihren großen Einsatz das ganze Jahr hindurch und lobten die gute Zusammenarbeit. Für die musikalische Umrahmung sorgte das „**Gaimberger Hornquartett mit Philipp**“.

EVA WEILER

Fotos: MK Gaimberg



Terminvorschau 2018

27.05.	Konzert Wohn- und Pflegeheim Lienz	05.08.	Konzert beim Holunderhof
31.05.	Fronleichnamsprozession	12.08.	Konzert am Hauptplatz Lienz
02.06.	Jubiläumskonzert 80 Jahre MK Gaimberg	25.08.	Kirchtag, Kameradschaftstreffen
10.06.	Herz-Jesu-Messe und Prozession	26.08.	Kirchtag, Bezirksmusikfest
27.06.	Konzert der Militärmusik Tirol (Pavillon Gaimberg)	07.10.	Erntedank-Frühshoppen
06.07.	Konzert in der Wartschensiedlung	01.11.	Allerheiligen - Gräbersegnung

Ausflug der MK Gaimberg nach Kempten

Um das neue Musikjahr schon gleich mit viel Schwung und Motivation zu starten, lud die Musikkapelle Gaimberg alle Mitglieder zum Kameradschaftsausflug vom 10. – 11. März 2018 nach Kempten im Allgäu ein. Trotz des gleichzeitig stattfindenden Musikskirennens in St. Jakob i. Def., ließen es sich 41 Mitglieder nicht nehmen, bei diesem zweitägigen Vergnügen dabei zu sein. Nach pünktlicher Abfahrt beim Feuerwehrhaus in Gaimberg wurden wir über den Felbertauern nach Innsbruck chauffiert, wo wir auf weitere in Nordtirol stationierte Gaimberger Musikanten trafen und eine Mittagspause einlegten. Passend für ein Mittagsschläfchen wurde der Fernpass, aufgrund des Urlauberverkehrs, in schlep-pendem Tempo passiert. Als nächsten Programmpunkt durfte unsere Gruppe an einer sehr interessanten Führung im Schloss Hohenschwangau teilnehmen, das einst die Sommerresidenz der bayrischen Königsfamilie war und in unmittelbarer Nähe des Schlosses Neuschwanstein liegt. Nach der



Der Besuch der Musikparade 2018 in Kempten war für uns ein unvergessliches Erlebnis.

Weiterfahrt nach Kempten und dem Check-In im Hotel versammelten sich alle Musikantinnen, Musikanten und Marketenderinnen zum Abendessen im Bayrischen Hof, wo wir mit deftigen Allgäuer Schmankerln verwöhnt wurden.

Nach dem üppigen Mahl kehrte der Großteil im weit über Allgäus Grenzen hinaus bekannten Ritterkeller, einem unter Denkmalschutz stehenden Szenelokal, ein. Am Sonntagmorgen trafen sich die Mitglieder der Musikkapelle - mehr oder weniger ausgeschlafen - wieder im 13. Stock des Hotels, um über der „Kemptner Skyline“ das vielfältige Früh-

stücksbuffet zu genießen. Der anschließende Verdauungsspaziergang führte quer durch die Altstadt und nach einem muntermachenden Frühschoppen ließen wir uns die Riesenpizzen schmecken. Am Nachmittag war es dann endlich so weit: Die Musikkapelle Gaimberg war Gast bei der **Musikparade, Europas erfolgreichster Tournee der Militär- und Blasmusik**. Auf unseren ausgezeichneten Sitzplätzen konnten wir die beeindruckende Parade mit unterschiedlichsten Beiträgen von Kapellen aus China, Deutschland, den Niederlande, Polen, Schottland, Slowenien und der Ukraine bestaunen. Nicht

nur die Live-Musik aus verschiedenen Genres, sondern vor allem die einfallsreichen Choreographien waren für uns alle ein wahrer Genuss für Augen und Ohren. Wie viel Arbeit und Disziplin für derartige Auftritte notwendig sind, können wir wohl nur erahnen.

Nach dem Finale der dreistündigen Vorstellung, bei der noch einmal ca. 300 Mitwirkende gemeinsam musizierten, fand sich unser Verein, noch immer schwärmend, wieder beim Bus ein. Abermals wurden wir unterwegs mit einer anständigen Jause versorgt, ehe einige die Gruppe in Innsbruck verließen und der Rest der Kapelle noch vor Mitternacht unversehrt zu Hause ankam. Im Namen der „Ausflügler/innen“ der Musikkapelle Gaimberg ein herzliches Vergelt's Gott für diesen unvergesslichen und kameradschaftsfördernden Ausflug!

JULIA WARSCHER



Fotos: MK Gaimberg

Die Teilnehmer vor der „bigBox Allgäu“ in Kempten nach der Musikparade.

2018 - wieder ein Jubiläumsjahr für die Musikkapelle Gaimberg

Im Jahr 2008 hat die Musikkapelle ihr 70jähriges Bestandsjubiläum gefeiert. Mehrere Veranstaltungen prägten dieses Jubiläumsjahr, das mit der Durchführung des Bezirksmusikfestes des Musikbezirkes Lienzer Talboden seinen Höhepunkt fand. Vielen ist dieses Ereignis noch in bester Erinnerung und man denkt gerne an das gelungene Fest im Rahmen des Gaimberger Kirchtages zurück. Durch die tatkräftige Unterstützung der gesamten Bevölkerung konnte ein Fest organisiert und durchgeführt werden, von dem man heute noch mit Begeisterung spricht.

Im heurigen Jubiläumsjahr möchte die Musikkapelle an den Erfolg des Jahres 2008 anknüpfen. Die Führung des Musikbezirkes hat bereits im Vorjahr die Ausrichtung des Bezirksmusikfestes an die Musikkapelle Gaimberg übertragen. Mit einem bestens aufgestellten Organisationsteam wird bereits seit einigen Monaten an den Vorbereitungen für das Fest gearbeitet. Wie bereits ange-

Der Ablauf des Festwochenendes ist wie folgt vorgesehen:

Samstag, 25. August 2018

- | | |
|-----------|--|
| 08:30 Uhr | Patroziniumsgottesdienst in der Pfarrkirche Grafendorf mit Prozession; anschließend Agape auf dem Kirchplatz |
| 12:00 Uhr | Empfang der Gäste aus Dambach beim Pavillon, anschließend Kameradschaftsveranstaltung bis ca. 16:00 Uhr |
| 19:00 Uhr | Konzert des MV Dambach im Festzelt |
| 21:00 Uhr | Tanz und Unterhaltung mit den Hattinger Buam im Festzelt |

Sonntag, 26. August 2018

- | | |
|-----------|---|
| 08:30 Uhr | Aufmarsch der 16 Musikkapellen zum Pavillon in Gaimberg |
| 09:00 Uhr | Festgottesdienst als Feldmesse beim Pavillon |
| 10:00 Uhr | Festakt mit Ansprachen und Ehrungen |
| 10:45 Uhr | Festumzug mit Defilierung vor dem Gemeindehaus Gaimberg |
| 11:00 Uhr | Beginn der Blasmusikkonzerte im Festzelt |
| 15:00 Uhr | Tanz und Unterhaltung mit der JPT – Junge Pongauer Tanzmusi |

kündigt, findet das Bezirksmusikfest auch heuer wieder im Rahmen des Gaimberger Kirchtages statt. Besonders erfreulich ist, dass auch der Musikverein Dambach mitwirken wird. Es ist bereits eine lange Tradition, dass sich die Musikkapelle Gaimberg und der Musikverein Dambach alle 10 Jahre gegenseitig besuchen und beim jeweiligen Jubiläumsfest mitwirken. Mit dem Musikverein aus Oberösterreich werden auch viele Freunde aus Dambach mitkommen.

Zudem hat die Freiwillige

Feuerwehr Sand (Sand ist ebenso wie Dambach ein Ortsteil der Gemeinde Garsen in OÖ) für den heurigen Feuerwehrausflug die Fahrt nach Gaimberg zum Gaimberger Kirchtag geplant. Wir erwarten das Eintreffen von 150 bis 170 Gästen aus Oberösterreich am 25. August um die Mittagszeit beim Pavillon. Nach dem Eintreffen der Gäste wird beim Pavillon ein Kameradschaftsfest stattfinden und die bereits seit 50 Jahren bestehende Freundschaft der DambacherInnen mit den GaimbergerInnen gebührend gefeiert.

Dass die anderen Verei-

ne aus Gaimberg sowie die Gemeindeführung die volle Unterstützung der Musikkapelle bei der Durchführung der Veranstaltung zugesagt haben, beweist das sehr gute Miteinander in der Gemeinde und bildet die Voraussetzung dafür, dass die Durchführung eines Festwochenendes in der Dimension der größten derartigen Veranstaltung im Bezirk möglich ist. Die Musikkapelle als veranstaltender Verein bedankt sich herzlich für diese Unterstützung.

OBM. FRANZ WEBHOFER



Foto: Tiefnig Andreas

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des Musikbezirkes Lienzer Talboden fand am Samstag, 27. Jänner 2018 im „Mesner Brennstadl“ statt. Derzeit sind ca. 820 Mitglieder in den 16 Kapellen des Musikbezirkes Lienzer Talboden aktiv.



Foto: Margarethe Orner

Nach 2008 findet das Bezirksmusikfest des Musikbezirkes Lienzer Talboden wieder in Gaimberg statt.

Konzert der Militärmusik Tirol



Foto: Josef Tscharnig

Ein weiterer Höhepunkt des Jubiläumsjahres wird die Veranstaltung eines Konzertes der Militärmusik Tirol in Gaimberg sein. Es ist gelungen, das Bezirkskonzert der Militärmusik Tirol nach Gaimberg zu bringen. So wird dieser blasmusikalische Vorzeigeklangkörper am 27. Juni 2018 ab 20:00 Uhr im Gaimberger Pavillon konzertieren. Dass der Militärmusik Tirol mit **Raphael**

Tscharnig auch ein Mitglied der Musikkapelle Gaimberg angehört, ist ebenso erfreulich wie bemerkenswert. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass **Stefan Webhofer** derzeit als Klarinettist bei der Militärmusik Salzburg mitspielt. Auch zu dieser Veranstaltung, die wahrscheinlich viele BesucherInnen aus dem gesamten Bezirk anziehen wird, möchten wir jetzt

schon herzlich einladen.

Die Musikantinnen und Musikanten der Musikkapelle Gaimberg hoffen, mit dem kulturellen Angebot im Jubiläumsjahr die Gemeindebevölkerung und darüber hinaus die gesamte Region begeistern zu können.

OBM. FRANZ WEBHOFER

3. Karl-Kollnig-Gedächtnisturnier

Am Freitag, 12. Jänner 2018 fand das Karl-Kollnig-Gedächtnisturnier bereits zum dritten Mal statt. Obwohl zu Beginn der Woche Starkregen das Eis in der Pfister zerstörte, herrschten am Turniertag super Eisbedingungen. Herzlichen Dank an Martin Matschnig (Verein Minus 3) und sein Team für die geleistete Arbeit. Heuer haben sich insgesamt 18 Moarschaften zum Gedenkturnier angemeldet.

Um 19:00 Uhr trafen sich alle TeilnehmerInnen in der Pfister und so konnte der Wettkampf pünktlich starten. Unter der Aufsicht der beiden Schiedsrichter Gernot Ladner und Hermann Neumair

spielten die 18 Mannschaften, aufgeteilt in vier Gruppen, um den Gruppensieg, der gleichzeitig auch den Aufstieg ins Finale bedeutete. Nach spannenden Partien standen schließlich die vier Aufsteiger fest und nun galt es nochmals in direkten Duellen, den Sieger des 3. Karl-Kollnig-Gedächtnisturniers zu ermitteln. Heuer war es besonders spannend und am Ende hatten drei Mannschaften jeweils zwei Siege und eine Niederlage und somit musste die Quote über den Sieger entscheiden.

Schlussendlich konnte sich die Moarschaft „Musik Sternsinger“ mit Seppi Tiefnig, Thomas Tscharnig, Johan-

nes Nimmert und Thomas Frank durchsetzen und somit steht die Wandertrophäe in diesem Jahr im Probelokal der Musikkapelle Gaimberg. Auf dem 2. Platz folgte die Moarschaft „Feuerwehr I“ (Hermann Webhofer, Marko Neumair, Bernhard Webhofer und Alois Neumair) und der Vorjahressieger „Die Ehrenamtlichen“ (Andi Idl, Josef Groder, Michael Theurl und Christian DeBiasio) musste sich diesmal mit dem 3. Platz zufrieden geben. Herzliche Gratulation nicht nur an obige Sieger, sondern an alle Teilnehmer. Anschließend wurden vor der Siegerehrung im Feuerwehrhaus Gaimberg noch köstliche Rippen ser-

viert und nach Ende des offiziellen Teils ließen die Teilnehmer den Tag in geselliger Runde ausklingen.

Ein großer Dank gilt wiederum Gernot Ladner für die Vor- und Nachbereitungsarbeiten zu diesem Turnier und auch bei Hermann Neumair möchten wir uns bedanken, der heuer als umsichtiger Schiedsrichter agierte.

Die Union Raiffeisen Gaimberg, Musikkapelle Gaimberg, JB/LJ Gaimberg und die Freiwillige Feuerwehr Gaimberg danken allen recht herzlich für die Teilnahme und man freut sich schon auf die 4. Auflage dieses Gedenkturnieres.



Die Moarschaft „Musik Sternsinger“ mit Johannes Nimmert, Seppi Tiefnig, Thomas Frank und Thomas Tscharnig (v.l.) sicherte sich heuer die Wandertrophäe.



Fotos: Sportunion Gaimberg

Die Teilnehmerzahl beim heurigen Karl-Kollnig-Gedächtnisturnier war wieder beachtlich.

Gaimberger Musikschüler bei „Prima la musica“

„Prima la musica“ wird von der österreichischen Wettbewerbsorganisation „Musik der Jugend“ in Zusammenarbeit mit den Musikschulwerken veranstaltet und richtet sich an junge Musiker im Alter von ca. 6 bis 19 Jahren. Alle Instrumente sowie Gesang sind zugelassen und wechseln sich jährlich im Ensemble- oder Solospiel ab. Drei Gaimberger Talente nahmen am Tiroler Landeswettbewerb von 7. bis 15. März in Telfs teil. Aufgrund ihres zarten Alters fielen alle in die zweitjüngste Altersgruppe B. **Florian Amann** hatte schon im Vorjahr sehr erfolgreich Wettbewerbs Erfahrung als Solist gesammelt. Heuer musizierte er im Horntrio „Vijeflo“ mit Viktoria Obererlacher und Jeremias Senfter von der LMS Sillian-Pustertal. Gemeinsam mit ihrem Lehrer Hans Moser konnten sie sich über einen 1. Preis mit Auszeichnung freuen. Leider gibt es in den beiden jüngsten Altersgruppen keinen Bundes-



Leni Biedner (Saxophon - 7. v.l.), Elisabeth Tscharnig (Gesang - 2. v.r.) und Florian Amann (Horn - 1. v.r.) nahmen heuer sehr erfolgreich beim Wettbewerb „Prima la musica“ teil.

wettbewerb, sonst wäre dieses Prädikat die Berechtigung dafür gewesen.

Leni Biedner wird am Saxophon von Mag. Markus Stotter unterrichtet. Sie trat im Ensemble mit Valentin Dorer (Saxophon) und Raphael Tabernig (Klavier) unter dem

Namen „Saxopiano“ an und erreichte einen 1. Preis.

Elisabeth Tscharnig spielt nicht nur Querflöte, sondern nimmt auch Gesangsunterricht bei Mag. Alois Wendlinger. Sie trug ein Soloprogramm mit Klavierbegleitung vor und wurde ebenfalls mit

einem 1. Preis bewertet.

Wir gratulieren herzlich und freuen uns schon auf viele weitere musikalische Erfolgsgeschichten!

EVA WEILER

Klarinettenquartett Windwurf bei „Musik in kleinen Gruppen“

Der Wettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ wird vom Österreichischen Blasmusikverband organisiert und

Foto: privat



findet alle zwei Jahre statt. Er ist den Blas- und Schlaginstrumenten vorenthalten, allerdings gibt es keine Altersbegrenzung. Vor dem Landeswettbewerb werden Bezirksausscheidungen abgehalten. Ein besonderes Anliegen des Veranstalters ist das vereinsinterne Musizieren in kleinen Gruppen, von dem

Johannes Nemmert, Eva Weiler, Sandra Duregger und Thomas Frank musizieren seit 10 Jahren im Quartett.

die Musikkapellen sehr viel profitieren.

Beim **Osttiroler Bezirkswettbewerb** am 4.2.2018 in Nußdorf-Debant konnten sich vier von neun Ensembles mit einer Punkteanzahl von über 90 Punkten für den Landeswettbewerb qualifizieren. Neben einem Klarinettenquartett und einem Flötenduo von der LMS Matrei-Iseltal und einem Blechbläserquintett von der LMS Sillian-Pustertal erspielte auch das heimische Klarinettenquartett „Windwurf“ mit **93 Punkten** ein Ticket für den **Landeswettbewerb**. Am 24.3. trafen sich

55 Gruppen aus ganz Tirol in Haiming zum musikalischen Wettstreit in den großzügigen Räumlichkeiten des dortigen Gemeindezentrums. Vor den mitgereisten Angehörigen gelang den vier Klarinetten wiederum ein ausgezeichnete Auftritt, der von der dreiköpfigen Jury mit **90,67 Punkten** bewertet wurde. Der Bundeswettbewerb findet am 27. und 28. Oktober in Innsbruck statt. Jedes Bundesland wird dabei von 6 Ensembles vertreten.

EVA WEILER

Vielfältiges Osterprogramm der JB/LJ Gaimberg

Mit Ferienbeginn, dem 24. März, startete das heurige Osterprogramm der JB/LJ Gaimberg. Wir luden alle Gaimberger Kinder zum Ostereierfärben und Basteln ins Vereinsheim der Sportunion ein. Während die Mamas bei Kaffee und Kuchen die sommerlichen Temperaturen genossen, wurden von den

Kindern eifrig Küken gegipst, Mandalas gemalt und Eier in die Farbe getaucht. Früh aufstehen hieß es dann am Karfreitag. Um viertel nach fünf startete der Kreuzweg bei der Pfarrkirche Grafendorf. Petrus meinte es an diesem Tag noch gut mit uns und so konnten wir wie geplant von Bildstöckl zu Bild-

stöckl pilgern. Anders sah es dann beim Verteilen des Osterlichtes nach dem Auferstehungsgottesdienst aus, es regnete in Strömen. Umso schöner war es dann dafür am Ostermontag beim Jugendgottesdienst, der von den Kallser Glocknerstimmen feierlich umrahmt wurde. Danach luden wir bei frühlingshaften

Temperaturen und strahlendblauem Himmel zu einer Agape am Kirchplatzl ein und ließen das Osterwochenende gemütlich ausklingen.

ANNA HUBER



Fotos: JB/LJ Gaimberg

Wir konnten wieder viele Kinder beim Ostereierfärben und Basteln begrüßen.



Auch heuer organisierten wir am Ostermontag eine Agape am Kirchplatzl.

#grillpoolchallenge - eine coole/kalte Sache

Wer am 18. März 2018 beim Feuerwehrhaus Gaimberg vorbeispazierte, mag sich recht gewundert haben: Stand da doch ein Traktor

mit einem Hänger, gefüllt mit Wasser und ein zweiter, auf dessen Schaufel gegrillt wurde. Grillzeit war da noch lange nicht, schon aber #grill-

poolchallenge-Zeit. Dazu wurden wir von den Rangger Jungbauern nominiert und somit hat diese Challenge, deren Ziel es ist,

eine Grillparty mitten im Winter zu veranstalten, auch Osttirol erreicht. Innerhalb von zehn Tagen muss die Aktion durchgeführt werden, ansonsten bekommen die Herausforderer, in diesem Fall die JB/LJ Ranggen eine Jause gesponsert. Wir haben diese Challenge natürlich angenommen und deshalb hieß es an diesem bewölkten Nachmittag für die Ausschussmitglieder „Ab ins kühle Nass!“. Von uns nominiert wurden die JB/LJ Patriasdorf und Thurn sowie Franz mit dem Tenne-Team. Das ganze Video gibt's auf der Facebookseite der Landjugend Gaimberg. Lachtränen garantiert!

ANNA HUBER

Foto: JB/LJ Gaimberg



Wir wurden für die Grillpoolchallenge nominiert und nahmen die Herausforderung selbstverständlich an.

Winteraktivitäten der Sportunion Raiffeisen Gaimberg

Gaimberger Skitage und Gugelhupfrennen 2017

Die diesjährigen Gaimberger Skitage fanden vom 27.12. bis 29.12.2017 am Zetttersfeld statt. Insgesamt 23 Damen und Herren stellten sich in ihrer Freizeit unentgeltlich zur Verfügung, um bei den Skitagen ihr eigenes Können an den Gaimberger Nachwuchs weiterzugeben. Heuer galt es wieder, mit ca. 60 Kindern das Skifahren zu trainieren und Spaß am Sport und in der Gruppe zu vermitteln.

War Naturschnee letztes Jahr noch eher Mangelware, konnten die Kinder und ihre Begleitpersonen heuer bei teils schönem Wetter und zum Skifahren perfekten Temperaturen den Skisport genießen. Auch das Tiefschneefahren kam nicht zu kurz. Ein Kompliment an dieser Stelle an die Lienzer Bergbahnen für die perfekte Pistenpräparierung. Sport und Bergluft machen natürlich hungrig und so wurden der Nachwuchs und deren Begleitpersonen heuer bei Mecki's Panoramastub'n, im Alpengasthof Bidner, der Naturfreundehütte und im Gasthaus Faschingalm bestens verpflegt. Großer Dank

gilt den Wirtsleuten dafür. Die Union Raiffeisen Gaimberg sieht in den Gaimberger Skitagen einen wesentlichen Bestandteil in der Sport- und Gemeinschaftsförderung des Nachwuchses in der Gemeinde. Das beliebte und traditionelle Gugelhupfrennen, das sozusagen auch offizieller Abschluss der Skitage ist, musste 2018 etwas nach hinten verschoben werden. Am 3. Feber konnte das Gugelhupfrennen schließlich mit 41 aktiven Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf der Faschingalm durchgeführt werden. Leider war 10 Kindern eine Teilnahme krankheitsbedingt nicht möglich. Bei winterlichem Wetter am Renntag boten sich perfekte Pistenverhältnisse. Tagesschnellste bei den Mädchen war mit einer Zeit von 54,68 Sek. **Emma Biedner**, die Tagesbestzeit bei den Burschen markierte im heurigen Jahr **Andreas Tscharnig** mit 48,20 Sek. Bei der Preisverteilung im Vereinsheim konnte das Team um Obmann Jürgen Biedner wiederum sehr viele Familien begrüßen. Jedem teilnehmenden Kind wurde vom Bgm. Bernhard Webhofer

ein Gugelhupf oder Kuchen überreicht. Wir gratulieren den kleinen Wettkämpfern herzlich und bedanken uns bei den Mama's und Papa's für die vielen Meisterwerke der Backkunst.

Der Dank der Sportunion Gaimberg richtet sich an alle freiwilligen Helfer und dem Mitveranstalter, der Sportunion Thurn, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Dorfrodeltag 2018

Am 11. Februar 2018 wurde unser alljährlicher Dorfrodeltag durchgeführt. Die Strecke führte von Mecki's Dolomiten Panoramastub'n zur Talstation Faschingalm. Die Rodelstrecke wurde bereits in den Nächten davor von einigen Helfern in Topzustand gebracht, dafür herzlichen Dank!

Somit stand einem interessanten Renntag nichts mehr im Weg. Bei leichten Minusgraden und einem Traumwetter, das keine Wünsche offen ließ, starteten wir um 13:00 Uhr das Rennen. Insgesamt nahmen 64 StarterInnen in der Einzelwertung und 19 Doppelsitzer-Pärchen am

heurigen Dorfrodeltag teil. Das „Highlight“ dieser Veranstaltung bildeten die zwei Hornschlitten. Auch eine Gästeklasse sowie die Sportrodelklasse konnten besetzt werden.

Durch die vielen freiwilligen Helfer und die Unterstützung der Sponsoren (ein herzliches Vergelt's Gott dafür) entwickelte sich das Rennen zu einer super Veranstaltung, die durch eine Ehrensalue „Der Bichlböllerer“ gestartet wurde.

Die Siegerehrung eröffnete ein Salutschuß, den der Ehrenschutzträger Bgm.-Stv. Norbert Duregger spendierte. Die Sachpreise, Medaillen und Pokale wurden von Obmann-Stv. Klaus Oberegger und Sektionsleiter Rodeln Michael Theurl überreicht. Die Tagesbestzeit bei den Damen sicherte sich **Melanie Idl** (1:38,96 min) und bei den Herren war **Franz Kollnig** mit einer Zeit von 1:35,79 min. am schnellsten.

Drei Gemeinden im Schi-Vergleichskampf

Am Sonntag, 18. Feber 2018 fand zum 38. Mal der traditionelle Vergleichskampf der



Welcher Kuchen wird wohl mir zugelost?...



Der heurige Dorfrodeltag wurde mit einer Ehrensalue begonnen.

SchirennläuferInnen der Unionsvereine von Gaimberg, Oberlienz und Thurn statt. Heuer wurde dieses Rennen von der Union Oberlienz veranstaltet, unterstützt von Helfern der beiden anderen Unionsvereine.

Die Rennstrecke war auf der Piste „Innerer Pflug“ als Riesentorlauf ausgerichtet. Die rund 150 LäuferInnen erzielten auf der perfekt präparierten Piste tolle Leistungen. Da die Union Raiffeisen Gaimberg den Vergleichskampf im Jahr 2016 für sich entscheiden konnte, galt es, den Titel zu verteidigen. Diesmal musste sich die Union Gaimberg aber mit dem 2. Rang begnügen und die Union Oberlienz sicherte sich in diesem Jahr den Sieg. Schnellste Dame war **Maria Kurzthaler aus Thurn** mit einer Zeit von 1.02,98, bei den Herren setzte sich **Klaus Gstinig aus Oberlienz** mit 54,86 durch. Einmal mehr zeigte sich, dass vereinsübergreifende Veranstaltungen eine große Bereicherung für alle drei Gemeinden darstellen.

Die **Vereinsmeisterschaft Schi Alpin** war ursprünglich für Sonntag, 21. Jänner 2018 geplant. Aufgrund der schlechten Wetterverhältnisse musste diese Veranstaltung aber verschoben werden und so wurde die Vereinsmeister-

schaft Schi Alpin im Zuge des **Vergleichskampfes** durchgeführt. Den Vereinsmeistertitel bei den Damen sicherte sich heuer **Daniela Kranebitter** mit einer Zeit von 1.05,05 während sich bei den Herren erneut **Markus Duregger** mit der Tagesbestzeit (55,68 sec.) durchsetzte.

Die Preisverteilung fand abends im Vereinsheim statt. Es wurden Medaillen und Pokale an die Rennfahrer/innen und Trophäen an die beiden Tagesschnellsten vergeben. Die Union Raiffeisen Gaimberg möchte sich bei allen Sportlerinnen und Sportlern, die an den Winterveranstaltungen teilgenommen haben, sehr herzlich bedanken. Allerdings würden wir uns bei dem einen oder anderen Rennen mehr Teilnehmer wünschen. Vielleicht können wir im nächsten Jahr wieder mehr sportbegeisterte Unionsmitglieder bei den Rennen begrüßen.

Duathlon 2018

Als Saisonabschluss des heurigen Winters wurde der **Teambewerb Duathlon (Tourenski und Rodeln)** veranstaltet. Dieser Bewerb, der alle zwei Jahre durchgeführt wird, hat bei strahlendem Sonnenschein und perfekten Pistenbedingungen einige Sportlerinnen

und Sportler angelockt. 11 Tourenläufer starteten bei der Talstation der Faschingalmbahn und gingen bis zur Einfahrt der Peheimabfahrt, ehe sie nach einer kurzen Abfahrt bei der Naturfreunde hütte an den Rodler übergaben. Die Rodler liefen dann Richtung Mecki's Panoramastube und weiter bis zum Rodelweg, wo schließlich das Sportgerät tatsächlich als solches zum Einsatz kam. Das Ziel für die Rodler war die Talstation des Faschingalmliftes. In der Rennklasse holte sich die Paarung **Hermann Webhofer** und **Andreas Tiefnig** mit der den bemerkenswerten Gesamtzeit von 23:03 Minuten den Tagessieg. In der Hobbyklasse wurden zwei Wertungen durchgeführt. Die drei schnellsten Paarungen sowie die Mittelzeit wurden besonders hervorgehoben. Die schnellste Paarung (**Seppi Tiefnig und Andreas Idl**) kam auf eine beachtliche Gesamtzeit von 27:02 Minuten. Zweite wurde das Duo **Erwin Hartinger** und **Alexander Mühlmann** und **Patrick Kollnig** und **Markus Klaunzer** landeten ebenfalls am Stockerl.

Den Sieg in der Mittelzeitwertung sicherte sich das Geschwisterpaar Simon und Anna Staller. Unser Obmann Jürgen Biedner mit Rodlerin

Manuela Mühlmann sicherte sich in der Mittelzeitwertung den zweiten Rang. Die Paarung Norbert Mühlmann und Thomas Mandler wurde Dritter.

Den Teilnehmern stand es im heurigen Jahr frei, ob sie als gemeldetes Paar antreten oder ob mittels Los ein Rodler zugeweiht wird. Diese Modalität versprach Überraschungen und zusätzliche Motivation, schließlich wollte sich keiner eine Blöße geben. Somit ist auch die relativ schnelle Mittelzeit von 34:51 Minuten zu erklären.

Am Abend bei der Preisverteilung im Vereinsheim wurden die Tageseindrücke weiter vertieft und für den nächsten Bewerb in zwei Jahren die Weichen gestellt. Der grundsätzliche Tenor der Teilnehmerinnen und Teilnehmer: „Diese Veranstaltung ist toll und sie verdient es, dass viele Sportbegeisterte daran teilnehmen.“

**UNION RAIFFEISEN
GAIMBERG**



Fotos: Sportunion Gaimberg

Beim heurigen Vergleichskampf mussten wir uns mit dem 2. Gesamtrang begnügen.



Die Übergabe an den Rodler erfolgte auch heuer bei der Naturfreunde hütte.

Keine Angst vorm Wasser Schwimmkurs der Sportunion Raiffeisen Gaimberg

In Zusammenarbeit mit der Österreichischen Wasserrettung Lienz ist es auch heuer wieder gelungen, einen Schwimmkurs für Kinder zu veranstalten. Da die Kapazitäten der Wasserrettung und die Möglichkeiten einer Bahnutzung beschränkt waren, konnten heuer „nur“ 20 Plätze zur Verfügung gestellt werden. Es freut uns sehr, dass die Kinder mit großem Eifer die acht Kurseinheiten erfolgreich besucht haben. Zentrale Inhalte beim Schwimmkurs waren ein Gefühl für das Medium Wasser zu bekommen, Baderegeln zu erlernen, Schwimmbewegungen zu erlernen bzw. zu festigen und Selbstvertrauen und Sicherheit im Wasser zu entwickeln. **Vier Kindern** dürfen wir zum **Pinguin-Abzeichen**, **vier Kindern** zum **Freischwimmer** und

drei Kindern zum **Fahrtenschwimmer** gratulieren.

Der heurige Schwimmkurs war wiederum eine gelun-

gene Veranstaltung und ein großer Dank gilt dem engagierten Team der Wasserrettung Lienz, das für einen rei-

nungslosen und unfallfreien Ablauf sorgten.

MARKUS EBERHARD



Fotos: Sportunion Gaimberg

Die Schwimmstunden waren wiederum total abwechslungsreich und die Schwimmtrainer sind sehr individuell auf die Kinder eingegangen. Die Kinder waren begeistert und haben wirklich sehr vieles gelernt.



Tennisplatzsanierung 2018



Foto: Sportunion Gaimberg

Da in den letzten Jahren auf unserem Tennisplatz das Wasser nicht mehr zügig in den Unterbau versickert ist und somit ein Bespielen auch nach kurzen Regenschauern für eine längere Zeit nicht mehr möglich war, mussten wir heuer eine Grundüberholung des Tennisplatzes durchführen.

Am Samstag, 14. April 2018 musste zuerst der komplette Spielbelag abgetragen werden und anschließend wurden ca. 20 Tonnen neuer Tennissand verarbeitet.

Wir möchten uns bei allen Helferinnen und Helfern für ihre tatkräftige Unterstützung recht herzlich bedanken!

O.B.M. JÜRGEN BIEDNER

Erste Hilfe Unterweisung für Land- und Hauswirtschaft

„Erste Hilfe“ ist einfach zu erlernen, kann jedoch Leben retten. In den meisten Notfällen sind Personen aus dem persönlichen Umfeld betroffen: Kinder, Eltern, Großeltern, Freunde oder Arbeitskollegen. Daher ist es wichtig zu wissen, wie man in Notsituationen richtig handelt. Die erforderlichen Handgriffe und Maßnahmen regelmäßig zu trainieren und zu wiederholen - das ist die Voraussetzung, um für einen Notfall gut vorbereitet zu sein. Aus diesem Grund organisierten die Bäuerinnen am 3. April 2018 einen dreistündigen Auffrischkurs im „Mesner Brennstadl“. Geleitet wurde der Kurs von Herrn Manfred Buchacher vom Roten Kreuz Lienz. Durch seine angenehme Art gestaltete sich der Abend sehr kurzweilig.

Alle Teile der Rettungskette, wie z.B. die stabile Seitenlage und die Herzdruckmassage, wurden Schritt für Schritt genau erläutert und praktisch geübt. Ein weiterer Bestandteil des Kurses war das richtige Anlegen von Wundverbänden. Der Abend hat allen 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr geholfen, um im Ernstfall besser vorbereitet zu sein. Den größten Fehler, den man begehen kann, ist: im Notfall NICHTS zu tun!

Der zweite Teil dieses Auffrischkurses wurde als **Kindernotfallkurs** geführt und fand am 17. April 2018 statt. Es waren 16 interessierte Teilnehmerinnen (viele davon absolvierten auch schon den ersten Teil des Kurses) die aufmerksam dem bereits bekannten Kursleiter Man-

fred Buchacher lauschten.

Zu Beginn wurde ein kurzer Film gezeigt, wie neugierig die Kinder die Welt entdecken!

Durch Unfallverhütungsmaßnahmen können viele Gefahren ausgeschaltet oder zumindest reduziert werden. Grundsätzlich sind die Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Kindern die gleichen wie bei Erwachsenen.

Zuerst wurden uns an Hand von Erste-Hilfe-Dummies in Baby- und Kleinkindform die Handgriffe vorgezeigt und erklärt, bevor unter Aufsicht von Manfred selbst „Hand angelegt“ werden konnte. Ein Notfallcheck beim Säugling wurde ebenso geübt, wie die Wiederbelebung beim Kind. Richtige Beatmung, Herzdruckmassage oder der korrekte Einsatz des Defib-

rillators wurden ausführlich geübt. Anschließend konnte man gegenseitig noch das richtige Anlegen eines Druckverbandes probieren.

Als Abschluss wurde noch das sogenannte „Heimlich-Maßnahmen“ mit Hilfe von einem „Heimlich-Griff-Trainer“ gezeigt. (Bei Verschlucken und drohendem Ersticken!) Durch viele neue Erkenntnisse bereichert, endete dieser Abend im „Mesner Brennstadl“ mit einem feinen Schnapsl von der Lena.

Alle Teilnehmer/innen dieser beiden Kurse erhielten eine Kursbesuchsbestätigung des Roten Kreuzes.

**HERMINE BAUMGARTNER
UND ANITA GOMIG**



Übung mit einem Defibrillator.



Kursleiter Manfred Buchacher zeigt uns die stabile Seitenlage.



Demonstrieren des „Heimlich-Griffes“.

Feuerlöscherüberprüfung

Überprüfung der 2-jährigen Funktionstauglichkeit der Feuerlöscher

durch die Firma FLAKA (Arthur Hanser, Leisach)
am **Freitag, den 25. Mai 2018** zwischen **09:00 Uhr und 11:00 Uhr**
beim **Feuerwehrhaus in Gaimberg.**

Die Überprüfung kostet je Handfeuerlöscher € 8,00 inkl. Plakette und MWSt.
(eventuell erforderliche Dichtungssätze und Füllungen werden gesondert verrechnet)



Kreative Tortendekoration

Liebevoll verzierte Torten und Kleingebäck liegen voll im Trend, damit kann man Festgäste und Freunde erfreuen. Bei diesem Kurs bekamen die 12 Teilnehmerinnen durch die Seminarbäuerin **Karin Huber** (nunmehrige Bezirksbäuerin) perfekte Anleitung und umsetzbare Ideen:

- wie man eine einfache Torte zu einem kleinen Kunstwerk macht (durch Verzieren und Füllung)
- einfaches Überziehen mit Glasur
- Verzieren durch Besieben

mit Kakaopulver oder Staubzucker mittels Schablone
- Verzieren mit Marzipanfiguren oder durch Bestreuen
- Verarbeiten und Überdecken mit Fondant-Masse und Spritzglasur - ausfertigen

ANNA FRANK



Fotos: Anna Frank

Verein „Die Bichlböllerer“

Nächster Termin für „Sing ma oans“ ist der Dienstag, 15. Mai 2018 ab 19:30 Uhr im „Gasthaus Plojerhof“.

Die Aktivitäten dieses relativ jungen Vereines lassen sich recht gut anhören. Seit Jänner gibt es monatlich ein musikalisches Treffen. Unter dem Titel „Sing ma oans“ kommen rund 15 Personen im Feuerwehrhaus zusammen, um mit Konrad Klaunzer und dessen Gitarrenbegleitung verschiedene Volkslieder aufzufrischen bzw. neu zu lernen. Konrad legt auch Wert auf das Jodlersingen, das eine eigene Singweise erfordert und bei uns nicht so geläufig ist. Besonders schwungvoll gestalten sich die Abende, wenn auch Maria Klaunzer ihr Sai-

teninstrument zum Klingen bringt und mit Vater Konrad schmissige Gitarrenstückl'n zum Besten gibt. Neu ist auch der Harmonikaspieler Alexander Reiter. Das Interesse der jungen „Volksliedfreunde“ ist erfreulich; man hofft auf weitere Beteiligung an diesen netten Begegnungen zwischen Jung & Alt!

Gelungene Teilnahme am Dorfrodeltag

Bei strahlendem Wetter nahm

auch unser Verein „Die Bichlböllerer“ an diesem Rodelbewerb teil. Da es der Faschingssonntag war, konnten wir uns „nostalgisch kleiden“, was allgemeine Heiterkeit hervorgerufen hat. Der mitgeführte Tropfen aus dem Schnapsanzele von Tabea Gomig trug zur aufgelockerten Stimmung kräftig bei. Den Schuss aus der Kanone auf dem Hornschlitten schluckte allerdings die Schneelandschaft rund um das „Mecki“

Panoramastub'n“. Nichtsdestotrotz wurde unsere Teilnahme bewundernd wahrgenommen. Und wir freuten uns, von zwei teilnehmenden Hornschlitten den 1. Preis - natürlich in Form eines „nostalgischen“ Pokals - gewinnen zu haben.

Über unsere weiteren Vorhaben werden wir die Dorfbewohner rechtzeitig informieren. Wir hoffen, dass unser kulturelles Engagement positiv aufgenommen wird.

ANITA GOMIG



Gelungener Singabend im Feuerwehrhaus.



Fotos: Die Bichlböllerer

Teilnahme am Dorfrodeltag 2018.

Rückblick des Seniorenbundes

Die Jahreshauptversammlung des Seniorenbundes Gaimberg fand am Mittwoch, den 10. Jänner 2018 im Vereinsheim der Sportunion statt und 29 Mitglieder waren anwesend. Mit Stand 1. Jänner 2018 hat der Seniorenbund Gaimberg 38 Hauptmitglieder, 17 Anschlussmitglieder und 7 freie Mitglieder. Obfrau Rosi Mühlmann begrüßte die Anwesenden, besonders Herrn Bürgermeister Bernhard Webhofer und seine AmtsvorgängerIn Martina Klauzner und Bartl Klauzner. Ihr Gruß galt auch Bezirksobmann Josef Told. Es folgte das Gedenken an die verstorbenen Mitglieder Aloisia Kollnig, Margaretha Duregger, Viktor Umschaden und Anna Amraser. Ein ehrendes Gedenken galt auch dem ehemaligen Bezirksobmann Franz Egartner.

Rosi Mühlmann berichtete, dass jeden 2. Mittwoch im Monat ein „Hoagascht“ stattfand. Weiters verwies sie auf die Apulienreise im Mai, den Besuch einer Operette in Kufstein im August und auf die Adventfeier am 13. Dezember 2017, die erstmals im Mesner Brennstadel im Rahmen eines Mittagessens stattfand. Sie weist dezidiert darauf hin, dass es sich bei einer Mit-



Fotos: Rosi Mühlmann
Obfrau Rosi Mühlmann konnte 29 Mitglieder des Seniorenbundes bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung begrüßen.

gliedschaft im Tiroler Seniorenbund um keine Parteienfinanzierung - wie fälschlich vermutet wird - handelt. Der Tiroler Seniorenbund ist eine Teilorganisation der Tiroler ÖVP und unterhält Organisation und Verwaltung (Büro, Personal, Zeitschrift, Kalender, Leitfaden über diverse Hilfen und Förderungen, Ausflüge etc...) aus einem Teil der Mitgliedsbeiträge, ein weiterer Teil verbleibt der Ortsgruppe. Besondere finanzielle Unterstützung gibt es bei verschiedenen Projekten. Unser Wanderwart Sepp Mühlmann berichtete über vier gelungene sommerliche Aktivitäten und Ausflüge.

Die Kassierin Hedi Ranacher betonte die ausgeglichene

Rechnungsgebarung, dankte der Gemeindeführung für geleistete Unterstützung und bat auch um weiteres Wohlwollen. Sie dankte ebenfalls der Sportunion Gaimberg für die finanzielle Unterstützung. Bgm. Bernhard Webhofer freute sich über die zahlreiche Teilnahme und den ungebrochenen Unternehmungsgeist der Ortsgruppe. Er betonte die Notwendigkeit von Gemeinschaft & Miteinander der älteren Generation in einer funktionierenden Gemeinde, sieht aber auch die Herausforderungen, die nur gemeinsam bewältigt werden können und versprach auch weiterhin jede mögliche Unterstützung. Er dankte dem Vorstand und hofft auch in

der Zukunft auf gegenseitiges Wohlwollen und offene Kommunikation.

Bezirksobmann Josef Told stellte sich in seiner neuen Funktion kurz vor. Auch er sieht in Zusammenhalt, Teamwork und Miteinander wesentliche Merkmale einer funktionierenden Gemeinschaft, versichert den Mitgliedern seine Anerkennung und Wertschätzung. LH Günter Platter zeige reges Interesse an den Ortsgruppen und betone auch immer eine (finanzielle) Förderung derselben. Told verweist noch auf bemerkenswerte Termine (u.a. der Eduard Wallnöfer Gedenk-Wandertag, Vortrag von Alt.- LH Durnwalder ...) im Bezirk Lienz hin und bittet auch weiterhin um wertvolle Unterstützung und Rückhalt im Erhalten von Ethik und Werten in unserem Land.

Die „Hoagaschte“ im Februar, März und April waren erfreulicherweise recht gut besucht. Für die Sommermonate sind wieder recht ansprechende Wandertouren in Planung und der Vorstand freut sich auf rege Beteiligung.

Besuch bei Firma Durst

Im Rahmen der langen Nacht der Technik waren wir mit 21 SeniorInnen Gast bei der Fir-



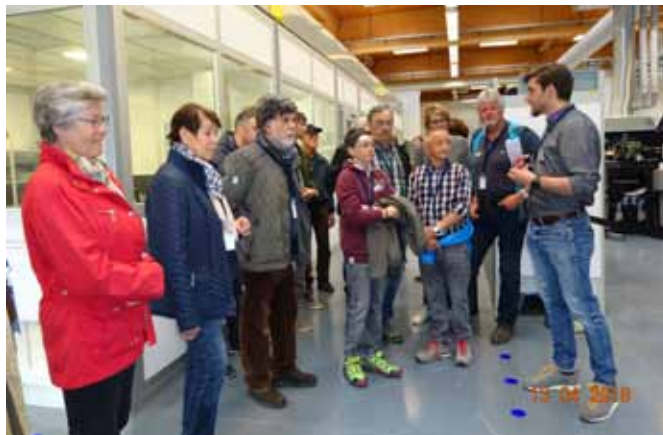
Besuch anlässlich des 75. Geburtstages des „Schusterle Sepp“ Herrn Josef Baur im April 2004.

Von unserem langjährigen Mitglied Anna Amraser nahmen wir in dankbarem Gedenken am 5. Jänner 2018 Abschied. Die „Nanne“ war durch etliche Jahre die treue Begleiterin des damaligen Obmannes Anton Ladner. Gemeinsam absolvierte man zahlreiche Geburtstags- aber auch Krankenbesuche und bildete ein heiteres Gespann, das überall gern gesehen war. Die Jubilare erfreuten sich an so manchen fröhlichen Stunden bei angeregter Unterhaltung. Die „Amraser Nanne“ nahm ihre Aufgabe sehr umsichtig wahr und übte diesen „Dienst am Nächsten“ recht gerne aus. Auch dafür wollen wir sie in liebevoller Erinnerung behalten!

*„Die Freude ist überall. Es gilt nur, sie zu entdecken“
Konfuzius*

ma Durst Phototechnik in Lienz. Frau Dir. Barbara Schulz und Herr Lumasegger führten uns durch den Herzeige- und Musterbetrieb und konnten uns auf anschauliche Weise ihren Arbeitsplatz zeigen. Es war beeindruckend, was und wie die Firma arbeitet und geführt wird. Wir waren alle sehr beeindruckt und sind stolz, so einen Betrieb in Osttirol zu haben. Nach eineinhalb Stunden Führung wurden wir mit einer Stärkung verabschiedet.

Frieda und Siegfried Beyer konnten das seltene Fest der



Besuch bei der Firma Durst Phototechnik in Lienz.

Diamantenen Hochzeit feiern. Dazu sei unser herzlicher Glückwunsch gesagt! Unserer Kassierin Hedi und

ihrem Ehemann Josef Ranacher gelten unsere herzlichen Glück- und Segenswünsche zur **Goldenen Hochzeit!**

Wir gratulieren zum Geburtstag:

85 Jahre: Antonia Webhofer, Karl Steininger, Frieda Beyer;
80 Jahre: Antonia Steiner, Hemma Neumair, Rosa Lugmayr;

75 Jahre: Peter Jeller;

65 Jahre: Josef Duregger;

ELISABETH KLAUNZER

VERANSTALTUNGEN - TERMINE

Gemeinde Gaimberg - Frühjahr/Sommer 2018

Tag	Datum	Veranstaltung	Zeit	Ort
Mittwoch	16.05.2018	Hl. Messe mit Nepomuk-Prozession	19:00 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf
Sonntag	27.05.2018	Konzert der MK Gaimberg	11:00 Uhr	WPH Lienz
Dienstag	29.05.2018 - 31.05.2018	Maibaum-Aufpassen (JB/LJ Gaimberg)	18:00 Uhr	Feuerwehrhaus Gaimberg
Donnerstag	31.05.2018	Festgottesdienst mit Fronleichnamprozession	08:30 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf
Donnerstag	31.05.2018	Maibaumversteigerung 2018	11:00 Uhr	Pavillon Gaimberg
Samstag	02.06.2018	Jubiläumskonzert – 80 Jahre MK Gaimberg	20:00 Uhr	Pavillon Gaimberg
Sonntag	10.06.2018	Festgottesdienst mit Herz-Jesu-Prozession	08:30 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf
Mittwoch	13.06.2018	Bezirkswandertag des Seniorenbundes	08:30 Uhr	Matrei
Samstag	16.06.2018	Int. Fußballturnier der Fa. Liebherr	14:00 Uhr	Sportanlage Gaimberg
Mittwoch	27.06.2018	Konzert der Militärmusik Tirol	20:00 Uhr	Pavillon Gaimberg
Samstag	30.06.2018	Völkerballturnier Gaimberg	13:30 Uhr	Sportanlage Gaimberg
Freitag	06.07.2018	Konzert der MK Gaimberg (Wartschensiedlung)	20:00 Uhr	Wartschensiedlung
Mittwoch	11.07.2018	Wandertag des Seniorenbundes Gaimberg	08:00 Uhr	Pragser Wildsee
Sonntag	05.08.2018	Konzert der MK Gaimberg (Holunderhof)	20:00 Uhr	Hotel Holunderhof
Mittwoch	08.08.2018	Wandertag des Seniorenbundes Gaimberg	08:00 Uhr	Heiligenblut
Sonntag	12.08.2018	Konzert der MK Gaimberg (Hauptplatz Lienz)	20:00 Uhr	Hauptplatz Lienz
Samstag	25.08.2018	Patroziniumsgottesdienst mit Prozession	08:30 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf
Samstag	25.08.2018	Kameradschaftsnachmittag mit Dambach	12:00 Uhr	Pavillon Gaimberg
Samstag	25.08.2018	Gaimberger Kirchtag	19:00 Uhr	Festzelt Zetttersfeldbahn
Sonntag	26.08.2018	Bezirksmusikfest Lienzer Talboden und Gaimberger Kirchtag	08:30 Uhr	Gaimberg
Mittwoch	12.09.2018	Ausflug des Seniorenbundes Gaimberg	08:00 Uhr	

„Im Leben für viele Menschen da, beim Abschied viele für sie“

Reges Treiben, große Maschinen, schaufelnde Hände frohgemuter Feuerwehrmänner - ein ungewohnter Anblick in winterlicher Landschaft rund um Kirche und Friedhof, das alles bescherte uns zu Anna Amrasers Abschied der kräftigste Schneefall im Winter 2018. Gut 30 cm Schnee waren am 4. Jänner gefallen und viele Menschen konnten sich ein heimliches Lächeln der Nanne im Sinne von „jo jo, tuats lei für mi a amol eppes auf'n letzt'n Odruck“ ganz gut vorstellen, galt es doch, Friedhof, Kirchplatzl und Parkplätze für das Begräbnis am „Kinigenobnd“ schneefrei zu machen.

Lesen wir zunächst aus Nannes Leben nach ihrer eigenen Erzählung, aufgeschrieben von Schwiegersohn Bernhard Oberschneider am 1.1.2007, ergänzt am 1.1.2018. *(Wir bringen die ungekürzte Fassung, als Zeitzeugnis, da uns darin interessante Einblicke in die damalige bäuerliche Arbeitswelt gewährt werden!)*

„Anna Amraser wurde am 07. März 1934 als fünftes Kind des Anton Webhofer und seiner Frau Notburga geb. Egger beim vlg. „Obermesner“ in Gaimberg geboren. Gemeinsam mit ihren neun Geschwistern erlebte sie eine sorglose Kindheit, aber auch die entbehrungsreiche Zeit des Zweiten Weltkriegs. In dieser Zeit erwarb der „Mesner-Vater“ das in unmittelbarer Nachbarschaft befindliche „Untermesner-Anwesen“ und die Familie übersiedelte dorthin. Nach dem Besuch der Pflichtschule arbeitete sie am elterlichen Hof mit der dazugehörigen Schneiderei und war dort insgesamt 10 Jahre tätig. Zwischenzeitlich arbeitete die „Mesner Nanne“, wie



Viel Freude hatte die „Mesner Nanne“ am Hochaltar der Heimatkirche.

sie allgemein genannt wurde, am Hof ihrer ältesten Schwester Moidele in Patriasdorf, hauptsächlich als Kindermädchen, aber auch in allen anderen Bereichen, die ein großer Hof mit sich bringt. Nach dreijähriger Tätigkeit beim „Oberbrunner“, übernahm sie stellvertretend für ihren Bruder „Tondl“ von 1954 bis 1958 den Mesnerdienst in der Pfarrkirche Grafendorf. Diese Zeit war, wie sie immer sagte, eine der schönsten in ihrem Leben. Dieses Amt erfüllte sie mit Stolz und Freude, obwohl sie außerhalb der liturgischen Zeiten in der elterlichen Schneiderei arbeiten musste. Die Kirchenwäsche wurde in der Nacht gewaschen, geflickt und gestärkt. Alle nicht im Zusammenhang der gewerblichen Schneiderei stehenden Aufträge konnten bzw. durften erst nach „Feierabend“ - damals um 22:00 Uhr - erledigt werden. Nanne absolvierte des Weiteren noch im ehemaligen Gasthof „Tanzler“ in Tristach eine Ausbildung zur Köchin. Trotz der vielen Arbeit blieb der Nanne sonntags noch etwas Zeit übrig, die sie der KAJ (Katholischen-Arbeiter-Jugend) als Gruppenführerin oder der Landjugend zur Verfügung stellte.

Eine erfreuliche und lebens-

entscheidende Veränderung erfuhr die Nanne, als im Jahr 1957 der aus Kals gebürtige Alois Amraser als sogenannter „Kostgeher“ zur Mesnerfamilie Webhofer nach Gaimberg gekommen war. Aus anfänglicher spontaner Sympathie wurde Freundschaft und kurze Zeit später innige Liebe. Diese Liebe musste aber vielfache Prüfungen bestehen, da - wie in dieser Zeit noch oftmals üblich - das elterliche Haus mitzubestimmen hatte, wen die Kinder heiraten durften und wen nicht. Auch die Nanne sollte eine Bäuerin werden, was sie aber nicht akzeptierte und im Jahr 1961 im Rahmen der Brautleutetage im Bildungshaus St. Michael in Matriei am Brenner, ihren geliebten Lois heiratete.

Diese eheliche Gemeinschaft wurde mit den drei Kindern Norbert, Rosemarie und Anneliese gesegnet. Die Familie wohnte anfangs im „Endermesner-Haus“ und dann in weiterer Folge im neu errichteten Eigenheim in der Dorfstraße. Da die Errichtung eines eigenen Hauses nicht nur heute, sondern auch damals mit großen finanziellen Aufwendungen verbunden war, besserte die Nanne mit der Reinigung des Schulgebäudes und mit allerhand

Schneidertätigkeiten das Familieneinkommen ein wenig auf. Sie war in der ganzen Gemeinde eine gern besuchte Schneiderin, nähte, änderte und flickte für Handwerker, Bauern, Musikanten, Schützen bis hin zur Kirchenwäsche - die verschiedensten Gewänder, Trachten und Uniformen. Diese Arbeit brachte ihr große Freude und Erfüllung.

Eine wohlthuende Abwechslung im Arbeitsalltag, erfuhr die Nanne besonders in ihrem Garten. Sie zog das eigene Gemüse, pflanzte, pikierte und pflegte die verschiedensten Blumen, sich selbst zur Freude, für Nachbarn, Freunde und Bekannte und besonders gern für den Hochaltar ihrer über alles geliebten Heimatkirche in Grafendorf. Diese innige Beziehung zur Kirche und zum Glauben, brachte die Nanne auch als jahrzehntelanges Mitglied des Kirchenchores zum Ausdruck.

Wie es in einem Menschenleben mit seinen Höhen und Tiefen so geht, blieb auch die Nanne von Schicksalsschlägen nicht verschont. Ihr geliebter Lois verstarb plötzlich und für alle unerwartet 1981 im Alter von erst 48 Jahren. Für die ganze Familie brach eine Welt zusammen. Nanne erholte sich Zeit ihres Lebens nicht von diesem traurigen Ereignis und vermisste ihren Lois bis an das Lebensende. Die Zeit bleibt aber nicht stehen, das Leben geht weiter und so wurden die Kinder erwachsen, gründeten eigene Familien und sechs Enkelkinder wurden geboren. Die Amraser Nanne freute sich sehr an ihnen und konnte einen Besuch der Kinder und Enkelkinder gar nicht erwarten. Es war immer

ein kleiner Festtag, wenn sie besucht wurde. GASTFREUNDSCHAFT war für die Nanne groß geschrieben. Ganz gleich ob Verwandte, Bekannte, Sternsinger, Krapfenschnaggler oder sonstige Besuche. Niemand wurde ohne Jause oder ein kleines Geschenk fortgeschickt.

So konnte die Nanne noch viele Jahre in ihrer eigenen Wohnung verbringen, pflegte ihre Blumen, kochte gerne, pflegte verschiedene Gräber am Friedhof, besuchte als damalige stellvertretende Obfrau des Seniorenbundes mit dem „Ladner Tone“ die älteren Gemeindeglieder und verpasste keine Gelegenheit, an den verschiedenen liturgischen Feiern in der Pfarrkirche St. Bartholomäus teilzunehmen.

Vor einigen Jahren machten sich erste Beschwerden des Alters bemerkbar. Die Nanne benötigte Unterstützung im Alltag. Anfangs über die Familie, später mit Hilfe des Sozialsprengels und in weiterer Folge einer 24-Stunden Pflegekraft.

Vor gut zwei Jahren übersie-



Man hilft, wenn notwendig - was auch die Nanne gerne getan hat.

delte die Nanne auf eigenen Wunsch in das Wohn- und Pflegeheim Lienz. Es gefiel ihr dort von Anfang an gut und sie fühlte sich all die Jahre dort sehr wohl. Seit Herbst verschlechterte sich ihr gesundheitlicher Zustand zusehends und das baldige Ende ihres irdischen Pilgerweges zeichnete sich ab.

Am vergangenen Mittwoch, dem 03. Jänner 2018, hat Gott der Herr die Nanne zu sich gerufen. So wie die Sterndeuter aus dem Osten - hat sie nach unserer Überzeugung - nun ihr Ziel erreicht und das Kind

von Bethlehem gefunden.“

Pfarrer Ferdinand Pittl aus Matri - über die Freundschaft zu dessen Familie war Nanne besonders stolz und dankbar - leitete den Trauerkondukt und feierte den Sterbegottesdienst in der vollbesetzten - bereits „königlich geschmückten“ - Kirche. Mit dem sogenannten „9er Magnifikat“ (Ignaz Mitterer) machte der Kirchenchor seinem ehemaligen Mitglied sicher die größte Freude, hielt Anna Amraser doch alles auf die „Festlichkeit der lateinischen Sprache“ in diesem

Preisgesang Mariens.

Ein außergewöhnlich schönes Bild bot die starke Besetzung der Musikkapelle, die in den Trauermärschen die jahrzehntelange Verbindung zu ihrer „Trachtenwartin der nahenden Zunft“ in eine aufrichtige Dankbarkeit kleidete. PA Mag. Georg Webhofer fand ebenfalls berührende Worte des Dankes und der Anerkennung - wohl im Namen von Generationen an Priestern und kirchlichen Mitarbeitern - denen die Nanne mit ihrem vielfältigen Können und Wissen gedient hat. Und Gottes Treue zeigte sich in diesem - nicht nur für die Nanne bedeutsamen - „Reisetermin“, dem „Fest der Erscheinung des Herrn“, dem „Dreikönigsfest 2018“.

„Harre meine Seele, harre des Herrn. Alles ihm befehle, hilft er doch so gern. Wenn alles bricht, Gott verlässt dich nicht. Größer als der Helfer ist die Not ja nicht. In allen Stürmen in aller Not, wird er dich beschirmen, der treue Gott.“ (oftmals durch Anna Amraser zitierte Worte).

Informationen betreffend Maßnahmen bei einem Todesfall

1) Anruf Sprengelarzt wegen „Totenbeschau“ und Ausstellung der Sterbeurkunde bzw. Weitergabe an Pfarramt und Standesamt. Dr. Klaus Jauffer, Hermann-Gmeiner-Straße 14, 9990 Nußdorf-Debant, Tel. 04852/63959; **Vertretung:** Dr. Hubert Steiner, Dölsach 135, 9991 Dölsach, Tel. 04852/68950;

2) Anruf - Pfarramt Grafendorf: Aussprache mit Pastoralassistent Mag. Georg Webhofer (Tel. 0676/87307857) bezüglich Begräbnistermin, Sterbegottesdienstes;

3) Anruf - Gemeindeamt Gaimberg: Aussprache mit dem Bürgermeister über die **Organisation des Begräbnisses** Bgm. Bernhard Webhofer: Tel.: 04852/62262

4) Auftrag - Bestattungsunternehmen: Bestattung Bergmeister, Rufenfeldweg 2, 9900 Lienz; Tel.: 04852/62090; **5) Verständigung der zuständigen Person für die Aufbahrung:** Johanna Klauzner: Tel.: 04852/69431; Sterbeglocke läuten, Vorbe-

reitungen in der Kapelle

6) Organisation von: Vorbeter, Ministranten, Sargträger, Seelenrosenkrantz (Ort und Zeitpunkt festlegen), musikalische Gestaltung, Fahnenräger (Frauenbundfahne/bei Nichtmitgliedern - Spende € 30,- für den Frauenbund)

7) Verständigungen an Familie, Verwandtschaft, Arbeitgeber, Vereine etc.

8) Sterbeurkunde - nötigen Dokumente für die Ausstellung: Geburtsurkunde; Staatsbürgerschaftsnachweis, Nachweis des Hauptwohnsitzes, Todesanzeige durch den Sprengelarzt an das Bestattungsunternehmen (Standesamt); Heiratsurkunde

9) Ausnahmeregelung für Bewohner der Wartschensiedlung: Entsprechende Begräbnisvorbereitungen für den Friedhof Nußdorf mit dem Marktgemeindeamt Nußdorf-Debant besprechen.

10) Partezettel in Auftrag geben - Bestattung Bergmeister bzw. Druckerei (Zeitpunkt

Seelenrosenkrantz und Begräbnis)

11) Aussprache mit Obmann Musikkapelle, Chorleiter, Singgemeinschaft etc. für Gestaltung des Sterbegottesdienstes und die kirchliche Einsegnung

12) Totenmahl: Festlegung der Gaststätte und Ladung der Gäste.

13) Finanzielles: Bestattungskosten, Grabstätte und Friedhofsgebühren (Gemeinde), Grabmacher, Mesner, Ministranten, Vorbeter, Musikgruppe(n), Partezettel,

14) Nach der Beerdigung: Dankanzeigen und Nachruf in den Medien, Kostenrückerstattungen, Nachlasserkklärung über Notar oder Bezirksgericht

15) Ausstattung der Grabstätte: Gemäß Friedhofsordnung - **nur in Absprache mit der Gemeinde!** (Tel.: 04852/62262)

„Lebet wohl, ihr Freunde, sag‘ auf Wiederseh‘n“...



Aurelia Mair
† 08.01.2018

Dieses Grablied des Kirchenchores Grafendorf verklang am Samstag, den 3. Februar 2018 im Gaimberger Friedhof für Frau Aurelia Mair. Ortpfarrer Jean Paul, assistiert von PA Mag. Georg Webhofer feierte den Verabschiedungsgottesdienst, gab Hoffnung und Trost den Hinterbliebenen. *„Was man tief im Herzen besitzt, kann man nicht verlieren!“*

Der „Seilbahn-Mair“ - unter dieser Bezeichnung war Aurelias Ehemann hier bekannt - ist ihr im Tode bereits im Jah-

re 2005 vorausgegangen. Das Ehepaar Mair lebte im Ortsteil Grafendorf und etliche Wegbegleiter aus dieser Zeit nahmen Abschied von Frau Aurelia, bei dem der Einblick in das Leben der Verstorbenen so manche Erinnerung wach werden ließ:

„Frau Aurelia Mair wurde am 24. Juni 1923 als drittes Kind von Maria und Franz Riemelmoser am Pfaffenberg (Gemeinde Obervellach im Mölltal), geboren. Im Sommer 1927 übersiedelte die Familie nach Bad Gastein. Im Herbst 1929 schulte sie in der Volksschule ein, die sie bis zur 5. Klasse besuchte. Ab Herbst 1934 folgte die Hauptschule in Bad Hofgastein. 1938 musste sie wegen einer Erkrankung die 4. Klasse frühzeitig verlassen, wodurch ihr aber das Pflichtjahr erspart geblieben ist und sie in den folgenden Monaten bei einem Fotografen und das Jahr darauf in einer Buchhandlung arbeiten konnte. Im April 1941 begann sie eine Lehre bei der Hauptpost in Bad Gastein.

Hier lernte sie alle Schalter bis zur Chefkanzlei kennen. Ihr Vater - bei der Bahn beschäftigt - verstarb 1942.

In den Kriegswirren 1944 musste sie das Bahnpostamt leiten, konnte aber dann wieder in die Zustellkassa des Hauptpostamtes zurückkehren. Im Mai 1945 wurden auf Befehl der amerikanischen Militärverwaltung fast alle Mitarbeiter der Post entlassen. Bei einer Export- und Importfirma fand sie wieder Arbeit.

Im Jahre 1949 heiratete sie Walter Mair, der kurz zuvor aus der Gefangenschaft in Russland zurückgekehrt war. Sie kannten sich schon durch gemeinsame Schuljahre.

1950 kam Tochter Margit zur Welt. Die Mutter von Aurelia, Maria Riemelmoser, erlitt in Abständen von einigen Jahren mehrere Schlaganfälle. Da sie zu Hause von Tochter Aurelia gepflegt wurde, konnte diese nur mehr mit Unterbrechung der Arbeit in einer Trafik und Buchhandlung nachgehen.

1960 verstarb die Oma nach

ihrem 4. Schlaganfall.

Mittlerweile hat der Gatte von Aurelia, Walter, die Seilbahn in Bad Gastein verlassen und beim Bau der Zettlersfeldseilbahn zu arbeiten begonnen. Am 15. August 1960 erfolgte die Übersiedlung nach Lienz. 1963 kam die zweite Tochter, Petra, zur Welt. 1995 wurde hier ein Haus erworben und man ist nach Gaimberg übersiedelt.

2005 verstarb der Gatte Walter. 2009 übersiedelte Aurelia Mair ins Wohn- und Pflegeheim Lienz, wo sie die letzten Jahre - ihrer Gebrechlichkeit entsprechend - unterwegs sein konnte und es ihr gut gegangen ist.

Ihr großer Wunsch, es möge ihr eine lange Leidenszeit erspart bleiben, ist Gott sei Dank in Erfüllung gegangen. Am 8. Jänner 2018 hat Frau Aurelia Mair ihr Leben in die Hand Gottes zurückgegeben und fand ihre letzte Ruhestätte nun im Urnengrab ihres Mannes im Gaimberger Friedhof. **Aurelia, ruhe in Frieden!“**

Der „Rainer Gottfried“...



Gottfried Rainer
† 07.02.2018

...wie man ihn kannte und

nannte. Er verstarb plötzlich und unerwartet am 7. Februar 2018 im 75. Lebensjahr in seiner Wohnung in Lienz. Gottfried Rainer war der zweitälteste Sohn unseres langjährigen Bürgermeisters Siegmund Rainer (†1984) und schlug die journalistische Laufbahn ein. Seine Beiträge in der „Tiroler Tageszeitung“ ließen stets eine couragierte Berichterstattung erkennen. Gottfried Rainer kannte keine Scheu vor Konflikten, mag es sich um die Tauernregion oder den Nationalpark gehandelt haben, der TT-Journalist erwies sich als Kämpfer und

transportierte die Argumente „für & wider“ gezielt an die Öffentlichkeit. Dass er dafür nicht überall „geadelt“ wurde sprach für ihn und sein Engagement. Der „Journalist mit Herzblut“ verstand es aber auch, lustige und skurille Begebenheiten in Kolumnen zu packen und damit eine bestimmte Klientel seiner Leserschaft anzusprechen. Auch dafür wird er vielen Menschen in lieber Erinnerung bleiben!

Gottfried erwies sich auch als echter Bergfreund, er hinterließ zahlreiche Bergerlebnisse - gekonnt in bildhafter

Sprache geschrieben. Nicht zuletzt daraus schöpfte er Kraft für Ruhe und Besonnenheit - Eigenschaften, die besonders in der Öffentlichkeitsarbeit notwendig sind. In vielerlei Hinsicht bleibt Gottfried Rainer ein Vorbild, für seine prägenden Spuren sei ihm Dank gesagt! Er ruhe nun in Gottes Frieden!

**Journalismus ist
Literatur in Eile.**

*Matthew Arnold, englischer Lyriker,
Kultur- und Literaturkritiker*

„Zu Ostern kimm i wieder“... welch‘ bedeutungsschwere Worte

„Zu Ostern kimm i wieder!“ sagte der „Wertl Hansl“ noch so manchen Freunden in der Woche vom 03. bis 10. März, als er einige seiner Kunden hier in Gaimberg und auf dem Zettlersfeld verwöhnte. So wie er es in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder getan hatte. Dass dieses Wiedersehen ein „Leb wohl“ werden würde, war für uns alle einfach nur ein unsäglicher Schock.

Auf der Rückfahrt in die Niederlande lähmten ihn Schüttelfrost und Fieber als Folge einer Hirnhautentzündung. Nach einem zweiwöchigen Aufenthalt im Krankenhaus verstarb er am 24. März 2018 in Amsterdam.

Mag. Wolfgang Schneeberger, der im Kreis um Bgm. Bernhard Webhofer und Geschäftsführer Wolfgang Hanser auch die Begräbnisfeierlichkeiten am Osterdienstag, 3. April mitorganisierte, gab einen berührenden Rückblick auf das Leben des so plötzlich verstorbenen Unternehmers und Inhabers des „Holunderhofes“.

„Johann Oberegger wurde am 17. August 1950 in Lienz geboren. Von allen liebevoll „Hansl“ genannt, wuchs er in bescheidenen Verhältnissen inmitten von Hennen, einem Hahn und Ziegen - typisch für einen Kleinhäusler, wie es sie in der Nachkriegszeit zahlreich gegeben hat, bei seinen Eltern Engelbert - deshalb nennt man ihn auch den Wertl-Hansl - und Theresia, der er laut ihrer Aussage ähnlich war - und Schwester Margaretha auf. Von seinen Mitschülern, mit denen er die achtklassige Volksschule besuchte, wurde er als ruhiger,



„Wertl Hansl“ am 08. März 2018 noch in bester Laune am Zettlersfeld.

fast stoischer Bub beschrieben.

Eines suchte er aber damals schon: die Freiheit! Und so kam es, dass er sich im dritten Lehrjahr - er war gerade in der Kochausbildung im Linzer „Hotel Post“ - eine längere Auszeit nahm. Die 68er Bewegung hat auch ihn mitgerissen: mit seinen langen Haaren, Glockenhose, Lederjacke und der für ihn damals typischen roten Kappe machte er sich auf den Weg. Er trampelte, sich mit Gelegenheitsjobs über Wasser haltend mehrere Monate über München bis nach Spanien. Ein Trip, der in ihm einen starken Wandel bewirkte: weg von der „Manana“-Mentalität zum Wunsch, etwas Größeres zu schaffen. Daher musste als erstes der Abschluss der Kochlehre her. Also stoppte er 1969 wieder nach Hause. *(Vom Eiberg bei Kufstein weg chauffierte ihn unser ehemaliger Bürgermeister Bartl Klauzner; der damals als Kraftfahrer der Fa. Drexl im Zementtransport beschäftigt war.)*

Hansl beendete seine Lehre

im Glocknerhof und machte sich auf seinen neuen Lebensweg. Er arbeitete mehrere Jahre als Koch in Deutschland und Österreich und landete schließlich in einem Hotel in Saalbach-Hinterglemm. Er lernte 1972 seine Carin kennen, die dort gemeinsam mit Freunden einen Schiurlaub genoss. Ihr imponierte der fescche Koch und so lud sie ihn ein, sie in Amsterdam zu besuchen. Beim Besuch blieb es freilich nicht: sie verliebten sich und Hansl war ab dann als Koch in Amsterdam tätig.

Die Gesellschaft war dort offener als er sie aus Osttirol kannte. Die Holländer ernährten sich anders und darin sah er eine Marktlücke. So studierte er als Nichtholländer zunächst deren Lebens- und Essgewohnheiten. Während der Arbeitswoche verbrachte er seine Freizeit damit, Mayonnaisesalate mit Fisch, Gemüse und Meeresfrüchten zu kreieren. Viel von dem Geld, das er in den vier Jahren als Koch in Amsterdam verdient hatte, steckte er in diese Experimente. Carin unterstützte

ihn dabei sehr. Die Herstellung erfolgte auf einer kleinen Produktionsfläche von 35 m² in einer alten, gemieteten Metzgerei in Amsterdam. Hansl stellte seine kulinarischen Schöpfungen selbst den Imbissstuben und Geschäften zu. 12-Stunden-Tage waren damals die Regel. Die Unruhe stieg; er wollte selbstständig werden.

Zuvor heirateten Carin und Hansl aber noch - am 20. Februar 1974. Der berufliche Wandel war ab da nicht mehr aufzuhalten. Ungebremstes Aufwärtstreiben und steigender Absatz machten bald den Umzug in ein größeres Geschäftslokal erforderlich und so gründete er 1976 die Firma „Hansel Salades en Sauzen“ und wurde endgültig selbstständig. 1979 bereicherte die Geburt von Roberto die junge Familie. Schon damals zog es Hansl wieder in seine Heimat. Die ersten Urlaube im Hotel Stocker in Gaimberg sollten auch seiner Familie Osttirol näher bringen. Und seine Familie, die für ihn immer im Vordergrund stand, fand viele Freunde hier.

Zurück in Holland hieß es wieder: arbeiten, arbeiten, arbeiten. Um 06:00 Uhr am Morgen begann er seinen Arbeitstag, um 20:00 Uhr beendete er ihn. Mit viel Fleiß, Ausdauer, Zielstrebigkeit, und einer gewissen Bauernschläue schaffte er es: 1984, im Alter von 34 Jahren konnte er mit seinem Ersparnis und hohem Darlehen eine eigene Fabrik in Zaandam nahe Amsterdam bauen. Auch derzeit wird dieser Standort zum wiederholten Mal erweitert, da die Produktionskapazität wieder nicht mehr reicht.

Über 100 Mitarbeiter finden dort derzeit Arbeit.

Die Wochenenden und Urlaube verbrachte Hansl jedoch immer mit Familie und Freunden. Er war gerne in den Bergen unterwegs, nahm an Segelturns teil und war begeisterter Radfahrer. 1997 radelte er u. a. mit einigen Freunden sogar von Amsterdam nach Lienz, wo ihn seine Lienzener und Gaimberger Freunde gebührend gefeiert haben.

1986 vergrößerte sich die Familie Oberegger nochmals. Die Freude war sehr groß! Richie erblickte das Licht der Welt. Er steht heute der Einkaufsabteilung vor. Roberto leitet die Verkaufs- und Marketingabteilung.

Seiner Heimat Gaimberg ist er immer treu geblieben. Und so suchte er auch hier Möglichkeiten zu unterstützen und auch unternehmerisch tätig zu werden. Er kaufte von Toni Steiner das „Hotel Stocker“ und baute es in sieben Monaten zu einem Schmuckstück um. 2012 wurde es als Hotel „Holunderhof“ wiedereröffnet; auf fünf Etagen stehen 20 Appartements und acht Hotelzimmer mit einer exzellenten Küche zur Verfügung.

Hansl war ein Lebemensch, dem Freunde, Gastfreund-



Trauerbeflaggung am „Holunderhof“.

schaft, Geselligkeit und Zusammenhalt viel bedeuteten. Er lud auch seine Osttiroler Freunde öfters nach Holland ein; in bester Erinnerung ist die Feier anlässlich seines 60. Geburtstages, bei dem auch die Musikkapelle Gaimberg in Zaandam aufspielte. Bei jedem Besuch in Osttirol pflegte er seine Freundschaften. Geburtstage seiner Freunde hat er nie vergessen: er gratulierte zumindest telefonisch wenn er nicht vor Ort sein konnte.

Auf den Besuch des Gaimberger Kirchtags im August verzichtete er in den letzten 20 Jahren nur ein einziges Mal: nämlich im letzten Jahr anlässlich des ersten Geburtstages seines von ihm so geliebten Enkels Vito!

Hansl war äußerst aufmerksam, vergaß niemanden und war sehr gastfreundlich und großzügig. Er unterstützte auch Gaimberger Vereine wie die Jungbauernschaft, die Bichlböllerer, die Feuerwehr, die Sportunion und die Musikkapelle, bei der er in den 60er-Jahren kurz die Es-Trompete gespielt hat. Gesponsert hat er in seiner Wahlheimat Holland u. a. auch den Fußballclub FC Voolendam. Herzlichen Dank dafür!

Lieber Hansl, Ruhe hast du nie gesucht. Dein Leben war immer in Bewegung! Du hast in deinen Heimat-Gemeinden Gaimberg und Zaandam Nachhaltiges geschaffen und es wird in deiner Familie, deinen Unternehmen und in unser aller Erinnerung weiterleben!

Lieber Freund, du hast das Leben genossen! Manche hier bei uns kannten dich nur als jemanden, der sich einiges leisten konnte. Dass enormer Fleiß, Ausdauer und Weitblick dahinterstecken, wissen v.a. jene, die dich schon in Zaandam besucht

und den Aufbau deiner Werke mitverfolgt haben. Du warst aber auch ein großer Mäzen und hast die Gesellschaft immer wieder unterstützt. In deinem Herzen hast du dir Bescheidenheit und Bodenständigkeit immer bewahrt. Die große Anteilnahme an den Verabschiedungen am Karfreitag in Zaandam und gestern und heute hier in Gaimberg drückt die große Wertschätzung dir gegenüber aus. Du nimmst dies sicher wohlwollend und mit einem sanften Lächeln an. Du warst ein echter Freund! Ohne dein Lachen, deine Fröhlichkeit, die Gespräche und die Zeit mit dir wird es nicht mehr dasselbe sein. Danke für alles. Du wirst uns sehr fehlen! Unser besonderes Mitgefühl gilt Carin, Roberto, Richie, Felicia, Roxanna und Vito! Lieber Hansl, ruhe in Frieden, rust in vrede! „

„Rust in vrede“...in der Erde des heimatlichen Friedhofes, auf dem am Osterdienstag 2018 eine überaus große Trauergemeinde dem Hansl das letzte Geleit gab - ein letztes „Lebe wohl“ sagte und wohl in vielen Erinnerungen eines guten Freundes, Mitbürgers und Lebensmenschen gedachte. Seien es die Abschiedsklänge der MK Gaimberg, der Bläsergruppe aus Bannberg beim abendlichen Gebet, die musikalische Gestaltung des Abschiedsgottesdienstes durch die Gruppe um Florian Obermoser oder die Dienste der vielen im Hintergrund Wirkenden: es war DIE Hommage der Heimat - ehrlich und aufrichtig - an einen „Großen Sohn“, der auf seine Art und Weise, in seiner Zeit und ihrer Herausforderung die richtige „Antwort“ gesucht, gefunden und gegeben hat.

„Der Mensch ist gut, wenn er entsprechend seiner inne-

ren Stimme lebt und handelt, wenn er hellhörig ist für seinen Schöpfer. In unserem unvergesslichen Chef des „Holunderhofes“ war uns ein Mensch geschenkt, der seinen Platz gefunden hat, der anderen half, ihren Platz zu finden und ihnen Lebensfreude und Selbstbejahung vermittelte. Herr, vergilt dem Hansl alles Bemühen, alle Sorge und Umsicht, alle Liebe und Geduld und schau auf seinen verborgenen Glauben“ so lautete die Bitte der Angestellten im Gottesdienst.

Auch den zahlreichen Trauergästen aus Holland bot sich ein würdiges Bild des Abschiednehmens in echt tirolerischer Tradition. Um dies alles in geordneter Weise vor sich gehen zu lassen, bedurfte es eines gewissen Weitblickes und „routinierten Dabeiseins“. PA Mag. Georg Webhofer sorgte in umsichtiger Weise für einen harmonischen Ablauf, der Priester Alban Ortner (Pfarrer i. R.) erinnerte an die Österliche Botschaft für uns Christen: **„Aus dem Karfreitag in den Ostermorgen - aus der Nacht zum Licht. Gott, wir glauben, dass du der Schöpfer allen Lebens bist und dass Johann Oberegger in deinem Lichte ist. Wir wollen ihn dir anvertrauen, in dem gelobten Land, das du uns verheißt hast. Denn DU Herr, bist die offene Tür zwischen Himmel und Erde!“**

„Zu Ostern kimm i wieder“- es klingt wie ein Vermächtnis des Hansl an seine Heimatgemeinde und das möge vor allem ein mächtiger Trost den Angehörigen sein!

WOLFGANG SCHNEEBERGER

„Lasst mich weiterleben in Eurer Erinnerung“...



Foto: Dina Mariner

Anton Wernisch
† 01.04.2018

...und dies werden viele Mitmenschen tun, die den „Wernisch Tone“ ein wesentliches Stück seines Lebensweges begleitet haben. Als am Ostermontag das Sterbeglöckl erklang, dachten viele, es gelte dem „Wertl Hansl“, dessen Sarg zur gleichen Zeit in die Aufbahrungshalle gebracht wurde. Es war ein eigenartiges Zusammentreffen, so in die Osterzeit hineinsterven zu können und die Worte aus der Lesung (Thess 4, 13) bekommen ihre Bedeutung: „Wenn Jesus - und das ist unser Glaube - gestorben und auferstanden ist, dann wird Gott durch Jesus auch die Verstorbenen zusammen mit ihm zur Herrlichkeit führen.“ Ein großer Trost für uns und den Verstorbenen, dessen Lebenslauf durch PA Mag. Georg Webhofer vorgetragen wurde: „Anton Wernisch, der „Wernisch Tone“, wie er meist genannt wurde, wurde am 18. Februar 1942 als zweites von sechs Kindern von Andrä und Notburga Wernisch geboren. Er besuchte die Volksschule Grafendorf in Gaimberg und absolvierte anschließend eine Lehre bei der Tischlerei Bodner. Zunächst übte er sein Handwerk bei den Tischlerei-

en Bodner und Kutzelnig aus und war dann bei den Lienzer Bergbahnen angestellt. Bald wechselte er nochmals seinen Beruf und arbeitete als Monteur bei der Post AG, später Telekom Austria. Dort war er bis zu seiner Pensionierung tätig. Mit seinem Bautrupp, für den er auch als Fahrer fungierte, war er jahrelang damit beschäftigt, Freileitungen abzutragen und stattdessen unterirdisch zu verlegen. Während seiner Zeit bei der Telekom lernte er auch seine Frau Jovita kennen. Im Mai 1976 wurde die Hochzeit gefeiert. Gemeinsam haben sie vier Töchter, wobei leider eines der Mädchen am dritten Tag nach der Geburt verstorben ist.

Neben seinem beruflichen und familiären Alltag war auch das Spielen des Flügelhorns bei der Musikkapelle Gaimberg über 40 Jahre lang für ihn ein Fixpunkt. Das Ausrücken mit der Kapelle war ihm immer sehr wichtig und er war mit großer Leidenschaft dabei.

Nach seiner Pensionierung half er gerne bei den Bauern und erledigte auch diverse Tischlerarbeiten bei Freunden und Bekannten. Besonders eifrig und mit Begeisterung betreute er in den letzten Jahren jeden Winter den Kinderskiparcour am Zetttersfeld. Ungern gab er diese Tätigkeit in der heurigen Saison auf, weil seine körperlichen Beschwerden die Arbeit nicht



Foto: privat

Anton Wernisch war jahrelang als 1. Flügelhornist bei der Musikkapelle Gaimberg tätig.

mehr zuließen. Am 26. Dezember 2017 konnte er sich nochmals von den Freunden und der Arbeit am Zetttersfeld verabschieden.

Nach einem turbulenten Krankheitsverlauf verließen ihn am Ostersonntag, 1. April 2018 seine letzten Kräfte und er gab sein Leben seinem Schöpfer zurück. Tone, ruhe in Gottes Frieden.“

Am Samstag, den 7. April wohnten zahlreiche Trauergäste dem Sterbegottesdienst bei, gefeiert von Ortpfarrer Jean Paul, würdig umrahmt durch die Bläsergruppe „Hornflakes“ und mit ansprechenden Texten durch die Angehörigen mitgestaltet.

Und es war eine Ehrensache für die Musikkapelle Gaimberg, ihren langjährigen 1. Flügelhornisten standesgemäß zu verabschieden. Hat der Verstorbene doch selber bei vielen Beerdigungen mit-

gewirkt und „wieder amol oan den letzt'n Marsch geblos'n“, wie der Tone diesen Dienst selber öfters augenzwinkernd formuliert hat.

Es war vor gut 20 Jahren, als die „Mesner Tone“ (Antonia Webhofer) und die „Freimann Nanne“ (Anna Duregger) sich händeringend am Kriegerdenkmal über den zerfallenden Blumentrog austauschten. Da kam der „Wernisch Tone“ des Weges und bot sich an, einen neuen Trog zu zimmern, wenn er das Lärchenbrett dazu bekäme...er bekam es und der Blumentrog hielt bis in den Sommer 2014. Das war die Hilfsbereitschaft, die viele Mitmenschen auf unterschiedliche Weise durch Anton Wernisch erfahren konnten. Wir werden den Tone in all seinen Facetten in guter und dankbarer Erinnerung behalten.

ELISABETH KLAUNZER

*Wir sollen nicht vergessen,
dass jeder seinen eigenen Tod sterben muss,
die kleinen Tode des Alltags,
des Loslassens und Losgelassenwerdens,
des Verlassens und Verlassenwerdens,
und den großen Tod am Ende als Schritt in die Ewigkeit.
An Golgota führt kein Weg vorbei,
wer zur Auferstehung gelangen will.*

Sterbefälle 2017/2018



† 04.04.2017
Aloisia Kollnig
(82. Lebensjahr)



† 19.04.2017
Margaretha Duregger
(86. Lebensjahr)



† 23.04.2017
Waltraud Jeller
(67. Lebensjahr)



† 02.07.2017
Anton Reiter
(81. Lebensjahr)



† 03.08.2017
Klaus Nothdurfter
(57. Lebensjahr)



† 06.09.2017
Angelika Niedertscheider
(47. Lebensjahr)



† 18.09.2017
Viktor Umschaden
(77. Lebensjahr)



† 03.01.2018
Anna Amraser
(84. Lebensjahr)



† 08.01.2018
Aurelia Mair
(95. Lebensjahr)



Foto: Dina Mariner

† 24.03.2018
Johann Oberegger
(68. Lebensjahr)



Foto: Dina Mariner

† 01.04.2018
Anton Wernisch
(77. Lebensjahr)



† 24.04.2018
Klaus Jaufer
(62. Lebensjahr)

Geburtstage 2017 - wir gratulieren!

70. Lebensjahr

Jovita Wernisch
Günther Bachlechner
Johann Frank
Helene Niedertscheider
Hildegard Dalpra
Hermann Jeller

75. Lebensjahr

Nikolaus Leitner
Elfriede Umschaden
Josef Ranacher

Anna Tuder

Gertraud Gumpoldsberger

80. Lebensjahr

Othmar Oberegger
Franz Gomig

85. Lebensjahr

Josef Glantschnig
Ing. Heinrich Karre
Antonia Webhofer
Karl Steininger

90. Lebensjahr

Johann Wilfinger
Dr. Harald Heller
Franz Kaimbacher

*Herzlichen
Glückwunsch!*

Bevölkerungs-

statistik

Stand Mai 2018

Hauptwohnsitze

843 Einwohner
428 weiblich
415 männlich

Zweitwohnsitze

124 Einwohner
60 weiblich
64 männlich

Ausschnitte aus:



Osttiroler 71 Käfte

Bei ihm ticken die Uhren anders

Franz Brunner ist mit 26 Jahren einer der jüngsten Wirt Osttirols. Seit November 2017 ist er der Chef der beliebten Lienzer Tanne



Faust ein Dutzend Uhren sorgen für eigenwillige Zeiten in der Tanne

Frucht die Chance, Tanne-Wirt zu werden, beim Schopf: Franz Brunner aus Lienz

Von Florian Eder

Wie spät ist es eigentlich in Oberbozen? Es halb zwei, während es in Tanne gerade erst zehn Uhr geschlagen hat – in Lienz hingegen ist es gar schon nach sechs Uhr morgens. Wo ist denn so was möglich? Antwort: In der Lienzer Tanne. „Die Uhren haben eine besondere Tradition bei uns“, erklärt Tanne-Wirt Franz Brunner. Aber dann gibt es mehr: Franz Brunner ist seit November 2017 der Chef des Lienzer Lokals, das nicht nur zum Tanne-einkauf dabei ist, er ist 26 Jahre alt und somit einer der jüngsten Wirt des Bezirks. In der Gastronomie ist er aber schon ein alter Hase.

Mit 15 begann er im Trientiner Dolomitenhof die Koch-Kellner Doppelrolle. Dann zog es ihn ins Elberfeld. Im Sportplatz-Club in Finkenberg durfte er vor den Augen der Gäste kochen. „Da wurde mir klar, dass ich lieber im Service bin und den persönlichen Kontakt mit den Gästen suche“, erklärt der Jungwirt. Zum Wehrdienst kam er wieder nach Osttirol zurück und blieb hier.

Nach einer Zwischenstation im Holzerhof hatte er erst einmal genug von der Gastronomie. Er wollte einen Fachwechsel. „Ich besuchte die Krankenpflegeschule in Hall, aber nach einem Monat wusste ich schon, dass das nicht für mich ist“, erklärt Brunner. Also ging es für ihn wieder zurück in die Gastronomie. Er begann unter der Leitung von Mario Gornig in der Tanne zu servieren und fühlte sich sofort wohl. „Maria hat mir von Jahr zu Jahr mehr Verantwortung übertragen und mich richtig eingeweiht.“ Während des Sommers arbeitete er im Thaler Schwimmbad. In seinen drittem Wintersemester in der Tanne erfuhr er, dass Gornig das Lokal abgeben würde, und war selbst Feuer und Flamme. „Ich habe mir gedacht, so eine Chance bekomme ich nicht mehr.“ Angst davor, der Herausforderung nicht gewachsen zu sein, hatte er nicht. „Ich kann mich eigentlich nicht belagern, das sind Gäste oder Geschäftspartner wegen meiner Arbeit nicht zusammen“, sagt der gebürtige Lenzener.

Mit seinen vier Team-Mitgliedern im Winter und zahlreichen Ausfällen hat er für sich die richtige Team gefunden. „Vor allem mit Küchenchefin Susi Schmidl habe ich schon Glück. Leider ist sie im Sommer in Thal“, sagt Brunner und füllt sich mit dem richtigen Ankommen in der Gastronomie. Dass die Tanne nicht in alle zur alten Angewohnheit, sondern zeitliche Flexibilität und gewisse Freiheiten bei der Arbeit auf Vermeidung aufgeschlagen wird. Im Winter setzt Brunner zudem auf Beleg für den Tannenabend. In der Sommerzeit hat die Tanne nur vier Donnerstage bis Sonntag geöffnet. „In dieser Zeit kann ich wieder für den Geset Halbmartens manieren, der besser fit auf meinem Terminplan sind“, verrät Brunner, der in seiner Freizeit gerne liest.

Zurück zu den eingangs erwähnten Uhren: „Das begann schon vor meiner Zeit in der Tanne“, erzählt Brunner. In

gewissen seien Gäste auf der Idee gekommen, Uhren mitzubringen und ihre Osttiroler Jahreszeiten zu schreiben. Manche Uhren gehen normal, manche bläuen bei einer bestimmten Zeit, andere laufen rückwärts. Aber keine Uhrzeit wurde dem Zufall überlassen.

„Die Osttiroler haben sich beispielsweise für halb zwei entschieden, so wissen sie, dass sie noch nicht nach Hause müssen“, lacht Brunner. Nicht alle sind „Dücker-Uhren“. Ein Beispiel liegt ihm besonders am Herzen: „Eine Uhr rechts am Rand habe ich von einem Sonntagsgast bekommen, einer 90-jährigen Frau. Sie schenkte sie mir zu meiner Eröffnung im November“, erzählt Brunner. „Gewissmaßen Markt in der Lienzer Tanne also die Zeit stehen.“

Sonniges Wohnen in Stadtnähe - mit Blick auf die Dolomiten

In unmittelbarer Nähe der Talstation Zettlersfeld entsteht derzeit eine Anlage, deren Wohnheiten sowohl für Anleger als auch für die Eigennutzung interessant sind. Die moderne Architektur fügt sich angenehm in die umliegende Landschaft ein.

Der neue Baukomplex in Massivbauweise am Sonnenhang in Gaimberg umfasst elf Wohnungen mit Größen zwischen 54 und 131 Quadratmetern, die alle nach Süden ausgerichtet sind. Somit genießen alle BewohnerInnen den Blick Richtung Lienzer Dolomiten. Vier der Wohnheiten liegen im Erdgeschoss und verfügen jeweils über einen eigenen Garten mit einer überdachten Terrasse, die vor Wind und Wetter schützt. Die Wohnungen im ersten, zweiten und dritten Obergeschoss punkten mit großzügigen und ebenso überdachten Balkonen. In die oberen Stockwerke gelangt man bequem mit dem Lift, der von der Tiefgarage bis zu den Penthouse-Wohnungen führt. Jeder Wohnheit ist ein Kellerabteil zugeordnet.



Das Wohnhaus am Sonnenhang Gaimberg entspricht allen Anforderungen des modernen Bauwesens. Es ist bestens gedämmt und mit zeitgemäßer Haustechnik sowie einer zentralen Pellets-Heizung ausgestattet. Die einzelnen Wohnungen werden durch eine Fußbodenheizung temperiert, und frisches Warmwasser wird mit dem Wärme-

tauscher aufbereitet. Frische Luft kommt durch die hochwertigen Fenster bzw. wird, sollten Sie nicht daheim sein, durch die kontrollierte Wohnraumlüftung gewährleistet. Ob Sie eine Dachterrasse oder einen Garten wollen, lieber eine große oder eine kleinere Terrasse wünschen, für jeden Geschmack steht eine Wohnung bereit.

INNSBRUCK, NUSSDORF-DEBANT

Alois Lugger mit Gold geehrt

Ihm wurde das Leistungsabzeichen überreicht.

Im Zuge der Landesversammlung der Tiroler Jungbauernschaft/Landjugend in Innsbruck wurden auch Leistungsabzeichen überreicht.



Lugger wurde für sein Engagement geehrt

Die zahlreichen mitgereisten Osttiroler Landjugendmitglieder konnten auch einem Osttiroler jubeln. Alois Lugger aus Nußdorf-Debant wurde mit dem goldenen Leistungsabzeichen geehrt und ist somit einer von wenigen, die dieses im Bezirk Lienz ihr Eigen nennen können. Drei Jahre lang führte Lugger Osttirol als Bezirksob-

mann und weitere drei Jahre als Bezirksgeschäftsführer an. Gratuliert hat auch Landwirtschaftsminister André Rupp-rechter.

LIENZ

Pensionistin verwandelt Osttirol in Marktplatz

Wer produziert in Osttirol was? Und wo kann man es kaufen? Eine neue Internet-Plattform liefert Antworten. Entwickelt hat sie die Pensionistin Elisabeth Ziegler-Duregger. Sie hat sowohl die Daten selbst recher-

chiert als auch die komplette Homepage programmiert. Jetzt will sie die gesammelten Daten in eine geordnete Datenbank übertragen. Das Projekt findet man im Internet unter „www.osttirolautark.net“.



Mehr Region unter kleine.at/osttirol

Zwei Bundessiege für NMS Lienz-Nord

Am 01.03.2018 fand in Klagenfurt die Siegerehrung für den Informatikbewerb „Biber“ statt. Der anspruchsvolle Test wurde im November 2017 geschrieben und nun ausgewertet, um die Besten der 31.000 TeilnehmerInnen österreichweit auszuzeichnen. Zwei der Bundessieger waren die Osttiroler Carmen Klocker (2.v.l.) und Andreas Tscharnig (2.v.r.) von der NMS Lienz-Nord.

Drei Gemeinden im Ski-Vergleichskampf

Die Sonnendörfer-Gemeinden Gaimberg, Oberlienz und Thurn lieferten sich einen spannenden Schlagabtausch auf der Piste.

Gemeinsam mit den Unionvereinen aus Gaimberg und Thurn führte die Sportunion Raiffeisen Oberlienz den Vergleichskampf durch, der am Sonntag, 18. Feber, auf dem Zettersfeld in Szene ging. 146 Teilnehmer stellten sich dem Bewerb auf der Rennstrecke „Innerer Pflug“ bis hinter die Talstation „Steinermandl“. Auf dem interessanten Kurs, gesteckt von Marian Schreder, holte sich Oberlienz vor Gaimberg und Thurn den begehrten Wanderpokal.

Schnellste Dame war Maria Kurzthaler aus Thurn mit einer Zeit von 1.02,98, bei den Herren setzte sich Routinier Klaus Gsting aus Oberlienz mit einem fabelhaften Lauf (54,86)

durch. Die Mittelzeitwertung aller Klassen gewann Josef Ranacher.



▲ V. l.: Bgm. Oberlienz Martin Huber, Obmann Union Gaimberg Jürgen Biedner, Obmann Union Oberlienz Thomas Lobenwein, Sektionsleiter Ski Union Thurn Markus Schwarzl, Bgm. Thurn Reinhold Kollnig.

Fotos: Ernst Zeiner

◀ Klaus Gsting markierte die Tagesbestzeit.



Maria Klaunzer ist zertifizierte Rangerin

Nach zwei Jahren theoretischer und praktischer Ausbildung sowie mehreren Zwischenprüfungen kann sich Maria Klaunzer (Mitte) nun zertifizierte österreichische Nationalpark-Rangerin nennen. Die Gaimbergerin absolvierte sowohl die schriftliche als auch die mündliche Abschlussprüfung mit „Sehr gut“.

GAIMBERG

50-Jahr-Jubiläum

Seit den tragischen Hochwasserereignissen in Osttirol existiert die Gemeindepartnerschaft mit Dambach in Oberösterreich. Zum 50-jährigen Jubiläum dieser Freundschaft kommen am 26. August 150 Dambacher zum Gaimberger Kirchtag.

Trauer um Dr. Jauffer

Unerwartet verstarb am 24. April Sprengelarzt Dr. Klaus

Jauffer (61) in seiner Ordination in Nußdorf-Debant.

„Immer das Beste gewollt, das Beste gegeben“, dieser Satz auf der Parte drückt prägnant das verdienstvolle Wirken des beliebten Mediziners aus.

Der Seelenrosenkrantz wird am Freitag, 27. April, um 19 Uhr in der Aufbahnhalle in Lienz gebetet.

Am Samstag, 28. April, beginnt um 13.30 Uhr der Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Andri in Lienz. Anschließend wird der Verstorbene auf dem Städtischen Friedhof verabschiedet.

Die Urnenbeisetzung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Kreis.



Dr. Klaus Jauffer 1.

Ein Leben für die Blasmusik

Beim Frühjahrskonzert der k.u.k. Postmusik wurde ein Urgestein geehrt

IBK/GAIMBERG (mh). Das diesjährige Frühjahrskonzert der k.u.k. Postmusik Tirol wurde auch für einen gebürtigen Osttiroler zur großen Bühne. Die Zuhörer im Congress Innsbruck sparten nicht mit Applaus für die Musiker und das hervorragende Programm, das von Kapellmeister Werner Mayr zusammengestellt wurde.

„Urgestein“

Bei den Ehrungen brandeten schließlich Ovationen auf. Völlig zu Recht – denn hier wurden „musikalische Urgesteine“ vor den Vorhang geholt. Allen voran Franz Webhofer. Der Völser Vollblutmusikant mit Wurzeln in Gaimberg in Osttirol, der als Blasmusiker, Alleinunterhalter, als vielfaches Ensemblemitglied, als Sänger und Chorleiter sowie in weiteren Bereichen Akzente



Franz Webhofer: 78 Jahre jung, 65 Jahre Blasmusik, 50 Jahre Postmusik und der schneidigste Musik-Postillon.

Foto: Hans

gesetzt hat, durfte gleich zwei Urkunden entgegennehmen: Er ist seit 65 Jahren Mitglied des Blasmusikverbandes Tirol und seit 50 Jahren Mitglied

der Postmusik Tirol – und es besteht kein Zweifel, dass das aktive Ehrenmitglied den Klangkörper wohl noch weitere Jahre verstärken wird.

**Raiffeisen
Meine Bank**



Vertrauen verdienen.



So funktioniert das Prinzip Raiffeisen.

Seit 125 Jahren.